



**HÖFT & WESSEL**  
SOLUTION PARTNER FOR YOUR SUCCESS

# Geschäftsbericht 2014



## UNTERNEHMENSKALENDER

Quartalsbericht 2015		05.05.2015
Hauptversammlung	Hannover	21.05.2015
Halbjahresbericht 2015		11.08.2015
Neunmonatsbericht 2015		03.11.2015
Analystenkonferenz		19.11.2015

## KENNZAHLEN

in EUR Tsd.	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatz	57.020	79.819	78.875	86.252	94.828
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	(12.639)	2.427	(7.281)	(4.769)	6.546
Betriebsergebnis (EBIT)	(14.872)	(314)	(10.275)	(16.090)	1.419
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(16.259)	12.034	(12.868)	(17.194)	502
Konzernergebnis	(12.020)	7.541	(12.698)	(18.970)	1.888
Ergebnis je Aktie (in EUR)	(1,13)	0,81	(1,49)	(2,23)	0,22
Deckungsbeitrag (in Prozent*)	36,3	40,3	42,9	37,5	43,1
Cashflow aus operativer Tätigkeit	(1.909)	185	(1.378)	(2)	8.654
Anzahl Mitarbeiter (im Durchschnitt)	423	422	475	497	500

\* (Umsatz - Materialaufwand +/- Bestandsveränderungen) zu Umsatz

## INHALT

04	VORWORT DES VORSTANDS
06	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
09	<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>
09	<b>A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS</b>
09	1. VISION UND STRATEGIE
09	2. GESCHÄFTSMODELL, PROZESSE, ORGANISATION
11	3. PRODUKT- UND LÖSUNGSPORTFOLIO
12	4. MITARBEITER
12	5. SERVICE
13	6. STEUERUNGSSYSTEM
15	7. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
16	<b>B. WIRTSCHAFTSBERICHT</b>
16	1. RAHMENBEDINGUNGEN
16	2. GESCHÄFTSVERLAUF
17	3. DARSTELLUNG DER LAGE
17	3.1 ERTRAGSLAGE
18	3.2 FINANZLAGE
20	3.3 VERMÖGENSLAGE
22	3.4 ZUSAMMENGEFASSTE GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS
22	<b>C. NACHTRAGSBERICHT</b>
23	<b>D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT</b>
29	<b>E. PROGNOSEBERICHT</b>
30	<b>F. WEITERE ANGABEN</b>
30	1. VERGÜTUNGSBERICHT
33	2. AKTIENBEZOGENE ANGABEN
34	<b>G. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG/ CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT</b>
39	<b>H. ABHÄNGIGKEITSBERICHT</b>
40	<b>KONZERNABSCHLUSS ZUM 31.12.2014</b>
40	KONZERNBILANZ
41	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
42	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
43	ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS
44	KONZERNANHANG
112	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
113	BILANZEID
114	IMPRESSUM

## Vorwort



*Thomas Dibbern //*

*Vorstand und CEO  
Höft & Wessel AG*

### **Liebe Leserinnen und Leser,**

das Geschäftsjahr 2014 war ein unerwartet schwieriges Jahr für die Höft & Wessel-Gruppe. Vor 12 Monaten bestand die Erwartungshaltung, dass die in 2012 eingeleitete Restrukturierung abgeschlossen und der Turnaround erfolgreich vollzogen worden sei. Dies war nicht der Fall.

Das Jahr 2014 war im Wesentlichen geprägt durch aufwändige Restarbeiten an Altprojekten, die die Geschäftsentwicklung stark belastet haben. Weitere Verzögerungen des Abschlusses dieser Projekte, welche im Zeitraum von 2007 bis 2010 akquiriert worden waren, mussten mit weiteren Sanierungsanstrengungen durch hohe personelle und finanzielle Aufwendungen aufgefangen werden. Dies limitierte die Vertriebsaktivitäten in 2014 nachhaltig und belastete das Ergebnis stark. In Folge führte dies zu einem Betriebsergebnis der Höft & Wessel-Gruppe von EUR -14,9 Mio. im Geschäftsjahr 2014 im Vergleich zu EUR -0,3 Mio. in 2013.

Trotz dieses enttäuschenden Ergebnisses steht im Vordergrund, dass im Verlauf des Geschäftsjahres 2014 die kritischen Altprojekte nunmehr erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Der Abschluss dieser Projekte gibt der Gesellschaft in Zukunft die Möglichkeit, die bislang in diesen Projekten gebundenen Ressourcen in den weiteren Aufbau eines neuen Produktportfolios und das Wachstum der Gesellschaft zu investieren.

Ein positives Zeichen in der Geschäftsentwicklung 2014 setzte die Tochtergesellschaft Metric Group Ltd. in Swindon (UK). Durch die konsequente Fortsetzung der Optimierungsbemühungen konnte das Ergebnis vor Zinsen und Steuern der Tochtergesellschaft bei leicht reduzierten Umsatzerlösen weiter verbessert werden (EBIT: EUR 0,9 Mio. in 2014 im Vergleich zu EUR 0,7 Mio. in 2013). Mit der Akquise und Weiterentwicklung einer Cloud-basierten Ticketing-Komplettlösung für Verkehrsbetriebe sowie der im Jahr 2015 abzuschließenden Neuentwicklung des Parkscheinautomaten für das Kerngeschäft Parking Systems ist unsere Tochtergesellschaft Metric hervorragend aufgestellt für erfolgreiche internationale Vertriebsaktivitäten und kontinuierliches Wachstum.

Auch der Auftragseingang der Höft & Wessel AG hat sich in 2014 positiv entwickelt. So vertrauten namhafte Unternehmen aus dem In- und Ausland auf unsere Produkte. Allen voran hat die Deutsche Bahn im dritten Quartal 2014 einen EUR 15,0 Mio. Großauftrag platziert. Zudem setzt eine weitere EDEKA-Handelsgesellschaft künftig Produkte von Höft & Wessel zur mobilen Datenerfassung ein. Die WestfalenBahn hat einen Auftrag über 90 neue Fahrkartenautomaten sowie einem Backoffice System mit einem Gesamtvolumen von ca. EUR 3,0 Mio. beauftragt. Diese wesentlichen Auftragseingänge dokumentieren gemeinsam mit einer Vielzahl an weiteren Vertriebsfolgen den nachhaltigen Marktzugang und die Wettbewerbsfähigkeit der Höft & Wessel-Gruppe.

Ungeachtet der Sonderaufwendungen für den Abschluss der Altprojekte hat die Höft & Wessel-Gruppe im Jahre 2014 bereits konsequent in neue Produktentwicklungen investiert. Dies war möglich insbesondere auch durch die stabile Entwicklung der Belegschaft, die traditionell in der Höft & Wessel-Gruppe geprägt ist von IT-Spezialisten und Ingenieuren für die Entwicklung technologisch hochwertiger Soft- und Hardware (im Jahresdurchschnitt 423 Mitarbeiter in 2014; 422 in 2013).

Die umfangreichen Produktneuentwicklungen, darunter insbesondere das neue mobile Terminal sowie die neueste, vierte Generation eines erfolgreichen Datenerfassungsgeräts, bilden die Basis für den zukünftigen Erfolg der Höft & Wessel AG. Das mobile Terminal „almex.mobile 2“ wurde bereits Ende September 2014 auf der InnoTrans in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt. Das neue mobile Datenerfassungsgerät skeye.allegro LSi, dessen Vorgänger insgesamt über 250.000 Mal verkauft wurden, haben wir im Februar 2015 auf der EuroCIS in Düsseldorf mit großer Resonanz präsentiert.

Neben diesen bereits fertiggestellten Entwicklungen investierte Höft & Wessel im Geschäftsjahr 2014 umfangreich in Entwicklungen eines modernen web-basierten Backoffice Systems und einer neuen Applikationssoftware für Ticketautomaten. Mit diesen Entwicklungen und der Implementierung als Komplettlösung in einem der größten Public Transport Projekte in Deutschland in 2015 und 2016 beweist die Höft & Wessel AG ihre Lösungskompetenz und Wettbewerbsfähigkeit.

Die Höft & Wessel-Gruppe fokussiert sich auch weiterhin auf die drei Geschäftsfelder „Public Transport“, „Retail, Logistics & Field Service“ und „Parking Systems“ und hat die Vertriebsorganisation zum Jahreswechsel 2014 / 2015 auf diese vielversprechenden Märkte neu ausgerichtet. Das auf Stabilität angelegte Produktgeschäft im Geschäftsfeld Retail, Logistics & Field Service sowie das After-Sales orientierte Lösungsgeschäft im Geschäftsfeld Parking Systems stellen eine ideale Ergänzung zum Projektgeschäft im Geschäftsfeld Public Transport dar. Mit der Neuausrichtung des Vertriebes auf diese drei Märkte spielt die Höft & Wessel-Gruppe ihren Vorteil der langjährigen Branchenerfahrung aus und agiert als technologischer Berater der Kunden im Markt („consultative selling“).

Der geplante Umsatz des Geschäftsjahres 2015 der Höft & Wessel-Gruppe ist mit Auftragsbeständen u. a. für den bundesweiten Roll-out des mobilen Terminals für die Zugbegleiter der Deutschen Bahn als auch für den Roll-out des neuen mobilen Datenerfassungsgeräts skeye.allegro LSi bei einer großen EDEKA Handelsgesellschaft überwiegend abgesichert. Das im weiteren Verlauf des Jahres 2015 runderneuerte Produktportfolio von Höft & Wessel bietet der Gesellschaft eine gute Ausgangslage für die Einleitung einer Wachstumsphase.

Die Droege Group hat als Hauptaktionär der Höft & Wessel-Gruppe die Sanierungsanstrengungen in 2014 u.a. durch eine Kapitalerhöhung und die Finanzierung einer Technologieakquise unterstützt. Auch die nun eingeleiteten Wachstumsinitiativen der Höft & Wessel-Gruppe unterstützt die Droege Group weiter aktiv und ist von einer positiven strategischen und operativen Unternehmensentwicklung überzeugt. Dies gibt der Belegschaft und uns als neuem Vorstand der Höft & Wessel-Gruppe die erforderliche Stabilität und Basis für die langfristig erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens.

Hannover, im April 2015

Der Vorstand

## Bericht des Aufsichtsrates

*Johannes Feldmayer //*  
*Generalbevollmächtigter HEITEC AG // Erlangen*  
*Dirk Ulrich Hindrichs //*  
*Vorsitzender //*  
*Geschäftsführender Gesellschafter*  
*D.U.H. GmbH & Co. KG // Bielefeld*  
*Christoph Hartmann //*  
*stv. Vorsitzender //*  
*Generalbevollmächtigter Droege*  
*International Group AG // Düsseldorf*  
*(v.l.n.r.)*



### **Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

die strategische Neuausrichtung der Höft & Wessel-Gruppe musste im Geschäftsjahr 2014 konsequent fortgeführt werden. Einerseits konnten im Verlauf des Jahres 2014 die kritischen Altprojekte nunmehr erfolgreich abgeschlossen werden. Andererseits hat sich der Auftragseingang, insbesondere durch einen Großauftrag der Deutsche Bahn AG, positiv entwickelt. Die Höft & Wessel-Gruppe hat zudem gezielt in neue Produktentwicklungen investiert sowie eine Cloud-basierte Ticketing-Komplettlösung akquiriert und weiterentwickelt. Damit sind wichtige Weichenstellung für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens vorgenommen worden. Wir werden auch weiterhin die Neuausrichtung und weitere Entwicklung der Höft & Wessel-Gruppe aktiv verfolgen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands intensiv begleitet und sich dabei insbesondere mit den Fortschritten der operativen und finanziellen Entwicklung sowie der Geschäftsstrategie und -politik, der aktuellen Markt-, Wettbewerbs-, Ertrags- und Liquiditätssituation befasst. Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen, die Satzung und Geschäftsordnung wurden konsequent beachtet. Darüber hinaus erfolgte die freiwillige Selbstbindung im Rahmen der seit mehreren Jahren installierten Corporate Governance.

Über das institutionalisierte Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand hinaus trafen sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig zu Informations- und Konsultationsgesprächen mit dem Vorstand. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand regelmäßig und wenn nötig auch kurzfristig durch schriftliche und auch mündliche Berichterstattung sowie ausführliche Erörterungen in Aufsichtsratssitzungen berichten lassen. Sämtliche zur Verfügung gestellten und angeforderten Unterlagen waren Gegenstand ausführlicher Prüfung. Er war an Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen beteiligt. Bei den Geschäften und Maßnahmen des Vorstands, bei denen nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, hat der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen Beschlüsse gefasst und diese entsprechend protokolliert und aktenkundig dokumentiert. Der Aufsichtsrat hat mit der Verkleinerung des Gremiums auf drei Personen im Jahr 2013 keine Ausschüsse mehr installiert und nimmt die Aufgaben gesamtheitlich wahr. Im Geschäftsjahr 2014 ist der Aufsichtsrat zu acht Sitzungen zusammengetreten. Darüber hinaus sind auch Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst worden und es wurden Telefonkonferenzen durchgeführt.

Neben den Beratungs- und Überwachungsschwerpunkten hinsichtlich der Geschäftsentwicklung des Unternehmens hat sich der Aufsichtsrat 2014 insbesondere folgenden Aufgabenstellungen gewidmet:

>> Die operative und finanzielle Restrukturierung des Unternehmens wurde intensiv begleitet.

- >> Die Entwicklung der zum Konzernverbund gehörenden Einzelgesellschaften wurde regelmäßig erörtert.
- >> Geschäftspolitisch bedeutsame Themen waren Gegenstand ausführlicher Diskussionen mit dem Vorstand. Vorstandsbeschlüssen wurde nach eingehender Erörterung zugestimmt beziehungsweise ergänzende Aktivitäten veranlasst.
- >> Risiken aus allgemeiner Markt- und Wettbewerbsentwicklung, aus Gesetzes- und Nachfrageveränderungen sowie Risiken im Rahmen des Risikomanagements wurden erörtert.
- >> Der permanente Prozess zur Optimierung des Kerngeschäfts und die operative Finanz-, Personal- und Materialplanung sowie deren Realisierung wurden konsequent begleitet.
- >> Die Finanzierungs- und Liquiditätssituation des Unternehmens wurde fortlaufend besprochen, und zu den vom Vorstand zu ergreifenden Maßnahmen fanden vor Billigung eingehende Erörterungen statt.
- >> Im Rahmen der unternehmenseigenen Corporate Governance wurden die Corporate Compliance, der Corporate-Governance-Bericht und die Entsprechenserklärung der Gesellschaft thematisiert.
- >> Der Vorstand wurde neu besetzt und besteht nunmehr aus: Herrn Thomas Dibbern (CEO), Vorstand für Vertrieb / Marketing, Herrn Dr. Günter Kuhlmann (CTO), Vorstand für den Bereich Fertigung und Entwicklung sowie Herrn Paul Lebold (CFO), Vorstand für Finanzen, IT, HR und Supply Chain Management.
- >> Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 28.10.2014 wurde Herr Rudolf Spiller mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben als Vorstandsvorsitzender der Höft & Wessel AG entbunden. Zum neuen Vorstandsvorsitzenden wurde Herr Thomas Dibbern ernannt.

An der Aufsichtsratspräsenzsitzung, in der der Jahresabschluss erörtert und an der telefonischen Aufsichtsratssitzung, in der der Jahresabschluss festgestellt wurde, nahmen die Abschlussprüfer teil. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie der Abhängigkeitsbericht für das Jahr 2014 sind von dem bestellten und durch den Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Das Prüfungsergebnis bzw. der Bestätigungsvermerk zum Abhängigkeitsbericht, datiert auf den 08.04.2015, lautet wie folgt:

*„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass*

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“*

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat gegenüber dem Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers nach Ziffer 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben; der Aufsichtsrat hegt keine Zweifel an ihrer Unabhängigkeit. Der Abschlussprüfer konnte für das Jahr 2014 nicht bestätigen, dass der Vorstand die nach § 91 Aktiengesetz erforderlichen Maßnahmen getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem von Höft & Wessel grundsätzlich geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Allerdings sieht er weiterhin gute Fortschritte hinsichtlich der Schaffung eines nunmehr geeigneten Risikofrüherkennungssystems. Der Aufsichtsrat hat auf der Basis sorgfältiger Vorprüfung durch seine einzelnen Mitglieder den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht und den Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht eingehend erörtert. Dabei beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit den Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der

Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Er hat den Jahresabschluss, den Bericht über die Lage der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht für das Jahr 2014 gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem neuen Vorstand, den Führungskräften und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Loyalität zum Unternehmen in einem weiteren schwierigen Jahr und die Einsatzbereitschaft im Jahr 2014.

Hannover, den 8. April 2015

Der Aufsichtsrat

# Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014

## A. Grundlagen des Konzerns

### 1. Vision und Strategie

Die Höft & Wessel-Gruppe will sich vom Lieferanten von Soft- und Hardwarelösungen für Parking-, Ticketing- und Datenerfassungssysteme in den nächsten Jahren zum Anbieter umfangreicher Systemlösungen und Servicedienstleistungen weiterentwickeln für die Branchen Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems. Als Lösungsanbieter für „Mobility as a Service“ im weiteren Sinne kann das Unternehmen damit die steigenden Anforderungen im Bereich Mobility aktiv nutzen. Die Höft & Wessel-Gruppe möchte langfristig den intermodalen Transport von Personen und Waren sowie die dazugehörigen Dienstleistungen in Form eines integrierten Managements und durch die Vernetzung von Lösungen gestalten. Dazu gehören die systemübergreifende Erfassung, Validierung, Konsolidierung und Verrechnung dieser Personen-, Waren- und Dienstleistungsströme.

„Mobility as a Service“ bedeutet für die Höft & Wessel-Gruppe, dass sich das Geschäftsmodell von einem Lieferanten von Produkten nach und nach hin zum Betreiber von Systemlösungen für den Kunden ändert. Dieses Betreibermodell orientiert sich an der Erfüllung einer Aufgabenstellung, die in Service-Leveln gemessen wird. Damit verteilt sich auch die Investitionslast des Kunden auf die Gesamtnutzungszeit und wird dem Dienstleister sukzessive über die Zeit vergütet. Für den Kunden bedeutet dies eine Entlastung von Aufgaben, die nicht zu seinem Kerngeschäft gehören, sowie eine bessere finanzielle Planbarkeit und damit Entlastung der Bilanz.

### 2. Geschäftsmodell, Prozesse, Organisation

Die Höft & Wessel AG mit Sitz in Hannover und Tochtergesellschaften im englischen Swindon westlich von London sowie in New Jersey in den USA ist ein Hersteller von Systemlösungen für die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systemen. Zu den Kunden gehören namhafte Unternehmen, öffentliche Organisationen und Kommunen aus den Sektoren Verkehr, Handel und Logistik. Die Soft- und Hardwarelösungen dienen der Erfassung, Validierung und Verarbeitung von Daten. Wesentliche regionale Märkte sind Deutschland und Großbritannien sowie die Schweiz. Darüber hinaus bietet Höft & Wessel dedizierte After-Sales-Services mit zu vereinbarenden Service-Level-Agreements. Das Unternehmen trägt mit seinen Systemen zur Effizienzsteigerung im Rahmen der Automatisierung von Prozessen bei.

Ein wichtiger Bestandteil des Höft & Wessel-Geschäftsmodells ist die externe Fertigung der Produkte. Dabei obliegen dem Unternehmen die komplette Entwicklung, eine enge Begleitung der externen Produktion und eine detaillierte Qualitätskontrolle. Für die Produktion der Parkautomaten gibt es bei der englischen Tochtergesellschaft Metric eine eigene Endfertigung.

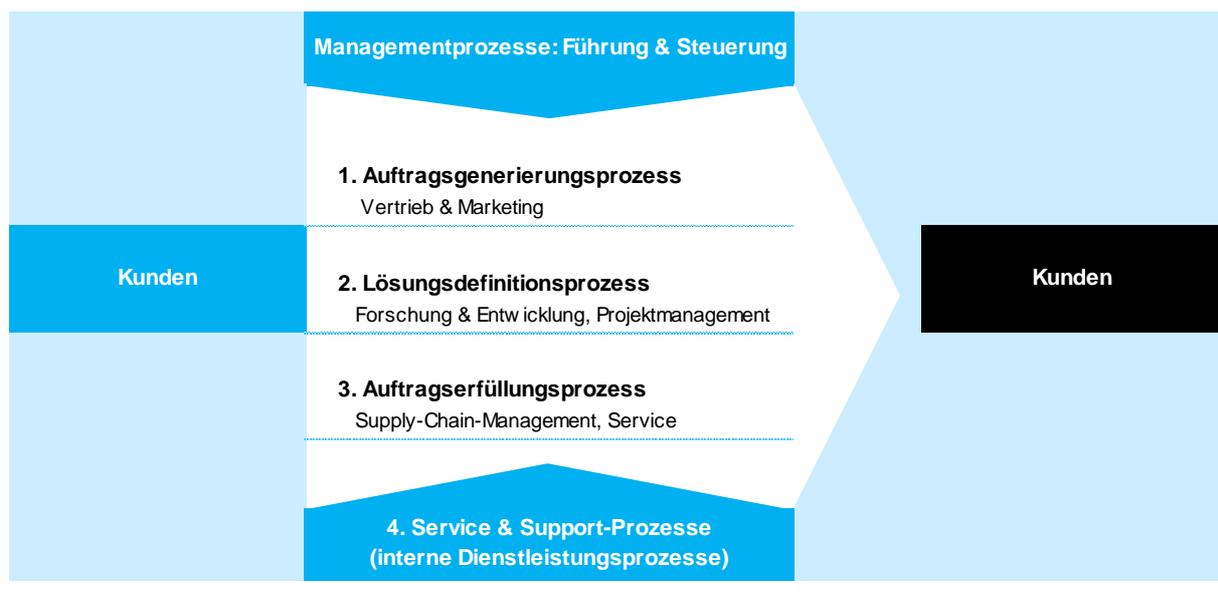
Entsprechend dem Geschäftsmodell konzentriert sich die Höft & Wessel-Gruppe wesentlich auf Forschung & Entwicklung. In Europa gehört Höft & Wessel bei Forschung und Entwicklung nach dem EU Industrial R & D Investment Scoreboard zu den führenden Unternehmen.

Bei den Geschäftsabläufen orientiert sich der Konzern an einem definierten Prozessmodell. Dieses besteht aus den drei Kernprozessen Auftragsgenerierung, Lösungsdefinition und Auftragserfüllung und wird durch interne Dienstleistungen und durch Managementprozesse unterstützt. Das gesamte Prozessmodell ist auf die Kunden ausgerichtet. Die Aufbauorganisation der Höft & Wessel-Gruppe ist

entlang der drei Kernprozesse definiert. Die drei Kernprozesse reflektieren sich auch in den drei Vorstandsressorts:

- Vertrieb, Marketing und Produktmanagement (→ Auftragsgenerierung)
- Forschung, Entwicklung und Projekte (→ Lösungsdefinition)
- Supply Chain, Service, Finanzen, IT und Personal (→ Auftragserfüllung)

## PROZESSMODELL



### 3. Produkt- und Lösungsportfolio

Seit der Gründung im Jahr 1978 hat sich das Unternehmen zu einem Lösungsspezialisten für die Erfassung, Validierung und Verarbeitung von Daten weiterentwickelt. Mit einem dedizierten Produktportfolio, das weiter ausgebaut werden soll, bietet das Unternehmen umfangreiche Systemlösungen und Servicedienstleistungen für die Branchen Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems. Historisch ist Höft & Wessel für seine kundenindividuellen Lösungen bekannt. Wenngleich die Kompetenz, passgenaue Lösungen für individuelle Kundenanforderungen zu entwickeln, weiterhin ein wesentliches Charakteristikum von Höft & Wessel darstellt, so hat sich das Unternehmen insbesondere zu einem Anbieter flexibler Standardlösungen entwickelt. Basis dieser Lösungen sind modular aufgebaute Produkte. Darüber hinaus werden Synergien über die drei Geschäftsfelder hinweg generiert, indem in „Produktfamilien“ gedacht wird.

Das Geschäftsfeld Public Transport umfasst das Angebot von Komplettlösungen für öffentliche und private Verkehrsunternehmen mit Leitsystemen über Backoffice bis hin zu Automaten und mobilen Fahrzeugsystemen und Ticketterminals. Dazu gehört die Weiterentwicklung des bewährten Fahrkartenautomaten. Für den Einbau in Fahrzeuge sind ein kleinerer Automat und ein Bordrechner mit Ticketdrucker und Validierer von eTickets konzipiert. Der Bordrechner ermöglicht in Zukunft auch eine neue einfache Form des elektronischen Tickets, bei dem kontaktlose Kreditkarten als Fahrkartenersatz eingesetzt werden können. Kontrolleuren erleichtert ein kleines, handliches Kontrollgerät die Prüfung von eTickets, und ein Gerät im Tablet-Format ist die Lösung für mobiles Ticketing mit Drucker. Abgerundet wird das Lösungsportfolio durch Backoffice-Software, die für die Kommunikation mit der Zentrale und die schnelle und effektive Weiterverarbeitung der Daten sorgt. Mit den Standards VDV-KA, ITSO und Calypso sind die Ticketingsysteme aus dem Hause Höft & Wessel international für die Verarbeitung von eTickets gerüstet. Angeboten wird darüber hinaus die komplette Neuentwicklung eines mobilen Systems für die speziellen Anforderungen im Rangier- und Baubetrieb. Neben der Daten- wird auch die Sprachkommunikation über GSM-R ermöglicht. Das besonders sichere und sehr robuste System umfasst die Funktionalitäten Datenkommunikation, Telefonfunktion mit Gruppenruf, Fernwirken und Auftragsbuch, SMS-Handling sowie Notruf. Das Gerät ist auch mit Arbeitshandschuhen und „hands-free“ und in rauer Umgebung bedienbar und kann zuverlässig in Außenbereichen eingesetzt werden.

Das Geschäftsfeld Retail & Logistics beschäftigt sich mit Datenerfassungssystemen vom einfachen Scanner bis hin zu Tablets mit großformatigem Drucker. Die Produktpalette eignet sich für Anwendungen in der Warenwirtschaft, der Sendungsverfolgung oder der Transport- und Lagerlogistik sowie dem Außendienst. Mit den Geräten werden komplexe Informationen einfach und schnell erfasst, verarbeitet und gut lesbar dargestellt. Die Ausstattungsmöglichkeiten umfassen alle Funkstandards, verschiedene Displaygrößen sowie Imager, Laserscanner und RFID-Reader zum Lesen von Barcodes, Schrift und RFID-Tags. Als Betriebssysteme kommen verschiedene Windows Systeme sowie Android zum Einsatz. Ergänzt wird das Angebot durch Development Frameworks zur Softwareentwicklung sowie einem Geräte-Management-System für das Backoffice zum automatischen Konfigurieren und Installieren von Handhelds. Damit wird der Aufwand für den Geräteeinsatz deutlich minimiert.

Das Geschäftsfeld Parking Systems umfasst das Angebot moderner Parkautomaten, an denen mit allen am Markt international angebotenen Bezahloptionen gezahlt werden kann. Die Steuerung der Parkautomaten wird über ein zentrales web-fähiges Parking-Management-System für das Backoffice vorgenommen. Abgerundet wird das Angebot durch „ticketlose“ Parking-Systeme, basierend auf Kennzeichenerkennung (sog. LPR-Systeme) sowie durch Schrankenanlagen (sog. Pay-on-foot-Systeme). Letztere stammen vom Anbieter Amano. Damit ist Höft & Wessel über das Tochterunternehmen Metric ein Komplettanbieter für Parkinglösungen.

## 4. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2014 arbeiteten in der Höft & Wessel-Gruppe durchschnittlich 423 Mitarbeiter inklusive Auszubildender (Vorjahr: 422). Rund ein Drittel gehört zum Bereich Forschung & Entwicklung. Dies verdeutlicht die Kompetenz der Unternehmensgruppe: die Entwicklung technologisch hochwertiger Soft- und Hardware. Dementsprechend prägen IT-Spezialisten und Ingenieure das Bild. Der nach der Anzahl der Mitarbeiter größte Bereich ist Supply Chain & Service.

Das Unternehmen bietet ein umfassendes und anspruchsvolles Ausbildungsangebot mit aktuell zehn Auszubildenden zum Jahresende 2014. Dazu gehören auch Studenten, die im Rahmen eines dualen Studiums interessante Ausbildungsperspektiven vorfinden. Das Unternehmen kooperiert seit 1999 mit der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) und bietet Praxisphasen für Studenten der Fachrichtungen Informatik und Wirtschaftsinformatik sowie Mechatronik. Praktikumsplätze ermöglichen insbesondere Studenten einen ersten Einblick in das Unternehmen.

Die Höft & Wessel AG wird ihre Ausbildungsaktivitäten in 2015 zusätzlich ausbauen und weiteren Auszubildenden und Studenten eine attraktive Berufsausbildung ermöglichen.

## 5. Service

Mit einem Anteil von über 30 Prozent am Umsatz des Konzerns zeigen Servicedienstleistungen im Rahmen des After-Sales-Angebots für Kunden auch 2014 die Bedeutung dieses verstetigten Geschäfts. Das absolute Umsatzvolumen aus Servicedienstleistungen betrug im Berichtsjahr analog zum Vorjahr rund EUR 20 Mio. Service wird von den Kunden im Business-to-Business-Geschäft als integraler Bestandteil von Systemlösungen gesehen, um eine hohe Investitionssicherheit zu gewährleisten. Die Vertragspartner erwarten individuell zugeschnittene und verlässliche Serviceleistungen, die den fortlaufenden Einsatz der Systeme sicherstellen.

## 6. Steuerungssystem

Das Steuerungssystem ist unmittelbarer Bestandteil des Controlling Prozesses in der Höft & Wessel-Gruppe. Es beinhaltet ein regelmäßiges Monitoring insbesondere finanzieller Leistungsindikatoren, nach denen die Höft & Wessel-Gruppe gesteuert wird. Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen Umsatz, Betriebsergebnis (EBIT) und EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) dar.

Die Höft & Wessel-Gruppe verwendet für das Geschäftsjahr erstmals nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. Hierzu werden die Personalzahlen, getrennt nach den Bereichen Forschung und Entwicklung („F&E“), Supply Chain Management („SCM“), Vertrieb und Marketing („VM“), Business Services („BS“), Ausbildung / Praktikanten sowie Metric Group Ltd., dargestellt. Die Gesellschaft strebt an, die Relation zwischen internen und externen Mitarbeitern - insbesondere in der Entwicklung und im Projektmanagement - deutlich zugunsten des Anteils interner Mitarbeiter zu optimieren. Dadurch soll erworbenes Know-how langfristig im Unternehmen verbleiben bzw. der Wissenstransfer gewährleistet werden.

Die genannten Leistungsindikatoren zeigten in 2014 im Vorjahresvergleich die nachstehende Entwicklung in der folgenden Tabelle:

### FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in EUR Mio.	2014	2013	Veränderung in Prozent
Umsatz (IFRS)	57,0	79,8	(28,6)
EBIT (IFRS)	(14,9)	(0,3)	n/a
EBIT-Marge in Prozent	n/a	n/a	n/a

Der Vergleich zu den im Vorjahr prognostizierten Werten ergibt das Bild wie in der nachfolgenden Tabelle. Im Abschnitt B 3.1 wird die Veränderung des EBIT beschrieben.

in EUR Mio.	Ist 2014	Prognose 2014
Umsatz (IFRS)	57,0	> 79,8 „leicht steigend im Vergleich zu 2013“
EBIT (IFRS)	(14,9)	> (0,3) „deutlich höher im Vergleich zu 2013“
EBIT-Marge in Prozent	n/a	> 0,00 „deutlich höher im Vergleich zu 2013“

## NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in Köpfen	2014	2013	Veränderung in Prozent
F&E	128	n/a	n/a
SCM	73	n/a	n/a
VM	26	n/a	n/a
BS	26	n/a	n/a
Ausbildung / Praktikanten	13	n/a	n/a
<b>Gesamt</b>	<b>266</b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>
>> davon Externe / Freelancer	20		
Metric Group Ltd.	159	n/a	n/a
<b>Höft &amp; Wessel-Gruppe</b>	<b>425</b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>

## NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in Köpfen	Ist 2014	Prognose 2014
F&E	128	n/a
SCM	73	n/a
VM	26	n/a
BS	26	n/a
Ausbildung / Praktikanten	13	n/a
<b>Gesamt</b>	<b>266</b>	<b>n/a</b>
>> davon Externe / Freelancer	20	n/a
Metric Group Ltd.	159	n/a
<b>Höft &amp; Wessel-Gruppe</b>	<b>425</b>	<b>n/a</b>

## 7. Forschung und Entwicklung

Der Bereich Forschung & Entwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil des Technologieunternehmens. Die Unternehmensgruppe investiert kontinuierlich jedes Jahr mindestens zehn Prozent, gemessen am Umsatz. Nach dem EU Industrial R&D Investment Scoreboard gehört die Höft & Wessel-Gruppe damit bei Forschung und Entwicklung zu den führenden Unternehmen in Europa.

Etwa ein Drittel der Beschäftigten der Höft & Wessel-Gruppe arbeitet in dem Bereich Forschung & Entwicklung. Die IT-Spezialisten und Ingenieure entwickeln in Hannover und Swindon neue Soft- und Hardwarelösungen, passen Lösungen und Systeme an die Kundenanforderungen an oder schreiben komplexe Anwendungsprogramme. In 2014 wurden dedizierte Weiterentwicklungen erfolgreicher Produktreihen fortgesetzt. Dazu gehören die Ticket- und Parkautomaten sowie ein mobiles Datenerfassungsgerät, das den speziellen Einsatzanforderungen im Zielmarkt Retail & Logistics entspricht und ein neues mobiles Terminal für den Einsatz in Public Transport. Insgesamt gelingt damit in 2015 ein runderneuerter Produktauftritt des Höft & Wessel Konzerns in den etablierten Märkten, welches zu einer signifikant verbesserten Wettbewerbsfähigkeit führen wird.

Forschung & Entwicklung und der Vertrieb arbeiten eng zusammen, um die Anforderungen des Marktes, der Kunden und der Partner frühzeitig aufnehmen zu können. Die Teilnahme an Kundengesprächen ermöglicht zudem die schnelle und zielgerichtete Ausarbeitung von passenden Lösungen.

Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung im Berichtsjahr 2014 lagen in der Gruppe bei EUR 8,3 Mio. (Vorjahr: EUR 11,7 Mio.). Der Anteil der Aufwendungen für Forschung & Entwicklung am Konzernumsatz lag mit 14,5 Prozent auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 14,6 Prozent).

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Entwicklungskosten in Höhe von EUR 2,2 Mio. aktiviert, davon entfielen rund EUR 0,9 Mio. auf Produktentwicklungen bei der Metric. Die Höhe der Abschreibungen auf die aktivierten Entwicklungskosten lag in 2014 bei EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.).

## B. Wirtschaftsbericht

### 1. Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Expansion hat sich im Verlauf des Jahres 2014 verstärkt. Nachdem das globale Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr nur sehr schwach gestiegen war, legte es im dritten Quartal spürbar kräftiger zu. Auch der Welthandel, der in der ersten Jahreshälfte kaum Zuwächse verzeichnen konnte, zog spürbar an. Für das vierte Quartal 2014 signalisiert der IfW-Indikator für die weltwirtschaftliche Aktivität, der auf der Basis von Stimmungsindikatoren aus 42 Ländern berechnet wird, eine ähnlich starke Zunahme der Produktion. Gemessen am mittelfristigen Trend ist die Zuwachsrates allerdings nach wie vor moderat, und im Jahresdurchschnitt dürfte die Weltproduktion mit 3,4 Prozent nur wenig stärker gestiegen sein als im Jahr 2013.

Für die Höft & Wessel-Gruppe waren 2014 die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems maßgeblich. Zukunftsstudien zum öffentlichen Personennahverkehr erwarten für den öffentlichen Personenverkehr in Europa einen Anstieg der Ausgaben im einstelligen Prozentbereich. Diese werden wesentlich von neueren Technologien im Rahmen des Ausbaus des eTicketing getrieben. Bei der mobilen Datenerfassung gehen Branchenexperten ebenfalls von weiterem Wachstum aus, zumal damit Geschäftsprozesse noch mehr automatisiert und dementsprechend Kostenersparnisse erzielt werden können. Im Parking zeigen sich die angestammten Märkte wie Großbritannien zusehends gesättigt, während es weltweit noch Kommunen gibt, die die Einnahmen aus Parkgebühren entweder noch mehr nutzen oder überhaupt erst einführen wollen.

### 2. Geschäftsverlauf

Die Höft & Wessel-Gruppe musste im Geschäftsjahr 2014 mit EUR 57,0 Mio. einen deutlichen Umsatzrückgang hinnehmen (2013: EUR 79,8 Mio.). Verteilt auf die wichtigsten Absatzmärkte ergibt sich folgendes Bild:

#### VERTEILUNG UMSATZERLÖSE

in EUR Mio.	2014	2013
Deutschland	25,2	27,5
Großbritannien	19,1	18,8
Übrige EU	8,4	18,3
Schweiz, USA und weitere Länder	4,4	15,2
<b>Gesamt</b>	<b>57,0</b>	<b>79,8</b>

Während die Geschäftsentwicklung in den Kernmärkten Deutschland und Großbritannien recht stabil verlief, konnten in der Schweiz und der übrigen EU keine Substitutionsaufträge für Großprojekte gewonnen werden, die in 2013 noch einen zweistelligen Millionenbetrag zum Umsatz der Höft & Wessel-Gruppe beigetragen hatten. Vielmehr belastete die Beendigung dieser Großprojekte in 2014 die Entwicklungskapazitäten insbesondere am Stammsitz Hannover in hohem Maße und trug dadurch maßgeblich zu der insgesamt sehr unbefriedigenden Ergebnisentwicklung bei.

Dagegen konnte nach einem sehr verhaltenen Start in das Geschäftsjahr 2014 insgesamt noch ein Auftragseingang von EUR 70,3 Mio. erreicht werden (Vorjahr: EUR 79,9 Mio.). Der hieraus

resultierende Auftragsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 beträgt EUR 53,4 Mio. und bildet damit ein tragfähiges Fundament, um mittelfristig wieder Wachstum zu ermöglichen.

### 3. Darstellung der Lage

#### 3.1 Ertragslage

Das Betriebsergebnis (EBIT) der Höft & Wessel-Gruppe fiel im Geschäftsjahr 2014 mit EUR -14,9 Mio. deutlich negativ aus (Vorjahr EUR -0,3 Mio.). Ausschlaggebend hierfür waren neben dem unerwartet hohen Umsatzrückgang von EUR 22,8 Mio. insbesondere Fehleinschätzungen hinsichtlich der tatsächlichen Kosten für die Beendigung zum Stichtag 31.12.2013 noch laufender Großprojekte. Schließlich belasteten in 2014 eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen in den Bereichen Personal und Prozessoptimierung das operative Ergebnis 2014 unplanmäßig mit insgesamt EUR 3,1 Mio.

Der hohe Umsatzrückgang führte in Verbindung mit dem aufgrund der hohen Aufwendungen für Altprojekte überproportional gestiegenen Materialaufwand zu einem Rückgang des Deckungsbeitrages „DB I“ (Umsatz +/- Bestandveränderungen + aktivierte Eigenleistungen - Materialaufwand) und somit zu einer direkten Verschlechterung des Betriebsergebnisses (EBIT) von EUR 10,8 Mio. gegenüber Vorjahr.

Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr mit EUR 22,9 Mio. trotz zahlreicher Maßnahmen und dem vollzogenen Umbau der Unternehmensführung nur EUR 1,3 Mio. über Vorjahr (EUR 21,6 Mio.). Bei den Ausgaben für externes Personal für Projektmanagement & Entwicklung bzw. für sonstiges externes Personal konnte eine deutliche Reduzierung um EUR 3,0 Mio. von EUR 6,6 Mio. in 2013 auf EUR 3,6 Mio. in 2014 erreicht werden.

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich - saldiert mit den sonstigen Erträgen - um EUR 3,0 Mio. von EUR 9,6 Mio. in 2013 auf EUR 12,6 Mio. in 2014. Maßgeblichen Anteil hieran hatten die Aufwendungen für Beratungsleistungen insbesondere auf dem Gebiet der Prozessoptimierung, die sich auf EUR 2,7 Mio. beliefen.

Die Abschreibungen gingen um EUR 0,5 Mio. von EUR 2,7 Mio. auf EUR 2,2 Mio. zurück. Hohe Ausgaben für die Abwicklung und / oder Fertigstellung von Altprojekten führten auch in 2014 zu knappen finanziellen Spielräumen für Investitionen.

Aufgrund der knappen verfügbaren Kontokorrent- und Aval-Linien, die - trotz einer Kapitalerhöhung und der damit verbundenen Liquiditätszuflüsse von EUR 2,5 Mio. - unterjährig meist nahezu ausgeschöpft waren, konnte sich die Gesellschaft im Segment Höft & Wessel nur über einen Warenkredit ihres Hauptlieferanten finanzieren. Dieser wurde im Jahresdurchschnitt im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich ausgenutzt und war zu marktüblichen Konditionen im mittleren einstelligen Prozentbereich zu verzinsen. Dadurch stiegen die Finanzierungsaufwendungen im Berichtsjahr um EUR 0,3 Mio. von EUR 1,1 Mio. auf EUR 1,4 Mio.

Vor diesem Hintergrund lag das Ergebnis vor Steuern bei EUR -16,3 Mio. Da die Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH gegenüber der AG einen Verzicht auf Forderungen aus dem Erwerb von Bankschulden der Höft & Wessel AG im Rahmen des 2013 erfolgten wirtschaftlichen Schuldenschnittes erklärte, führte dies auf Konzernebene zur Auflösung latenter Steuerverbindlichkeiten und somit zu einem steuerlichen Ertrag von EUR 4,2 Mio. Dadurch beträgt das Konzernergebnis 2014 EUR -12,0 Mio.

### 3.1.1 Segment Höft & Wessel

Das Segment Höft & Wessel AG umfasst die Gesellschaften Höft & Wessel AG sowie die Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH. Die Skeye Partner Support GmbH mit Sitz in Leipzig wurde zum 1. Januar 2014 auf die Muttergesellschaft Höft & Wessel AG verschmolzen.

Die Höft & Wessel AG ist ein etablierter Lösungsanbieter für die Zielmärkte Public Transport und Retail & Logistics in Europa. 2014 musste in diesem Segment mit EUR 37,9 Mio. ein deutlicher Umsatzrückgang hingenommen werden (2013: EUR 59,8 Mio.). In Verbindung mit den unter 3.1 genannten Faktoren fiel das Betriebsergebnis in diesem Segment mit EUR -15,8 Mio. deutlich negativ aus (Vorjahr: EUR -1,0 Mio.).

### 3.1.2 Segment Metric

Die Höft & Wessel-Tochtergesellschaft Metric ist ein Hersteller von Parkautomaten sowie Servicedienstleister mit Sitz in Swindon westlich von London.

Dieses Segment verzeichnete im Geschäftsjahr 2014 mit EUR 19,1 Mio. einen Umsatz leicht unter dem Niveau des Vorjahres (2013: EUR 20,0 Mio.). Das Betriebsergebnis konnte hingegen aufgrund des konsequent fortgesetzten Kostensenkungsprogramms „MPIP“ um EUR 0,2 Mio. (von EUR 0,7 Mio. in 2013) auf EUR 0,9 Mio. in 2014 zulegen. Die EBIT-Marge lag bei 4,7 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent).

## 3.2 Finanzlage

Nach den aufgelaufenen operativen Verlusten entwickelte sich die Finanzlage des Konzerns im vierten Quartal 2014 zunehmend kritischer. Das bestehende Bankenkonsortium war nicht zu einer Ausweitung der Kreditlinien bereit, und die Aval-Geber hatten - nach einer teilweisen unterjährigen Lockerung - die Aval-Linien eingefroren, so dass selbst planmäßig ausgelaufene Avale nicht durch neue ersetzt werden konnten. Auf der Lieferantenseite wurden die Zahlungsziele für die Höft & Wessel-Gruppe entweder reduziert oder die Belieferung erfolgte gegen Vorkasse.

Im Dezember 2014 verhandelte die Gesellschaft mit dem Hauptlieferanten einen Warenkredit in Höhe von EUR 12,0 Mio., der dem Konzern bis 31. Dezember 2016 zur Verfügung steht. Auch der Zinssatz für diesen Warenkreditrahmen wurde signifikant auf einen marktüblichen mittleren einstelligen Prozentsatz gesenkt. Zu diesem Zeitpunkt war der Kreditrahmen bereits mit rund EUR 9,0 Mio. in Anspruch genommen worden.

Parallel dazu gewährte ein der Höft & Wessel AG nahestehendes Unternehmen der Metric Group Ltd. ein Darlehen in Höhe von EUR 3,0 Mio. mit einer Laufzeit bis Ende 2017.

In Summe hat sich der Finanzierungsspielraum der Höft & Wessel-Gruppe somit um EUR 6,0 Mio. erhöht. Damit ist die Finanzierung des Konzerns bei planmäßigem Geschäftsverlauf bis 31.12.2016 gewährleistet.

Vor diesem Hintergrund bleiben die Planung, Überwachung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens die primären Ziele im Finanzmanagement.

### 3.2.1 Restrukturierung / Sanierung

Im Vordergrund der Restrukturierungs- und Sanierungsinitiativen stand in 2014 neben der weiteren Optimierung der Personalstruktur die Definition von Prozessverbesserungen in folgenden Unternehmensbereichen:

- Bedarfsplanung
- Einkaufsoptimierung
- Reduktion Fehlleistungen Reparatur (DOA)
- Effizienz Repair Center
- Effizienz Lager / Logistik
- F&E - Reduktion Gewährleistungskosten (Leistungen)
- F&E - Reduktion Gewährleistungskosten (Material)
- F&E - Steigerung Entwicklungseffizienz

Die Umsetzung der dokumentierten Ergebnisse soll bereits kurzfristig zu einer nachhaltigen Verbesserung der Kostenstruktur um EUR 4,3 Mio. führen.

### 3.2.2 Kapitalstruktur

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 betrug das Eigenkapital im Konzern EUR 3,8 Mio. Durch die im Berichtsjahr erfolgte Kapitalerhöhung erhöhte sich das gezeichnete Kapital um EUR 0,8 Mio. von EUR 10,2 Mio. auf EUR 11,0 Mio. Die Kapitalrücklagen stiegen hierdurch um EUR 1,7 Mio. von EUR 24,9 Mio. auf EUR 26,6 Mio. an. Somit erhöhte sich das Eigenkapital im Zuge der Kapitalerhöhung um insgesamt EUR 2,5 Mio. Das Periodenergebnis in Höhe von EUR -12,0 Mio., IAS 19-Anpassungen bei der Metric, die sich auf EUR -1,7 Mio. beliefen sowie eine Veränderung des Währungsausgleichsposten in Höhe von EUR 0,3 Mio., sorgten per 31.12.2014 für ein negatives Eigenkapital im Konzern in Höhe von EUR -7,0 Mio.

### 3.2.3 Investitionen

Die Investitionen der Höft & Wessel-Gruppe betreffen überwiegend den Bereich Forschung & Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Zugänge zum Anlagevermögen auf EUR 4,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.). Mit insgesamt EUR 0,5 Mio. entfallen nur rund 12 Prozent dieser Investitionen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Standardsoftware (Maintenance Capex). Die aktivierten Entwicklungsleistungen betrugen EUR 2,2 Mio.

EUR 0,7 Mio. der Zugänge entfielen auf den Erwerb der Software „Future Fleet“, durch den die Wettbewerbsfähigkeit der Metric-Gruppe im Bereich Fahrzeugsysteme mittelfristig gesichert wurde.

Im Geschäftsjahr wurden weitere Anzahlungen (Anlagen im Bau) auf externe Entwicklungsleistungen in Höhe von EUR 0,6 Mio. erfasst.

### 3.2.4 Liquidität

Der Höft & Wessel-Gruppe stehen insgesamt EUR 8,5 Mio. an besicherten beziehungsweise unbesicherten Kreditlinien mit einer Laufzeit bis Ende 2018 zur Verfügung. Der vereinbarte Zinssatz orientiert sich am 3-Monats-EURIBOR. Diese Vereinbarungen enthalten keine Financial Covenants.

Zusätzlich stehen der Gesellschaft EUR 5,25 Mio. reine Aval-Linien (Vorjahr: EUR 5,25 Mio.) und EUR 2,0 Mio. Factoring-Linien (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) zur Verfügung, die aktuell aber nicht genutzt werden können, weil die Aval-Geber erklärten, dass bestehende Avale zwar nicht fällig gestellt werden, frei werdende Aval-Linien aber nicht mehr genutzt werden können.

Auf der Lieferantenseite ist es der Gesellschaft gelungen, einen Warenkreditrahmen von EUR 12,0 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2016 zu verhandeln.

Aufgrund des schwer zu planenden Projektgeschäfts und des damit einhergehenden Vorfinanzierungsbedarfes besteht eine unternehmerische Herausforderung in der laufenden unterjährigen Steuerung der kurzfristigen Liquidität. Hinzu kommt, dass die Gesellschaft zumindest in den kommenden Monaten nicht auf Avale zurückgreifen kann. Dadurch muss das Unternehmen erhebliche finanzielle Vorleistungen erbringen. Vertraglich vereinbarte Anzahlungen nach Projektfortschritt konnten und können bis dato aufgrund auslaufender und nicht mehr ersetzter Avale nicht gezogen werden. Eine deutliche und nachhaltige Verbesserung der Liquiditätslage hängt somit maßgeblich davon ab, dass kapitalintensive Großprojekte zeitnah und erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Gemessen am Periodenergebnis des Höft & Wessel-Konzerns (EUR -12,0 Mio.) fiel der Cashflow aus laufender betrieblicher Geschäftstätigkeit mit EUR -1,9 Mio. vergleichsweise moderat aus (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.). Hauptsächlich hierfür sind die schon erwähnte Warenkreditlinie, eine signifikante Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des hohen Umsatzrückgangs sowie die Zunahme der sonstigen Schulden (u.a. durch Beratungsleistung im Rahmen von Prozessoptimierung).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei EUR -4,1 Mio. (Vorjahr: EUR -2,7 Mio.). Finanziert wurden diese Investitionen im Berichtsjahr durch einen positiven Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der - maßgeblich resultierend aus der bereits erwähnten Kapitalerhöhung sowie durch zwei Darlehen von einem der Höft & Wessel AG nahestehenden Unternehmen über insgesamt EUR 3,7 Mio. an die Metric Group Ltd. - mit EUR 6,0 Mio. deutlich positiv ausfiel (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.).

Die liquiden Mittel blieben somit nahezu unverändert, während im Vorjahr eine leichte Erhöhung um EUR 0,3 Mio. zu verzeichnen war.

### 3.3 Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte haben sich im Berichtsjahr insgesamt um EUR 1,8 Mio. von EUR 9,9 Mio. auf EUR 11,7 Mio. erhöht. Bei den immateriellen Vermögenswerten war eine Veränderung von insgesamt EUR 2,7 Mio. zu verzeichnen. Diese Erhöhung inkludiert auch den Erwerb der Software „Future Fleet“ durch die Metric Group Ltd. für rund EUR 0,7 Mio. Die Sachanlagen reduzierten sich moderat um EUR 0,7 Mio. von EUR 2,5 Mio. auf EUR 1,7 Mio., was zum einen den geringen Maintenance Capex im Konzern unterstreicht und zum anderen der Umgliederung von Anzahlungsleistungen in den Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände geschuldet ist. Die latenten Steueransprüche blieben mit EUR 2,7 Mio. nahezu auf dem Vorjahresniveau mit EUR 2,9 Mio. Der Effekt, der sich aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen der Metric Group Ltd. ergab wurde durch die Auflösung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen in der Höft & Wessel AG nahezu kompensiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verzeichneten einen deutlichen Rückgang um insgesamt EUR 6,6 Mio. von EUR 39,2 Mio. auf EUR 32,6 Mio., was ausschließlich auf den Umsatzrückgang im Berichtsjahr zurückzuführen ist. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Bilanzstichtag bei EUR 15,0 Mio. und damit EUR 7,9 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 22,9 Mio.).

Die Summe der langfristigen Schulden betrug EUR 18,5 Mio. (Vorjahr: EUR 21,3 Mio.). Die hierin enthaltenen Bankverbindlichkeiten blieben mit EUR 7,7 Mio. nahezu unverändert (Vorjahr: EUR 7,4 Mio.). Aufgrund des bereits erwähnten Forderungsverzichts der Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH gegenüber der Höft & Wessel AG reduzierten sich die latenten Steuerschulden im

Konzern um EUR 4,3 Mio. auf nunmehr EUR 0,1 Mio. Die personalbezogenen Rückstellungen im Langfristbereich erhöhten sich aufgrund der Stichtagsbewertung der Pensionsverpflichtungen der Metric Group Ltd. um EUR 1,9 Mio., von EUR 8,2 Mio. auf EUR 10,1 Mio.

Die Summe der kurzfristigen Schulden lag bei EUR 32,9 Mio. und verzeichnete somit einen deutlichen Anstieg um EUR 9,0 Mio. (Vorjahr: EUR 23,9 Mio.). Allein die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund des im Berichtsjahr schrittweise verhandelten Warenkreditrahmens um EUR 5,0 Mio. von EUR 10,4 Mio. auf EUR 15,4 Mio. an.

An Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen weist der Höft & Wessel-Konzern erstmals einen Betrag von EUR 4,6 Mio. aus. Dieser setzt sich zusammen aus zwei Darlehen über insgesamt EUR 3,7 Mio., die von einem der Höft & Wessel AG nahestehenden Unternehmen an die Metric Group Ltd. gewährt wurden sowie aus gestundeten Forderungen aus Beratungsleistungen (EUR 0,9 Mio.), die von einem der Höft & Wessel AG nahestehenden Unternehmen gegenüber der Höft & Wessel AG erbracht wurden.

Der erfolgsabhängige Vergütungsteil der Beratungsleistung in Höhe von EUR 1,7 Mio. ist in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert und hat maßgeblichen Anteil an deren Anstieg um EUR 2,6 Mio. von EUR 2,1 Mio. auf EUR 4,7 Mio.

Die Bilanzsumme der Höft & Wessel-Gruppe ging im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 4,8 Mio. von EUR 49,1 Mio. auf EUR 44,3 Mio. zurück. Die Vermögensintensitäten entwickelten sich dabei wie folgt:

#### VERMÖGENSINTENSITÄTEN

in Prozent	2014	2013
<b>Anlagenintensität</b>		
Anlagevermögen/Bilanzsumme	20	14
<b>Vorratsintensität</b>		
Vorratsvermögen/Bilanzsumme	31	28
<b>Forderungsintensität</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Bilanzsumme	34	47

### **3.4 Zusammengefasste Gesamtaussage des Vorstands**

Nach Ansicht des Vorstands ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bei planmäßigem Geschäftsverlauf insgesamt ausreichend. Zur nachhaltigen Verfestigung hat der Vorstand - neben eingeleiteten Maßnahmen zur Umsatzsteigerung - einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sowie ein rigides Sparprogramm aufgesetzt.

### **C. Nachtragsbericht**

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres entkoppelte die Schweizer Nationalbank am 15. Januar 2015 den Schweizer Franken vom Euro. Hierdurch veränderte sich der bisherige Wechselkurs zwischen beiden Währungen und erreicht nun zum heutigen Tage ein nahezu paritätisches Verhältnis.

Diese Kursänderung kann maßgeblichen Einfluss auf langfristige Leasingverpflichtungen der Gesellschaft aufweisen.

Der Vorstand der Höft & Wessel AG beabsichtigt, das Tochterunternehmen Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf die Muttergesellschaft Höft & Wessel AG, Hannover zu verschmelzen.

## D. Chancen- und Risikobericht

### 1. Chancenbericht

Die sich für die Gesellschaft ergebenden Chancen werden fortlaufend insbesondere durch gezielte Beobachtung der für das Unternehmen relevanten Spezialmärkte, des Wettbewerbsumfeldes und der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung in den wichtigen Absatzmärkten eruiert und fließen in die strategischen Überlegungen für die zukünftige Weiterentwicklung des Produkt- und Lösungsportfolios ein.

Die Ergebnisse von Marktforschungen werden in der Abteilung Produktmanagement gesammelt und ausgewertet und dann den Führungskräften zur Verfügung gestellt. Bei den regelmäßigen Führungsbesprechungen mit dem Vorstand und in Management-Workshops werden die gewonnenen Erkenntnisse thematisiert und gegebenenfalls daraus resultierende Aktionen abgeleitet sowie eventuell sich ergebende Potenziale in die Planung aufgenommen.

Aus der weitgehend abgeschlossenen internen Neuausrichtung mit der Vereinfachung des Organisationsaufbaus und der Definition klarer Prozessabläufe ergeben sich für die Gesellschaft aus daraus resultierenden Effizienzsteigerungen vielfältige Chancen. Dazu gehört auch die verstärkte Fokussierung auf die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems.

Weitere Chancen ergeben sich aus der eingeleiteten strategischen Weiterentwicklung. Die Höft & Wessel-Gruppe will die sich aus dem Megatrend Mobility ergebenden Chancen aktiv nutzen und sich mit ihrem jetzigen Lösungsportfolio langfristig zu einem Anbieter von Servicedienstleistungen weiterentwickeln. Dies bedeutet eine Vertiefung der Wertschöpfungskette.

In den nächsten Jahren sieht die Gesellschaft insbesondere einen steigenden Bedarf an Management-, Planungs-, Leit-, Informations- und Ticketingsystemen. Dazu tragen aktuelle Trends wie die Urbanisierung, das wachsende Umweltbewusstsein, die Verknappung der Energievorräte, aber auch die Deregulierung des öffentlichen Personenverkehrs und in der Folge eine Verschmelzung mit dem Individualverkehr sowie steigende Mobilitätsanforderungen bei. Als Folge dieser Trends ist ein höherer politischer Wille zur Förderung des öffentlichen Personenverkehrs erkennbar. Dieses führt zu einem weltweiten Auf- und Ausbau sowie einer Modernisierung von Nahverkehrssystemen

Insgesamt erwartet das Unternehmen eine zunehmende Technisierung mit steigender Konvergenz zu IT-Systemen. Nach Beruhigung der finanzwirtschaftlichen Gesamtsituation in Europa und weltweit wird im Rahmen von Konsolidierungstendenzen auch der Eintritt neuer Mitbewerber erwartet. Dies führt dann auch zu einem weiteren Kostendruck auf öffentliche Auftraggeber mit dem Outsourcing von Dienstleistungen und zunehmenden Kooperationen, auch vor dem Hintergrund der sich verstärkenden Forderung nach integrierten Gesamtlösungen. All dies geht einher mit einer weiteren Internationalisierung des Geschäfts. Die Höft & Wessel-Gruppe wird hiervon in den nächsten Jahren unter anderem durch ihr Know-how beim kontaktlosen Bezahlen profitieren können.

## 2. Risikobericht

Als kapitalmarktorientierte Gesellschaft hat die Höft & Wessel AG als Mutterunternehmen die Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems inklusive der Früherkennung von Risiken gemäß § 91 Abs. 2 AktG sowohl im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen als auch den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das Risikomanagement wurde aufgrund der Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres intensiviert. Es gilt, das Risikomanagement weiter konsequent zu verfeinern und auszubauen, da die Projektrisiken des Unternehmens sich als schwer einschätzbar erwiesen haben.

Dies umfasste auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, welches als Teil des Risikomanagementsystems implementiert worden ist. Die Höft & Wessel AG versteht das Risikomanagementsystem als ein unterstützendes Instrument, das allen Teilbereichen des Unternehmens die systematische Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken ermöglicht.

Ein Risikofrüherkennungssystem wurde bei der Höft & Wessel AG eingeführt und in einem Risikohandbuch, das bei Bedarf entsprechend aktualisiert wird, dokumentiert. Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird darüber hinaus aktiv das Softwaretool RiskCity für das Risikomanagement erfolgreich eingesetzt. Die Tochtergesellschaft Metric unterhält ein eigenes Risikofrüherkennungssystem mit einem dazugehörigen Handbuch, dem „Risk and Crisis Management Manual“. Die Risikoauswertung der Tochtergesellschaft fließt in die Konzernbetrachtung ein.

Im Risikomanagement werden Risiken in den Beobachtungsfeldern „Externe Risiken“, „Finanzielle Risiken“, „Operationale Risiken“ und „Strategische Risiken“ erfasst. Die Schwerpunkte liegen in den „Operationalen Risiken“, worin hauptsächlich Projektrisiken enthalten sind, sowie den „Finanziellen Risiken“. Durch den starken Fokus auf Projektrisiken wurden die monatlichen Berichte an den Vorstand in „Projektrisiken“ und „allgemeine/ sonstige Risiken“ gegliedert.

Risiken erfassen bei der Höft & Wessel Risikoverantwortliche und berichten diese an das zentrale Risikomanagement. Im Jahr 2014 wurden mit den Vorständen und Bereichsleitern monatlich Interviews geführt. Projektrisiken erfasst die Gesellschaft durch Abgleich der wöchentlich erstellten Projektstatusreports. Zusätzlich zu den Basisinformationen findet eine Bewertung in Zusammenarbeit von Risikoverantwortlichem und Risikomanager statt. Dabei erfolgt die Ermittlung der Schadenshöhen, potenzieller Schaden in EUR Tsd. im Fall des Eintritts, sowie der Eintrittswahrscheinlichkeiten, Wahrscheinlichkeit für den Eintritt des Risikos in Prozent. Als Produkt dieser beiden Größen ergibt sich der gewichtete Schadenserwartungswert, welcher die Bedeutung des Risikos für das Unternehmen widerspiegelt. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Maßnahmen zu einem Risiko hinzuzufügen. Diese sind in der Regel darauf ausgerichtet, die Schadenshöhe oder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren. Eine Bewertung der Risiken „Brutto“ (vor Maßnahmen) sowie „Netto“ (nach Maßnahmen) und der Zielwert sind definiert. Sofern Maßnahmen bestehen, wird die Quantifizierung der Risiken „Netto“ vorgenommen.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems werden ausschließlich Risiken überwacht. Eine Chancenüberwachung findet gegenwärtig im Rahmen des laufenden Geschäfts insbesondere über den Vertriebsbereich statt und wird im Controlling nicht weiter verfolgt.

Sämtliche Risiken werden im Risikomanagementsystem erfasst, permanent überwacht und dem Vorstand monatlich berichtet. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf Risiken mit einem Schadenserwartungswert größer EUR 200 Tsd. sowie auf den Veränderungen zum Vormonat.

## RISIKEN NACH BEOBACHTUNGSFELDERN

in EUR Tsd..	Schadens- höhe	Schadens- erwartungswert
<b>Risikofeld</b>		
Operationale Risiken	33.789	5.278
Finanzielle Risiken	4.981	1.585
Strategische Risiken	0	0
Externe Risiken	750	75
<b>Summe</b>	<b>39.520</b>	<b>6.938</b>

Im Beobachtungsfeld **operationale Risiken** werden Geschäfte mit Großkunden, die Planung großer Projekte sowie die Projektabwicklung, Qualität, externe Fertigung, Lager- und Vertragsrisiken, Human Resources, Kommunikation und IT-Sicherheit fortlaufend verfolgt. Nachfolgend sind die wesentlichen Einzelrisiken in diesem Beobachtungsfeld dargestellt.

Ein wesentliches operationales Einzelrisiko ist der termingerechte und fehlerfreie Abschluss von Großprojekten. Im Risiko stehen neben einem möglichen Reputationsverlust auch häufig signifikante Strafzahlungen in Form von Pönalen und/oder Schadenersatzforderungen. Im Geschäftsjahr 2014 kann exemplarisch ein Vorgang genannt werden. Im Rahmen einer Neuentwicklung kam es aufgrund von Einzelrisiken wie „Nachentwicklungen aufgrund abgekündigter Bauteile“, „Anforderung Audio“ oder „Gegenseitige Beeinflussung von GSM-R Modulen“ immer wieder zur Gefährdung oder Verzögerung von Abnahmen. Die Einzelrisiken wurden vom Projektleiter benannt und im Risikomanagement monatlich dokumentiert. Durch effektives Risikomanagement wurden alle Risiken so bearbeitet, dass das Projekt im Geschäftsjahr abgenommen wurde. Durch risikobedingte Verschiebungen in Großprojekten können Lücken in der Liquiditätsplanung entstehen. Werden diese Lücken nicht rechtzeitig entdeckt, besteht die Gefahr einer temporären Zahlungsunfähigkeit. Sollten Mängel nicht behoben werden, droht eine Gefährdung der gesetzten Umsatz- und Betriebsergebnisziele. Auf das Risiko und die Folgen einer potentiellen Liquiditätsunterdeckung wird im Absatz Finanzielle Risiken weiter eingegangen.

Aufgrund der Bedeutung für die Höft & Wessel-Gruppe gibt es ein spezielles Projektreporting, das eng vom Controlling begleitet wird. Die Projektleiter berichten regelmäßig SAP-basiert nach den Kriterien aktuell erreichter Umsatz, Cost-to-completion, Risiko von Vertragsstrafen, Auswirkungen auf After-Sales-Business im Rahmen einer vorgegebenen Skala. Risikorelevante Sachverhalte werden im Softwaretool RiskCity erfasst. Die Risiken der sog. „Altprojekte“ konnten durch vertragliche Vereinbarungen mit Kunden bzw. dem Erreichen wesentlicher Meilensteine und Abnahmen im Laufe des Jahres 2014 signifikant reduziert werden. Dadurch kann das operationale Risiko zum Jahresende 2014 als deutlich reduziert betrachtet werden im Vergleich zum Beginn des Jahres.

Die Höft & Wessel AG ist in hohem Maße von einer funktionierenden IT-Infrastruktur abhängig. Seit 01.01.2005 hat die Gesellschaft das Programm SAP R/3 Enterprise im Einsatz. Teilausfälle können durch Sicherungen und Redundanzen überbrückt werden. Im unwahrscheinlichen Fall eines Totalausfalls sind Sicherungsmechanismen eingesetzt, welche die Funktionsfähigkeit innerhalb von 1-3 Tagen wiederherstellen. Sollte das Risiko eintreten ergeben sich nur geringe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das Beobachtungsfeld **Finanzielle Risiken** beinhaltet unter anderem Markt- und Umsatzrisiken, Forderungsausfälle, Wechselkursrisiken und Zinssteigerungen.

Markt- und Umsatzrisiken als wesentlichem Einzelrisiko begegnet Höft & Wessel durch möglichst langfristige vertragliche Bindungen der Kunden an das Unternehmen. Dem Risiko sinkender

Auftragseingänge aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation wird durch kontinuierliche Beobachtung des Marktes begegnet. Sich ändernde Kundenbedürfnisse sowie sich ankündigende technologische Veränderungen werden aufmerksam beobachtet und mit den Projekten der Entwicklungsabteilung abgestimmt. Bei Eintritt des Risikos sind negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage zu erwarten.

Als weiteres wesentliches Einzelrisiko in diesem Beobachtungsfeld ist die Verfügbarkeit von liquiden Mitteln zu nennen. Dem **Liquiditätsrisiko** wird mit einem effektiven Cash Management und dezidierten wöchentlichen Liquiditätsplanungen basierend auf einer 13-wöchig rollierenden Planung Rechnung getragen. Darüber hinaus werden auch mittelfristige Liquiditätsbedarfe im Rahmen der Planung erstellt. Die zur Verfügung stehenden Banklinien waren unterjährig in der Regel nahezu ausgelastet. Im Falle unzureichender liquider Mittel könnten gegebenenfalls neue Projekte nicht angenommen werden, da eine Vorfinanzierung nicht sichergestellt wäre. Auch Teilnahmen an Ausschreibungen sind häufig an verfügbare Avale gebunden. Würde ungenügende Liquidität die Annahme von neuen Projekten sowie die Teilnahme an Ausschreibungen verhindern, wäre die Erreichung von gesetzten Umsatz- und Wachstumszielen gefährdet. Die Gesellschaft hat daher als alternative Finanzierungsmöglichkeit auf Lieferantendarlehen zurückgegriffen. Darüber hinaus werden der Beschaffungsprozess und die Preisgestaltung einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterzogen.

Ein bestandsgefährdendes liquiditätsorientiertes Risiko ergibt sich für die Gesellschaft aus einer anstehenden Refinanzierung eines Warenkredites mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016. Weitere bestandsgefährdende Risiken können sich aus einem Verfehlen der mittelfristigen Planung, insbesondere aus der Umsatzplanung, aus Risiken für Großprojekte und aus nicht erfolgreichen Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen, ergeben. In beiden Fällen sind bzw. wären weitere Finanzierungsquellen erforderlich.

Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher finanzieller Verbindlichkeiten hatte die Gruppe im Jahre 2012 für das Volumen der langfristig zu erwartenden Kreditinanspruchnahmen in Höhe von EUR 5 Mio. einen Payer-Zinsswap (Zahle fix – Empfange variabel) abgeschlossen. Mit der Sicherung wurde das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen Inanspruchnahmen in fest verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern und planbar zu machen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine neuen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Bewertungseffekte zum Stichtag waren von der Gesellschaft im Zinsergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt zum Bilanzstichtag EUR -872 Tsd. Hierfür wurde zum 31.12.2014 eine Drohverlustrückstellung in entsprechender Höhe erfasst (Vorjahr: EUR -916 Tsd.). Der gesicherte Zins betrug ursprünglich 4,83 Prozent p. a.

Aus dem operativen Geschäft resultiert für die Höft & Wessel AG ein Forderungsausfallrisiko, sofern ein Kunde seiner vertraglichen Zahlungsverpflichtung nicht oder nicht vollständig nachkommt. Sollte dieses Risiko in signifikanter Höhe eintreten, würden sich Auswirkungen auf die Liquidität, den geplanten Umsatz und das geplante Ergebnis ergeben. Dem Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch ein dezidiertes Debitorenmanagement begegnet. Zudem wird auch mit Warenkreditversicherungen gearbeitet. Seit dem 01.01.2014 sind alle dem Factor zum Ankauf angebotenen Forderungen warenkreditversichert.

**Strategische Risiken** ergeben sich aus fehlenden oder falschen Planungsvorgaben. Mit dem Ausbau der Abteilung Produktmanagement werden die Märkte eingehender und besser beobachtet. Die Ergebnisse fließen in die jährliche Planung ein und dienen auch maßgeblich zur Definition der Produkt-Roadmap. Die in 2014 angestoßenen Weiterentwicklungen wurden bereits im Vorfeld vertiefend mit den Markterfordernissen abgeglichen. Sollten die entwickelten Neuheiten nicht vom Markt angenommen werden oder unwirtschaftlich sein, könnten die F&E-Aufwendungen ganz oder teilweise verloren sein. Weitere strategische Risiken können sich bei der Akquise von Unternehmen

im Rahmen der Produktdiversifikation ergeben. Die erfolgreiche Integration von erworbenem Know-how in die bestehende Struktur ist somit zum Zeitpunkt der Akquisition risikobehaftet. Je nach Umfang bzw. Komplexität der Akquisition können sich erhebliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz und Ertragslage sowie Cashflow und Umsatz ergeben.

**Externe Risiken** sind beispielsweise Naturereignisse wie Feuer, Blitzschlag oder Überschwemmung. Üblicherweise sind diese Risiken versichert und es gibt über lange Zeiträume keine Veränderungen.

Die Höft & Wessel AG ist nach der internationalen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und hat damit in einem unabhängigen Audit ein funktionierendes Qualitätsmanagement-System (QMS) nachgewiesen. Die für alle Mitarbeiter und Bereiche verbindlichen Regeln für das QMS sind im Qualitätsmanagement-Handbuch (QMH) festgehalten und im Intranet zugänglich. Die dadurch erhöhte Transparenz von Zuständigkeiten und Abläufen minimiert das Risiko von Fehlinterpretationen und fehlerhaften Einschätzungen.

Die Höft & Wessel-Gruppe ist nach der Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 zertifiziert worden. Darüber hinaus hat die Tochtergesellschaft Metric die Anforderungen nach der ISO 27001 Informationssicherheit erfolgreich durchlaufen.

Das dargestellte Risikomanagementsystem und die dargestellten Risikobegrenzungsmaßnahmen bilden die Grundlage zur Identifizierung, Analyse und Überwachung von Risiken. Insgesamt ist die Höft & Wessel AG im Rahmen des Projektgeschäfts in Kombination mit dem damit einhergehenden Finanzierungsbedarf Risiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr konnten insbesondere kritische Großprojekte beendet werden, was die Gesamtrisikosituation im Vergleich zum Vorjahr spürbar verbessert hat. Auf dieser Basis ist die Höft & Wessel-Gruppe im Geschäftsjahr 2014 bewusst unternehmerische Risiken eingegangen, wobei die Tragfähigkeit der Risiken jederzeit gegeben war.

## 2.1 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen bei der Höft & Wessel AG sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Maßnahmen dar.

Dabei bilden vor allem die manuellen Prozesskontrollen wie das bewährte Vier-Augen-Prinzip einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen ab. Auch das bereits vor einigen Jahren bei der Höft & Wessel AG erfolgreich eingeführte ERP-System SAP gestattet eine Vielzahl automatisierter IT-Prozesskontrollen. Ebenso gewährleisten spezifische Konzernfunktionen wie zum Beispiel das Konzernrechnungswesen und der neu etablierte Konzernrisikomanager prozessintegrierte beziehungsweise prozessunabhängige Überwachungstätigkeiten.

Darüber hinaus führt der Aufsichtsrat der Höft & Wessel AG prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten durch und ist in das interne Kontrollsystem nahtlos integriert.

Das Risikomanagement ist als ein Bestandteil des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Rechnungslegung auf das Risiko der Falschaussage in der Buchführung sowie der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Die Erfassung der buchhalterischen Vorgänge der englischen Tochtergesellschaft erfolgt in deren lokalem Buchhaltungssystem. Die sich ergebenden Abschlussdaten werden in das SAP-System der Höft & Wessel AG zu Konsolidierungszwecken überführt. Die Höft & Wessel AG zeichnet für die Konzernabschlusserstellung sowie für das Konzernrechnungswesen am Standort Hannover verantwortlich. Die Berichtspakete beziehungsweise Jahresabschlüsse der englischen

Tochtergesellschaft unterliegen einer jährlichen Prüfung durch die entsprechende Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Dies stellt unter anderem sicher, dass die von der Tochtergesellschaft vorgenommenen Anpassungsbuchungen auf die internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) korrekt erfolgen. Dem Konzernrechnungswesen der Höft & Wessel AG obliegt die Sicherstellung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Abschlüssen.

Maßnahmen des internen Kontrollsystems, die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichtet sind, stellen sicher, dass Geschäftsvorgänge in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften sowie den internen Regeln vollständig und zeitnah erfasst werden. Durch entsprechende Anweisungen und etablierte Prozesse gewährleistet die Gesellschaft, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt und Vermögensgegenstände beziehungsweise Schulden zutreffend angesetzt werden. Die grundsätzliche Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- beziehungsweise Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen.

Zweck des unternehmensinternen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung ist es, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung eine hohe Zuverlässigkeit aufweist und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen entspricht. Aufgrund der ihm innewohnenden Grenzen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung unter Umständen nicht alle potenziell irreführenden Aussagen in den Finanzabschlüssen verhindern oder aufdecken. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen und kriminelle Handlungen lassen sich damit allerdings nicht vollständig ausschließen. Hieraus kann sich dann eine eingeschränkte Wirkung des internen Kontrollsystems ergeben, sodass auch die konsequente Anwendung der umfangreichen Regelungen keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung geben kann.

## E. Prognosebericht

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) geht für die Jahre 2015 bis 2019 von den folgenden Entwicklungen aus:

Im Euroraum wird nach Einschätzung der Forscher der Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik angesichts der vorerst weiter geringen konjunkturellen Dynamik und der besonders hohen Unterauslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten erst vergleichsweise spät erfolgen. Der Konjunkturaufschwung dürfte sich hier bis zum Jahr 2017 verstärken. Insgesamt wird sich der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften in den Jahren 2015 bis 2019 auf jahresdurchschnittlich 2,3 Prozent belaufen. Dies wäre der höchste Zuwachs in einem 5-Jahres-Zeitraum seit mehr als einem Jahrzehnt.

Die Weltproduktion wird nach Einschätzung der Forscher in den Jahren 2015 bis 2019 im Durchschnitt mit einer Rate von 3,7 Prozent zunehmen. Die weltwirtschaftliche Expansion wird weiterhin zum überwiegenden Teil von den Entwicklungs- und Schwellenländern getragen werden.

Die Höft & Wessel-Gruppe hat ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2014 in nahezu allen Bereichen verfehlt. Lediglich die Einschätzungen für das Segment Metric trafen im Wesentlichen zu.

Hauptursächlich für die deutliche Verfehlung waren zu optimistische Umsatzannahmen sowie Fehleinschätzungen hinsichtlich der tatsächlichen Kosten für die Beendigung einiger zum Stichtag 31.12.2013 noch laufender Großprojekte. Zudem wurde deutlich, dass die Restrukturierung und Sanierung des Unternehmens noch nicht nachhaltig abgeschlossen war.

Als wichtigste Konsequenz für die Unternehmensplanung wurde daher die Umsatzplanung grundlegend reformiert und deutlich höhere Maßstäbe für die Gewinnwahrscheinlichkeit von Ausschreibungen und Aufträgen definiert, auf deren Basis letztlich die Verkaufsplanung entwickelt wird.

Als positive Entwicklung des zurückliegenden Geschäftsjahres 2014 ist die Abwicklung bzw. Fertigstellung aller Großprojekte zu sehen, die die Gesellschaft in den letzten Jahren unter der Klassifizierung „Altprojekte / Befreiungsschlagprojekte“ nahezu paralyisierten und die kaum Raum für Neuentwicklungen ließen.

Vor diesem Hintergrund plant die Höft & Wessel-Gruppe für 2015 ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich sowie - auf Basis der eingeleiteten Prozessoptimierungen und der damit verbundenen nachhaltigen Kosteneinsparungen - die Rückkehr in die operative Gewinnzone. Somit soll das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nahezu ausgeglichen sein und die EBIT-Marge sich entsprechend verbessern. Bei dem nicht-finanziellen Leistungsindikator „Personal nach Segmenten“ plant die Gesellschaft einen leichten Rückgang auf Gruppenebene. Hierbei werden die Reduzierungen in den Segmenten der Höft & Wessel AG durch Erhöhungen in der Metric nahezu kompensiert.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den aktuellen Erwartungen der Gesellschaft und auf bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen, beeinflusst die Geschäftsentwicklung der Höft & Wessel-Gruppe. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des Konzerns wesentlich abweichen von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen und Leistungen.

## F. Weitere Angaben

### 1. Vergütungsbericht

#### 1.1 Vorstand

Der Vorstand der Höft & Wessel AG erhält neben einer fixen Vergütung eine regelmäßige variable zielerreichungsabhängige Vergütung. Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung wird unter Berücksichtigung von Berufserfahrung, Qualifikation und Leistung vom Aufsichtsrat im Einzelfall festgelegt. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die erfolgsunabhängige Vergütung umfasst die Grundvergütung, Sachbezüge und Nebenleistungen (Dienstwagen, Gesundheitsvorsorge, Versicherungen, Unterbringungskosten). Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung und Zuschüssen zu Versicherungen.

Die erfolgsabhängige Vergütung wird nach Erreichen der Erfolgsziele gezahlt. Die maximale Höhe ist bei Überschreiten limitiert. Bei einer Unterschreitung von mehr als 10 Prozent kann dieser Bestandteil der Vergütung sogar ganz entfallen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 50.000 Aktienoptionen in zwei Tranchen an den Vorstand ausgegeben. Diese berechtigen nach den in 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen zum Erwerb von 10.000 Aktien. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte keine weitere Ausgabe von Aktienoptionen an den Vorstand.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten 200.000 Aktienoptionen berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 50.000 Aktienoptionen; davon befinden sich 10.000 innerhalb der vertraglich vereinbarten Haltefrist von zwei Jahren.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied keine Leistungen von Dritten zugesagt. Falls ein Vorstandsmitglied während der Vertragslaufzeit verstirbt, werden drei Monatsgehälter als Hinterbliebenenversorgung gezahlt. Für den Krankheitsfall ist mit den Mitgliedern des Vorstands eine Fortzahlung der Vergütung für drei Monate vereinbart.

Im Geschäftsjahr erhielt ein ehemaliges Vorstandsmitglied im Zuge eines gerichtlichen bzw. außergerichtlichen Vergleichs eine Gehaltsnachzahlung für das Jahr 2012 in Höhe von EUR 410 Tsd. Weitere EUR 100 Tsd. zahlte die Gesellschaft für dieses ehemalige Vorstandsmitglied in einen Pensionsfonds ein. Die hieraus vereinbarte Abschlusszahlung in Höhe von EUR 90 Tsd. leistete die Gesellschaft im Januar 2015.

Zur tabellarischen Darstellung der Vorstandsvergütung folgt die Höft & Wessel AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 24. Juni 2014.

## GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

in EUR Tsd.	Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014				Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014				Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
	Festvergütung	434	483	483	483	-	90	90	90	-	45	45	45	-	40	40
Nebenleistungen	21	21	21	21	-	4	4	4	-	4	4	4	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>455</b>	<b>504</b>	<b>504</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>
Einjährige variable Vergütung	100	165	-	248	-	45	45	68	-	11	-	11	-	10	10	10
Mehrjährige variable Vergütung	3	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Planbezeichnung  (Planlaufzeit)	Aktien- options- plan 2005 9 Jahre	Aktien- options- plan 2005 9 Jahre														
<b>Summe</b>	<b>558</b>	<b>675</b>	<b>504</b>	<b>752</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>139</b>	<b>162</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>49</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>
Versorgungsaufwand	16	16	16	16	-	4	4	4	-	2	2	2	-	-	-	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>574</b>	<b>691</b>	<b>520</b>	<b>768</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>143</b>	<b>166</b>	<b>0</b>	<b>62</b>	<b>51</b>	<b>62</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>

## ZUFLUSS

in EUR Tsd.	Rudolf Spiller		Thomas Dibbern		Günter Kuhlmann		Paul Lebold	
	Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014		Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014		Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Vorstand Eintritt zum 01.10.2014	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	434	483	-	90	-	45	-	40
Nebenleistungen	21	21	-	4	-	4	-	-
<b>Summe</b>	<b>455</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>
Einjährige variable Vergütung	100	-	-	45	-	-	-	-
Mehrfährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-	-
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	"Aktien- options- plan 2005" 9 Jahre	"Aktien- options- plan 2005" 9 Jahre						
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>555</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>
Versorgungsaufwand	16	16	-	4	-	2	-	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>571</b>	<b>520</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>40</b>

## 1.2 Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §12 der Satzung geregelt und erfolgt ausschließlich als feste Vergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält mit Wirkung ab Beginn des Geschäftsjahres 2014 neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung von Euro 25.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages.

Es wurden keine Zahlungen an frühere Aufsichtsratsmitglieder geleistet. Hierzu bestehen keine Verpflichtungen.

### VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT

in EUR Tsd.	2014	2013
Dirk Ulrich Hindrichs	50	1
Christoph Hartmann	25	1
Johannes Feldmayer	25	1
Prof. Dr. Dr.-Ing. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann	-	19
Dr. Peter Versteegen	-	14
Dr. Martin Künnemann	-	9
Manfred Zollner	-	1
Hinrich Peters	-	9
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>55</b>

## 2. Aktienbezogene Angaben

Das Grundkapital ist zum Bilanzstichtag in 11.046.737 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede Aktie zur Ausübung einer Stimme berechtigt.

Seit Oktober 2013 ist die Droege Group über ein Tochterunternehmen mit einem Anteil von 72,71 Prozent Mehrheitsgesellschafter der Höft & Wessel AG. Entsprechend einer Mitteilung vom 11. Februar 2014 und somit zum Bilanzstichtag 31.12.2014 hält die Droege International Group AG seitdem über ein Tochterunternehmen einen Anteil von 75,001 Prozent an der Höft & Wessel AG.

Gemäß der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Weiterhin gelten die gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen hinsichtlich Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§ 84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§ 133, 179 AktG). Die Hauptversammlung hatte am 17. Juni 2010 die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu einer maximalen Höhe von zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Diese Regelung gilt bis zum 16. Juni 2015. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Über die Angaben im Vergütungsbericht hinaus gibt es keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen beziehungsweise Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

## **G. Erklärung zur Unternehmensführung Corporate-Governance-Bericht**

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der Höft & Wessel-Gruppe. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung - zugleich auch für den Aufsichtsrat - gemäß § 289a Abs. 1 HGB über Unternehmensführung und entsprechend Abs. 2 darin aufgenommen (1) die Erklärung gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG), (2) Angaben zu über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Unternehmensführungspraktiken und (3) Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex. Wirkungsvolle Corporate Governance hat für die Höft & Wessel-Gruppe einen hohen Stellenwert. Durch die Corporate Governance stellt Höft & Wessel eine verantwortungsbewusste, auf Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens sicher. Die wesentlichen Grundlagen sind das deutsche Aktiengesetz (AktG), das Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und der Deutsche Corporate Governance Kodex.

### **1. Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß §§ 161 AktG, 15 EG AktG zum Corporate Governance Kodex**

Die Höft & Wessel AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 24. Juni 2014 und wird ihnen auch zukünftig entsprechen, mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen:

#### › **Aufgaben und Zuständigkeiten (Ziffer 5.1.2)**

Der Aufsichtsrat hat für Vorstandsmitglieder keine Altersgrenze festgelegt.

Bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder soll die fachliche und persönliche Eignung entscheidend sein. Eine Altersgrenze wirkt limitierend bei der Auswahl und wird deshalb als nicht im Unternehmensinteresse liegend angesehen.

#### › **Bildung von Ausschüssen (Ziffer 5.3)**

Angesichts der Größe des Aufsichtsrats (3 Mitglieder) hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet und nimmt die Aufgaben gesamtheitlich wahr.

#### › **Zusammensetzung des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.1)**

Der Aufsichtsrat hat keine konkreten Zielvorgaben für seine Zusammensetzung und keine Altersgrenze festgelegt. Bei den Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung soll ausschließlich die fachliche und persönliche Eignung der Personen im Vordergrund stehen. Eine Limitierung der Vorschlagsoptionen durch die Orientierung an Zielvorgaben und eine Altersgrenze wird als nicht im Unternehmensinteresse liegend angesehen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom März 2014 hat die Höft & Wessel AG dem Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013, mit den in der letzten Entsprechenserklärung aufgeführten Ausnahmen, entsprochen.

Hannover, den 10. März 2015

Der Aufsichtsrat der Höft & Wessel AG

Der Vorstand der Höft & Wessel AG

(Siehe auch <http://www.hoeft-wessel.com/investor-relations/corporate-governance/entsprechenserklaerung>)

**2. Die Höft & Wessel AG hat zu Unternehmensführungspraktiken über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehend Unternehmensleitlinien formuliert, die auf der Internetseite unter [www.hoeft-wessel.com](http://www.hoeft-wessel.com) veröffentlicht sind**

**3. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

#### **Aktionäre und Hauptversammlung**

Die Aktionäre der Höft & Wessel AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung aus. Diese beschließt über alle durch das Gesetz bestimmten Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für alle Aktionäre und die Gesellschaft. Jeder Aktionär ist bei rechtzeitiger Anmeldung zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Darüber hinaus haben die Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten, eine Aktionärsvereinigung oder den von der Höft & Wessel AG benannten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter ausüben zu lassen.

Der Termin der Hauptversammlung 2015 ist am 21. Mai 2015. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der Höft & Wessel AG zur Verfügung gestellt.

#### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der Höft & Wessel AG besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung für eine Dauer von fünf Jahren gewählt werden.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands. Er berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und wird in allen Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Wesentliche Entscheidungen des Vorstands bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage der Unternehmensgruppe einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance.

## Vorstand

Der Vorstand der Höft & Wessel AG besteht satzungsmäßig aus einer oder mehreren Personen. Er führt als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung und der Geschäftslage.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Höft & Wessel-Gruppe stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenabschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der Höft & Wessel AG erfolgt nach deutschem Handelsrecht (HGB). Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Die Zwischenberichte werden vor der Veröffentlichung vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert.

Der Konzernabschluss der Höft & Wessel-Gruppe und der Jahresabschluss der Höft & Wessel AG wurden von dem bestellten Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Die Prüfungen erfolgten nach deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Sie umfassten auch das Risikomanagement im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang. Mit dem Abschlussprüfer wurde zudem vertraglich vereinbart, dass er den Aufsichtsrat umgehend über auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe sowie über wesentliche Feststellungen und Vorkommnisse während der Prüfung unterrichtet.

## Transparenz

Höft & Wessel setzt die Teilnehmer am Kapitalmarkt und die interessierte Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich über die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe und neue Tatsachen in Kenntnis. Der Geschäftsbericht und die Zwischenberichte zu den Quartalen werden möglichst im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Über aktuelle Ereignisse und neue Entwicklungen informieren Presseinformationen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Alle Informationen stehen zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung und werden in gedruckter Form sowie über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet publiziert. Die Internetseite [www.hoeft-wessel.com](http://www.hoeft-wessel.com) bietet darüber hinaus umfangreiche Informationen zur Höft & Wessel-Gruppe und zur Höft & Wessel-Aktie. Im Unternehmenskalender werden die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse bekannt gegeben, wie Hauptversammlung oder Veröffentlichung des Geschäftsberichts und der Zwischenberichte. Er wird ebenfalls auf der Internetseite [www.hoeft-wessel.com](http://www.hoeft-wessel.com) mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf veröffentlicht.

## Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Höft & Wessel AG entspricht den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Vergütungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offenzulegen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme und die Vergütungen sind im Vergütungsbericht als Teil des Lageberichts im Geschäftsbericht dargestellt.

## Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Dem Vorstand der Höft & Wessel-Gruppe stehen umfassende konzernübergreifende und unternehmensspezifische Berichts- und Kontrollsysteme zur Verfügung, die die Erfassung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ermöglichen. Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang überprüft.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Einzelheiten zum Risikomanagement der Höft & Wessel-Gruppe sind im Chancen- und Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht 2014 dargestellt. Hierin ist der gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

## Directors' Dealings - Aktiengeschäfte von Organmitgliedern

Das WpHG enthält in § 15a eine Regelung für alle Organmitglieder, die bei bestimmten Wertpapiergeschäften beachtet werden muss. Meldepflichtig sind demnach Kauf und Verkauf von Aktien, deren Gesamtwert, bezogen auf die Gesamtzahl der von dem Meldepflichtigen und den Personen seiner engen Beziehung getätigten Geschäfte, innerhalb eines Kalenderjahres EUR 5.000 übersteigt. Sollte diese Geringfügigkeitsschwelle überschritten sein, sind die meldepflichtigen Organe beziehungsweise ihre Familienmitglieder verpflichtet, innerhalb von fünf Tagen nach Abschluss eine schriftliche Meldung sowohl an den Emittenten als auch an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zu senden. Die Höft & Wessel AG wird diese Mitteilungen unverzüglich europaweit veröffentlichen und einen Beleg darüber an die BaFin übermitteln.

Seit Oktober 2013 ist die Droege Group über ein Tochterunternehmen mit einem Anteil von 72,71 Prozent Mehrheitsgesellschafter der Höft & Wessel AG. Entsprechend einer Mitteilung vom 11. Februar 2014 und somit zum Bilanzstichtag 31.12.2014 hält die Droege International Group AG seitdem über ein Tochterunternehmen einen Anteil von 75,001 Prozent an der Höft & Wessel AG.

Der Aktienbesitz der Organmitglieder und der ihnen zuzurechnenden Familienmitglieder verhält sich zum 31.12.2014 wie folgt:

### Aktienbesitz der Organmitglieder / Anzahl Aktien / Anzahl Aktienoptionen

Vorstand:

- Paul Lebold	10.000
- Rudolf Spiller	10.000

### Anteilseigner und nahestehende Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss

Special Technology Holding GmbH	8.285.210
---------------------------------	-----------

## Compliance

Die Höft & Wessel AG ist verpflichtet, Gesetze, Verordnungen, Richtlinien, vertragliche Verpflichtungen und Selbstverpflichtungen einzuhalten. Der Vorstand hat entsprechend für die Gewährleistung der Rechtsbefolgung durch die Mitarbeiter, also die Compliance, zu sorgen. Dafür hat Höft & Wessel eine entsprechende Compliance-Organisation eingerichtet. Die Höft & Wessel AG sieht nachhaltiges, wirtschaftliches, ökologisches und soziales Handeln als ein wesentliches Element ihrer Unternehmenskultur.

## Insiderrichtlinien

Unternehmen und deren Mitarbeiter mit Zugang zu Insiderinformationen müssen bestimmte Verhaltensregeln beachten. Es muss sichergestellt sein, dass der im Unternehmen vorhandene Wissensvorsprung, das sogenannte Insiderwissen, nicht zum eigenen Vorteil genutzt oder an Dritte weitergegeben wird. Ziel ist dabei, allen Anlegern dieselben Informationen zur gleichen Zeit zur Verfügung zu stellen, um eine größtmögliche Transparenz am Aktienmarkt zu erreichen. Um diese Transparenz im Markt zu erreichen, sind vonseiten des Gesetzgebers verschiedene Instrumentarien erlassen worden, deren Beachtung und Einhaltung die Höft & Wessel AG mit Nachdruck verfolgt. In § 13 WpHG wurde der Begriff der Insiderinformation, die den Emittenten unmittelbar selber betreffen, definiert. Gemäß § 15b WpHG müssen Emittenten alle Personen, die bestimmungsgemäß Zugang zu Insiderinformationen haben, in einem Insiderverzeichnis erfassen und dieses ständig aktualisieren. Diese Anforderung setzt die Höft & Wessel AG um.

Zeitnah zum Inkrafttreten von gesetzlichen Änderungen werden die Mitarbeiter von Höft & Wessel über die jeweiligen Neuerungen informiert. Den Mitarbeitern werden sämtliche Informationen hinsichtlich der unternehmensinternen Insiderrichtlinien und hinsichtlich der Gesetzeslage über das firmeninterne Intranet zugänglich gemacht. Bei Änderungen werden die Mitarbeiter über diese Änderungen informiert. Personen mit besonderen Aufgaben und Mitarbeiter, die durch ihre Tätigkeit mit möglicherweise sensiblen Informationen befasst sind, erhalten ein gesondertes Informationsschreiben, dessen Erhalt und Kenntnisnahme sie bestätigen und zu deren Einhaltung sie sich verpflichten.

Die Mitarbeiter in leitenden Funktionen sind darüber hinaus zur Umsetzung der Insiderrichtlinien und zur entsprechenden Information der zugeordneten Mitarbeiter verpflichtet. Neue Mitarbeiter in Schlüsselpositionen werden zu Beginn ihrer Tätigkeit besonders detailliert über die rechtlichen Rahmenbedingungen aufgeklärt.

Auch sie bestätigen die Kenntnisnahme der Insiderregeln der Höft & Wessel AG und verpflichten sich zur Einhaltung.

## H. Abhängigkeitsbericht

Die Höft & Wessel AG war im Geschäftsjahr 2014 ein von einem Tochterunternehmen der Droege Group International AG abhängiges Unternehmen im Sinne des § 312 AktG. Der Vorstand der Höft & Wessel AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält: „Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt beziehungsweise die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Hannover, 8. April 2015

Der Vorstand

## Konzernabschluss zum 31.12.2014

### KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2014

<b>AKTIVA</b>		<b>31.12.14</b>	<b>31.12.13</b>
in EUR Tsd.	Erläuterung Nr.		
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	(5)	7.240	4.536
Sachanlagen	(6)	1.766	2.478
Latente Steueransprüche	(7)	2.728	2.877
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>11.734</b>	<b>9.891</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorratsvermögen	(8)	13.529	13.720
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	14.985	22.876
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10)	1.185	1.169
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(11)	2.198	873
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		683	543
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>32.580</b>	<b>39.181</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>44.314</b>	<b>49.072</b>
<b>PASSIVA</b>			
in EUR Tsd.	Erläuterung Nr.	<b>31.12.14</b>	<b>31.12.13</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(12)	11.047	10.197
Kapitalrücklage	(12)	26.597	24.934
Kumulierte einbehaltene Verluste	(12)	(40.615)	(26.880)
Übriges Eigenkapital		(4.077)	(4.421)
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>(7.048)</b>	<b>3.830</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Personalbezogene Rückstellungen	(17)	10.116	8.233
Latente Steuerverbindlichkeiten	(7)	52	4.948
Finanzielle Verbindlichkeiten ggü. Banken	(14)	7.677	7.439
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	627	673
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>18.472</b>	<b>21.293</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	(18)	2.550	4.815
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		19	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	15.386	10.361
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.553	0
Erhaltene Anzahlungen		1.503	3.837
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	(17)	2.134	1.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	4.909	2.051
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(20)	1.836	1.154
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>32.890</b>	<b>23.949</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>44.314</b>	<b>49.072</b>

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014**

in EUR Tsd.	Erläuterung Nr.	2014	2013
Umsatzerlöse	(24)	57.020	79.819
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		549	(1.633)
Andere aktivierte Eigenleistungen		2.177	1.495
<b>Gesamtleistung</b>		<b>59.746</b>	<b>79.681</b>
Sonstige Erträge	(26)	3.131	2.726
Materialaufwand / Aufwand bezogene Leistungen		(36.897)	(46.017)
Personalaufwand	(25)	(22.870)	(21.624)
Sonstige Aufwendungen	(27)	(15.749)	(12.339)
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>(12.639)</b>	<b>2.427</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		(2.233)	(2.741)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>(14.872)</b>	<b>(314)</b>
Finanzierungserträge	(28)	7	13.479
Finanzierungsaufwendungen	(28)	(1.394)	(1.131)
<b>Finanzergebnis</b>		<b>(1.387)</b>	<b>12.348</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>(16.259)</b>	<b>12.034</b>
Steuerergebnis	(29)	4.239	(4.493)
<b>Konzernergebnis</b>		<b>(12.020)</b>	<b>7.541</b>
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind:			
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		344	(124)
Cashflow Hedges		0	0
Latente Steuern auf Cashflow Hedges		0	0
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen		(2.183)	640
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		468	(184)
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>(1.371)</b>	<b>332</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>		<b>(13.391)</b>	<b>7.873</b>
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	(13)	(1,13)	0,81
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	(13)	(1,13)	0,80

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014**

in EUR Tsd.	2014	2013
<b>Konzernergebnis</b>	<b>(12.020)</b>	<b>7.541</b>
+/- Steuerergebnis	(4.239)	4.493
+ Finanzergebnis	1.386	(12.348)
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Wertminderungen	2.233	2.741
-/+ Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	0
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	(2.266)	(836)
+/- Nicht zahlungswirksame Kurseffekte	(97)	(200)
-/+ Gewinne / Verluste aus Wertminderungen auf Forderungen	154	(205)
+/- Gewinne / Verluste aus Wertminderungen auf Vorräte	(403)	68
+ Übrige nicht zahlungswirksame Effekte	(2.762)	477
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte	595	2.684
-/+ Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.706	(8.191)
-/+ Zunahme / Abnahme der sonstigen Vermögenswerte	(1.566)	246
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Rückstellungen	1.883	(939)
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.876	7.478
+/- Zunahme / Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	(2.334)	(1.085)
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Schulden	3.991	(1.555)
+/- Zunahme / Abnahme der übrigen langfristigen Schulden	(46)	(184)
- Auszahlungen für Ertragsteuern	0	0
<b>= Cashflow aus laufender betrieblicher Geschäftstätigkeit</b>	<b>(1.909)</b>	<b>185</b>
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	(4.051)	(2.698)
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(4.051)</b>	<b>(2.698)</b>
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	(2.654)
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	3.950	0
- Auszahlungen für Finanzierungsleasing	0	(17)
+ Zinseinzahlungen	7	6
- Zinsauszahlungen	(483)	(1.085)
- Auszahlungen für Dividenden	0	0
+ Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	2.507	8.498
- Auszahlungen für Kosten aus der Kapitalerhöhung	0	(1.897)
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>5.981</b>	<b>2.851</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>21</b>	<b>338</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode</b>	<b>1.169</b>	<b>829</b>
- Währungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	(5)	2
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>1.185</b>	<b>1.169</b>

**ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014**

in EUR Tsd.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Kumulierte einbehaltene Verluste	übriges Eigenkapital		Summe	Gesamt
				Sicherungs- geschäfte	Währungs- ausgleichs- posten		
<b>Angepasster Stand zum 01.01.2013*</b>	<b>8.497</b>	<b>20.180</b>	<b>(34.877)</b>	<b>0</b>	<b>(4.297)</b>	<b>(4.297)</b>	<b>(10.497)</b>
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Einheiten (inkl. Steuern)					(286)	(286)	(286)
Zeitwertänderungen von Cash-Flow-Hedges (inkl. Steuern)						0	0
Anpassungen IAS 19			456		162	162	618
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>456</b>	<b>0</b>	<b>(124)</b>	<b>(124)</b>	<b>332</b>
Periodenergebnis			7.541			0	7.541
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.997</b>	<b>0</b>	<b>(124)</b>	<b>(124)</b>	<b>7.873</b>
Ausgabe von Aktienoptionen		3				0	3
Kapitalherabsetzung	(6.798)	6.798				0	0
Kapitalerhöhung	8.498	(2.047)				0	6.451
<b>Stand 31.12.2013</b>	<b>10.197</b>	<b>24.934</b>	<b>(26.880)</b>	<b>0</b>	<b>(4.421)</b>	<b>(4.421)</b>	<b>3.830</b>
Fremdwährungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Einheiten (inkl. Steuern)					344	344	344
Zeitwertänderungen von Cash-Flow-Hedges (inkl. Steuern)						0	0
Anpassungen IAS 19			(1.715)			0	(1.715)
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(1.715)</b>	<b>0</b>	<b>344</b>	<b>344</b>	<b>(1.371)</b>
Periodenergebnis			(12.020)				(12.020)
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(13.735)</b>	<b>0</b>	<b>344</b>	<b>344</b>	<b>(13.391)</b>
Ausgabe von Aktienoptionen		6				0	6
Kapitalherabsetzung						0	0
Kapitalerhöhung	850	1.657				0	2.507
<b>Stand 31.12.2014</b>	<b>11.047</b>	<b>26.597</b>	<b>(40.615)</b>	<b>0</b>	<b>(4.077)</b>	<b>(4.077)</b>	<b>(7.048)</b>

\* Die Anpassung der Vorjahreswerte betrifft die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer".

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014

### 1 Berichtende Einheit

Die Höft & Wessel AG (im Weiteren auch: „Gesellschaft“, „Höft & Wessel“ oder mit ihren Tochtergesellschaften „Konzern“) ist eine in Deutschland ansässige Gesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Hannover, Rotenburger Straße 20.

Die Höft & Wessel AG ist in den Konzernabschluss der Droege International Group AG, Düsseldorf (kleinster Kreis von Unternehmen), einbezogen.

In den Konzernabschluss sind alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Höft & Wessel AG über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Die Höft & Wessel AG und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, fertigen und vertreiben Hard- und Software in den folgenden Geschäftssegmenten:

#### Höft & Wessel AG

Ticketing und Telematik für ÖPV sowie mobile Terminals und POS-Systeme

#### Metric

Systeme zur Parkraumbewirtschaftung und Leistungen aus Full-Service-Verträgen

Die Gesellschaft ist im „Prime Standard“ der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die Aktien werden unter der ISIN (International Security Identification Number) DE0006011000 gehandelt.

Vor dem Hintergrund der im Jahr 2012 eingeleiteten und in 2014 fortgesetzten Restrukturierung und Sanierung erfolgt die Bilanzierung und Bewertung im Konzernabschluss unter der Annahme des Fortbestands des Unternehmens.

## 2 Grundsätze der Erstellung

### Angaben zur Compliance

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union im Wege des Endorsement-Prozesses übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt und gemäß Vorstandsbeschluss vom 8. April 2015 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Standards, die im Berichtsjahr zum ersten Mal angewendet werden (Angabepflicht nach IAS 8.28):

Standard	Erläuterung	Anwendungspflicht für EU beginnend ab	Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Höft & Wessel AG
<b>IAS 32</b>	Änderung zu IAS 32: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden	01.01.2014	Gering
<b>IAS 36</b>	Änderung zu IAS 36: Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten	01.01.2014	Gering
<b>IAS 39</b>	Änderung zu IAS 39: Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	01.01.2014	Gering
<b>IFRS 10, IFRS 12, IAS 27</b>	Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27: Investmentgesellschaften	01.01.2014	Gering
<b>IFRS 10-12</b>	Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12: Übergangsbestimmungen	01.01.2014	Gering
<b>IFRS 10</b>	Neuer Standard zu Konzernabschlüssen: Konsolidierungs- und Kontrollvorschriften (ersetzen IAS 27 und SIC-12)	01.01.2014	Gering
<b>IFRS 11</b>	Neuer Standard zu gemeinschaftlichen Vereinbarungen: Klassifizierung und Bilanzierung von Joint Operations bzw. Joint Ventures	01.01.2014	Gering
<b>IFRS 12</b>	Neuer Standard zu Angabevorschriften zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	Gering
<b>IAS 27</b>	Änderung infolge von IFRS 10: Ausschließlich Einzelabschlüsse zu Beteiligungen des Mutterunternehmens	01.01.2014	Gering
<b>IAS 28</b>	Änderung infolge von IFRS 10 - 12: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014	Gering

Standards, deren EU-Endorsement bereits erfolgt ist, die jedoch noch nicht anzuwenden sind:

Standard	Erläuterung	IASB effective Date	Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Höft & Wessel AG
<b>IFRIC 21</b>	Neue Interpretation zu Abgaben	17.06.2014	Gering
<b>IAS 1</b>	„Angabeninitiative“ - Darstellung des Abschlusses	01.01.2016	Gering
<b>IAS 16, IAS 38</b>	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	01.01.2016	Gering
<b>IAS 16, IAS 41</b>	Klarstellung zu „fruchttragenden Pflanzen“ in der Landwirtschaft	01.01.2016	Keine
<b>IAS 19</b>	Änderung zu IAS 19: Einführung eines Wahlrechts zu leistungsorientierten Plänen bzw. Arbeitnehmerbeiträgen	01.07.2014	Gering
<b>IAS 27</b>	Änderung zu IAS 27: Anwendung der Equity-Methode im Einzelabschluss	01.01.2016	Gering
<b>Diverse</b>	Annual Improvement Project 2010 - 2012: Änderungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38	01.07.2014	Gering
<b>Diverse</b>	Annual Improvement Project 2011 -2013: Änderungen zu IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40	01.07.2014	Gering
<b>Diverse</b>	Annual Improvement Project 2012 -2014: Änderungen zu IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34	01.01.2016	Gering
<b>IFRS 9 (Phase 1 – 3)</b>	Neuer Standard zu Finanzinstrumenten: - Klassifizierung und Bewertung - Wertminderung und Risikovorsorge - Allgemeine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen	01.01.2018	Gering
<b>IFRS 10, IFRS 12, IAS 28</b>	Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 28: Anwendung der Konsolidierungsausnahme für Investmentgesellschaften	01.01.2018	Keine
<b>IFRS 10, IAS 28</b>	Änderungen zu IFRS 10 und IAS 28 Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	01.01.2016	Keine
<b>IFRS 11</b>	Änderung zu IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	01.01.2016	Keine

<b>Standard</b>	<b>Erläuterung</b>	<b>IASB effective Date</b>	<b>Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Höft &amp; Wessel AG</b>
<b>IFRS 14</b>	Neuer Standard zu regulatorischen Abgrenzungsposten	01.01.2016	Keine
<b>IFRS 15</b>	Neuer Standard zu „Erlöse n aus Verträgen mit Kunden“ (ersetzt IAS 11, IAS 18)	01.01.2017	Hoch

## **Bewertungsgrundlagen**

Der Konzernabschluss wurde grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungskosten aufgestellt. Sofern der erzielbare Betrag geringer ist, werden Wertminderungen vorgenommen. Zur Veräußerung verfügbare und derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bewertet.

## **Berichtswährung**

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit des Konzernabschlusses wurde dieser in Tausend Euro aufgestellt.

## **Ermessensausübung und Schätzunsicherheiten**

Die IFRS-konforme Aufstellung des Abschlusses verpflichtet das Management, gewisse Schätzungen und Ermessensentscheidungen zu treffen, welche die Wertansätze von Vermögenswerten, Schulden, Umsätzen und Aufwendungen betreffen können. Die aktuellen Gegebenheiten können von diesen Annahmen abweichen. Schätzungen und deren zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Insbesondere folgende Informationen waren von Ermessensentscheidungen betroffen:

### **(a) Latente Steuern auf Verlustvorträge**

Der ausgewiesene latente Steueranspruch aus steuerlichen Verlustvorträgen betrifft sowohl die englische Tochtergesellschaft als auch die Höft & Wessel AG. In Deutschland wurden auf Basis der Planungsrechnungen latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen nur bis zur Höhe der passiven latenten Steuern unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung angesetzt.

### **(b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Bei den Einzelwertberichtigungen wurde die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs geschätzt.

### **(c) Aktienbasierte Vergütungen**

Die für die Ermittlung der gewichteten Durchschnitte der beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen verwendete Volatilität der Renditen der Aktie der Höft & Wessel AG und des Prime All Share-Index sowie die Korrelation zwischen den beiden Renditen werden über einen Zeitraum von fünf Jahren seit Veröffentlichung des Prime All Share-Index im März 2003 und dem Ausgabezeitpunkt der Bezugsrechte ermittelt. Die Volatilität ist definiert als die Standardabweichung der Renditen in dem genannten Zeitraum. Im Einzelnen wird auf die in Anhangangabe (16) gemachten Angaben verwiesen.

### **(d) Personalbezogene Rückstellungen**

Im Bereich der Pensionsrückstellungen wurden verschiedene Annahmen hinsichtlich der erwarteten Lebensdauer sowie der zukünftigen Marktentwicklungen im Bereich der Zinsen, Renten und Vermögensentwicklung der Aktienmärkte getroffen. Im Einzelnen wird auf die in Anhangangabe (17) gemachten Angaben verwiesen.

#### (e) Werthaltigkeitstest von Vermögenswerten

Bei gegebenem Anlass werden die kleinsten reporteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Dabei werden die erwarteten diskontierten Cashflows den bilanzierten Buchwerten der zu untersuchenden Einheit gegenübergestellt. Bei der Bestimmung der diskontierten Cashflows werden Annahmen hinsichtlich der den Referenzzinssatz liefernden Peergroup sowie der erwarteten Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Einheit getroffen. Im Einzelnen wird auf die in Anhangangabe (5) gemachten Angaben verwiesen.

#### (f) Aktivierte Entwicklungsleistungen

Bei der Ermittlung der Wertansätze für aktivierte Eigenleistungen werden Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Verwertbarkeit der Produkteinheiten gemacht, in welche die Entwicklungsleistungen eingeflossen sind. Im Einzelnen wird auf die in Anhangangabe (5) gemachten Angaben verwiesen.

#### (g) Antizipierte Verluste aus Projekten

Um sicherzustellen, dass drohende Verluste aus Projektgeschäften sofort im Aufwand erfasst werden, müssen die noch anfallenden Kosten bis zur Fertigstellung des Projekts geschätzt werden. Diese Schätzung ist mit Unsicherheit behaftet.

#### (h) Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen

Der Einschätzung, ob die Gesellschaft aus Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen wird, liegen Annahmen über die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme zugrunde.

### 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeine Grundsätze

Die nachstehenden Bilanzierungsregeln wurden stetig über die vergangenen Perioden und in gleicher Art und Weise für alle Konzerngesellschaften angewendet.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss bilden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und den Vorschriften der IFRS, die in der EU angewendet werden müssen, aufgestellte Bilanzen und Gesamtergebnisrechnungen der Konzerngesellschaften.

Der Konsolidierungskreis des Konzerns umfasst die in der Tabelle „Anteilsbesitz“ aufgeführten Tochterunternehmen, die sämtlich nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden.

#### ANTEILSBESITZ

	Anteile*
	in
	Prozent
<b>a) Unmittelbar gehaltene Anteile</b>	
Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover	100
Metric Group Holdings Ltd. (MGHL), Swindon (Großbritannien)	100
<b>b) Mittelbar gehaltene Anteile (über die MGHL)</b>	
Metric Group Ltd. (MGL), Swindon (Großbritannien)	100
<b>c) Mittelbar gehaltene Anteile (über die MGL)</b>	
Metric Group Inc., New Jersey (USA)	100

\* Die Skeye Partner Support Center GmbH, Leipzig wurde im Geschäftsjahr auf die Höft & Wessel AG verschmolzen.

#### Fremdwährungsumrechnung

##### Umrechnung von Geschäftsvorfällen

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles in die funktionale Währung der Konzerngesellschaften umgerechnet; Umrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder im Verlust erfasst. Vermögenswerte und Schulden, die zum Stichtag in Fremdwährungen bestehen, werden mit dem Kurs des Stichtags bewertet. Geleistete und erhaltene Anzahlungen zählen nicht zu den monetären Posten und sind gemäß IAS 21.23b auch in der Folgebewertung mit dem Kurs des Geschäftsvorfalles umzurechnen. Kassageschäfte werden zum Erfüllungstag bilanziert. Die Erträge und Aufwendungen werden zum Transaktionskurs umgerechnet.

## Umrechnung von ausländischen Geschäftsbetrieben

Die Bilanzen der ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden im übrigen Eigenkapital erfasst. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung.

### Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden erstmals in der Bilanz angesetzt, wenn ein Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die nicht derivativen Finanzinstrumente betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und gegenüber Banken, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden zum Stichtag bewertet und auf mögliche Wertminderungen hin untersucht. Eine Wertminderung liegt vor, wenn ein objektiver Nachweis besteht, dass ein oder mehrere Gründe vorliegen, die negative Auswirkungen auf zukünftige Zahlungseingänge aus dem Vermögenswert besitzen. Wird eine Forderung als voraussichtlich uneinbringlich angesehen, werden angemessene Wertberichtigungen gebildet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen werden im Zeitpunkt des Zugangs zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich möglicher Transaktionskosten bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Bei der Ermittlung der Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte mit gleichartigen Ausfallrisiken gruppiert, gemeinsam auf Wertminderungsbedarf untersucht und falls notwendig einzelwertberichtigt. Konkrete Ausfälle sowie Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ergebniswirksam ausgebucht.

Kassageschäfte von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten wie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der erstmalige Ansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten.

Höft & Wessel klassifiziert die nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien:

- a) Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- b) Kredite und Forderungen

Ein **finanzieller Vermögenswert wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert** bewertet, falls er zu Handelszwecken gehalten oder bei erstmaligem Ansatz entsprechend bestimmt wird.

**Kredite und Forderungen** stellen finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen dar, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Solche Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Kredite und Forderungen zu

fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände und sofort verfügbare Sichteinlagen mit einer Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

Die Gesellschaft setzte in der Vergangenheit derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten oder Finanztransaktionen resultierenden Zins- und Währungsrisiken ein. Keines der derivativen Finanzinstrumente wurde dabeizu Spekulationszwecken gehalten beziehungsweise begeben. Bei ihrer erstmaligen Erfassung und zu den späteren Folgebewertungen wurden die derivative Finanzinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Wie bereits erwähnt, setzt Höft & Wessel Sicherungsgeschäfte in der Vergangenheit ausschließlich zur Absicherung von Grundgeschäften ein. Waren die Zeitwerte positiv, führte dies zum Ansatz von finanziellen Vermögenswerten, waren sie hingegen negativ, zu finanziellen Verbindlichkeiten. Zum Zeitpunkt der Realisierung der gesicherten Grundgeschäfte wird die Ausbuchung der Sicherungsgeschäfte dem Posten der Gesamtergebnisrechnung zugeordnet, in dem das Grundgeschäft erfasst wird.

Die Gesellschaft wendet die Vorschriften des Hedge-Accounting für einen langfristigen Zinsswap nicht mehr an, da zu den Bilanzstichtagen seit 2012 keine Derivate mit Hedge-Beziehung mehr vorlagen.

## Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

### (a) Ansatz und Bewertung

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt. Fremdkapitalkosten werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst, soweit nicht die Voraussetzungen nach IAS 23 gegeben sind.

### (b) Abschreibungen

Abschreibungen werden planmäßig, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen vorgenommen. Sofern erforderlich, werden Wertminderungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Die angenommenen Nutzungsdauern für aktuelle und für zukünftige Perioden lauten wie folgt:

Immaterielle Vermögenswerte 3 - 5 Jahre

Sachanlagen 3 - 10 Jahre

Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der aktivierten Entwicklungskosten beträgt für mobile Geräte im Regelfall drei Jahre und für stationäre Automaten im Regelfall fünf Jahre. Eine kürzere oder eine längere Nutzungsdauer wird zugrunde gelegt, sofern dies in Ansehung des wirtschaftlichen und technischen Umfelds des Entwicklungsprojekts erforderlich erscheint. Die lineare Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der wirtschaftlichen Verwertung der Entwicklungsergebnisse. Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern sowie die Restbuchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

### (c) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschung mit dem Ziel, wissenschaftliches oder technisches Know-how zu erwerben oder zu verfeinern, werden im Aufwand erfasst.

Entwicklungsleistungen im Zusammenhang mit einer Neuproduktentwicklung, einer signifikanten Kostensenkung oder wesentlichen Produktverbesserung werden hingegen aktiviert. Diese Aktivierung erfolgt jedoch nur,

insoweit die Kosten sicher bestimmt werden können,

die Entwicklung technisch und wirtschaftlich realisierbar und die Erzielung von zukünftigem wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich ist,

ausreichende Ressourcen vorhanden und

zurechenbare Ausgaben messbar sowie

die Fertigstellung und Vermarktung des Produkts beabsichtigt sind.

Die aktivierten Kosten enthalten die auf Basis projektbezogener Aufzeichnungen erfassten Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie die direkt zurechenbaren Gemein- und Fremdkapitalkosten.

### (d) Werthaltigkeitsprüfung von Anlagevermögen

Höft & Wessel überprüft die Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen mit begrenzter Nutzungsdauer, sobald Hinweise auf einen Wertminderungsbedarf bekannt werden

(„triggering event“). Dieser Wertminderungs- beziehungsweise Impairmenttest wird für die kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) durchgeführt. Bei Höft & Wessel entsprechen die Geschäftssegmente Höft & Wessel AG sowie Metric der Definition der CGU. Die Werthaltigkeit wird durch den Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag beurteilt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Barwert des zurechenbaren Cashflows durch die fortgesetzte Nutzung des Vermögenswerts. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert um die sich ergebende Differenz abgeschrieben. Der Vorstand der Gesellschaft hält es für möglich, dass die für wesentlich gehaltenen Annahmen über die zukünftige Deckungsbeitragsentwicklung der Einheiten und der zugrunde gelegte risikogewichtete Abzinsungssatz (WACC) sich ändern können. Aufgrund der damit verbundenen Unsicherheit hinsichtlich der Höhe der erzielbaren Cashflows werden Sensitivitäten in Bezug auf die wesentlichen Annahmen gerechnet. Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Abschreibung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung. Letzteres gilt nicht für abgewertete Firmenwerte. Nicht nutzungsbereite Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft.

#### (e) Nachträgliche Anschaffungskosten

Nachträgliche Anschaffungskosten werden nur berücksichtigt, wenn dadurch eine Verbesserung eintritt, durch die der zukünftige Nutzen steigt. Alle übrigen Aufwendungen, einschließlich Aufwendungen für selbstgeschaffene Firmenwerte oder Marken, werden in den Aufwendungen erfasst.

#### Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungserlös ergibt sich aus dem erwarteten Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Kosten. Die Bewertung der Rohstoffe zu Anschaffungskosten erfolgt entsprechend IAS 2.21 vereinfachend mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten ohne Finanzierungskosten. Bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfolgt die Bewertung zu Herstellungskosten einschließlich zurechenbarer Herstellungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten bleiben unberücksichtigt.

#### Projektgeschäft

Noch nicht abgeschlossene Projekte werden mit ihren bislang entstandenen Auftragskosten bewertet. Antizipierte Verluste werden sofort als Aufwand erfasst. Siehe auch Ausführungen unter Punkt 3 Erlösrealisierung c) Projektgeschäft.

#### Pensionsverpflichtungen

##### (a) Beitragsorientierter Pensionsplan

Für die aktiven und ehemaligen Mitarbeiter und Hinterbliebenen der Höft & Wessel-Gruppe bestehen beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen (Defined Contribution Plan) werden feste Zahlungsbeträge pro Periode an externe Versorgungsträger geleistet und als laufender Aufwand unter den Personalaufwendungen erfasst. Hierbei handelt es sich um eine Leistung, die nach dem Ausscheiden des Mitarbeiters als Versorgungsbezug gezahlt wird. Über die Zahlung dieser fixen Bezüge hinaus besteht keine Verpflichtung für weitere Zahlungen.

## (b) Leistungsorientierter Pensionsplan

Die Bewertung von leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit Plan) basiert auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit“-Methode gemäß IAS 19). Bei dieser Form der Pensionsverpflichtung basiert die Bewertung auf dem Barwert der bereits erdienten Pensionsansprüche unter Berücksichtigung der erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerung sowie prognostizierter Rententrends. Neben der Berechnung des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche und ähnlicher Verpflichtungen werden auch die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens neu bewertet. Diese dabei entstehenden Neubewertungseffekte - früher als versicherungsmathematische Verluste beziehungsweise Gewinne bezeichnet - ergeben sich u.a. aus Unregelmäßigkeiten im Risikoverlauf (zum Beispiel mehr oder weniger Invaliditäts- oder Todesfälle als nach den verwendeten Rechnungsgrundlagen erwartet) oder aus Änderungen der Berechnungsparameter. Die Bewertung für die leistungsorientierten Pläne wird durch ein externes versicherungsmathematisches Gutachten festgelegt. Versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen innerhalb des Eigenkapitals enthalten.

### **Vergütungen der Organmitglieder**

Hinsichtlich der nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB erforderlichen Angaben wird auf die Anhangangabe 32 in diesem Dokument verwiesen.

### **Aktienorientierte Vergütung**

Die aktienorientierte Vergütung umfasst eigenkapitalbasierte Vergütungspläne, deren Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfolgt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von eigenkapitalbasierten Vergütungsplänen erfolgt grundsätzlich mittels einer Monte-Carlo-Simulation zum Gewährungszeitpunkt. Der Marktwert der Aktienoptionen wird im Personalaufwand erfasst. Die Gegenposition ist eine entsprechende Erhöhung der Kapitalrücklage. Dabei werden die Gesamtaufwendungen über den Zeitraum der Sperrfrist zur Ausübung der Optionen verteilt.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, sofern zum aktuellen Stichtag eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die auf einem in der Vergangenheit liegenden Ereignis beruht und verlässlich in der Höhe schätzbar ist, und sofern ein zukünftiger Mittelabfluss wahrscheinlich ist. Rückstellungen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt.

### **Abgegrenzte Verbindlichkeiten**

Abgegrenzte Verbindlichkeiten für personalbezogene Aufwendungen, ausstehende Eingangsrechnungen und andere Verbindlichkeiten, die aufgrund ihrer vergleichsweise höheren Sicherheit bezüglich Zeitpunkt und/oder Höhe der erwarteten Ausgaben als „abgegrenzte Verbindlichkeiten“ zu qualifizieren sind, werden unter der Position „Kurzfristige Schulden“ ausgewiesen. Verbindlichkeiten für Ertragsteuern werden unter der Position „Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten“ ausgewiesen.

## **Erlösrealisierung**

### **(a) Warenlieferungen**

Die Erlösrealisierung aus Warenlieferungen wird zum Zeitpunkt des Übergangs der maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer vorgenommen, sofern die Höhe der im Zusammenhang mit dem Verkauf entstehenden Aufwendungen sowie die Erlöse verlässlich bestimmt werden können und der wirtschaftliche Nutzenzufluss wahrscheinlich ist. Der Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bestimmt sich nach den vertraglich vereinbarten Abnahme- beziehungsweise Lieferbedingungen. Skonti, Boni und Rabatte werden individuell ausgehandelt und von den Erlösen abgesetzt.

### **(b) Dienstleistungen**

Die Erlösrealisierung aus erbrachten Dienstleistungen, die nicht Nebenbestandteil zur Hauptleistung aus einer Warenlieferung sind, erfolgt zum Zeitpunkt der Erbringung der vertragsgemäßen Leistung beziehungsweise Teilleistung.

### **(c) Projektgeschäft**

Im Rahmen des Projektgeschäfts umfasst der zu erbringende Leistungsgegenstand oftmals ein Gesamtwerk. Auftragserlöse beinhalten den ursprünglich im Vertrag vereinbarten Betrag zuzüglich aller Zahlungen für Abweichungen zum Gesamtwerk, Ansprüche und Anreize, sofern es wahrscheinlich ist, dass diese zu Erlösen führen und verlässlich bewertet werden können.

Da die Projektergebnisse nicht zuverlässig geschätzt werden können, werden Umsätze lediglich in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst („Zero-Profit-Method“), die wahrscheinlich einbringbar sind. Eine Gewinnrealisierung erfolgt erst, wenn das Projektergebnis zuverlässig geschätzt werden kann beziehungsweise bei Abnahme der geschuldeten Leistung. Auftragskosten erfasst die Gesellschaft, sobald sie anfallen. Erwartete Verluste hingegen verbucht sie sofort als erfolgswirksam.

## **Leasing**

Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverträgen werden linear über die Dauer des Vertrags im Aufwand erfasst.

## **Finanzerträge und Finanzaufwendungen**

Zinserträge aus Festgeldanlagen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Finanzierungsergebnis periodengerecht erfasst. Zinsaufwendungen aus Kreditinanspruchnahmen bei Banken, aus Finanzierungsleasing, aus Zinssicherungsgeschäften, aus Abzinsungen von Rückstellungen sowie übrige Zinsaufwendungen werden ebenfalls im Finanzierungsergebnis erfasst. Die erfassten Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode berechnet.

## **Fremdwährungsumrechnung**

Erträge und Aufwendungen aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen werden in den sonstigen Erträgen beziehungsweise sonstigen Aufwendungen erfasst.

## **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach den steuerlichen Vorschriften der Ansässigkeitsstaaten der Konzerngesellschaften ermittelt.

Für Unterschiede aus der Anwendung von unterschiedlichen Rechnungslegungsgrundsätzen nach IFRS und lokalem Steuerrecht werden latente Steuern aus temporären Differenzen gebildet. Temporäre Differenzen und latente Steuern aus Verlustvorträgen werden in Höhe ihres voraussichtlich zukünftigen Nutzens zu lokalen Steuersätzen bewertet und zu jedem Bilanzierungsstichtag überprüft. Latente Steuern auf Vorgänge, die im sonstigen Ergebnis erfasst sind, werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis dargestellt. Höft & Wessel saldiert Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten dann, wenn ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen sind und beabsichtigt wird, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

## **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Höft & Wessel differenziert Zuwendungen für Vermögenswerte und ertragsbezogene Zuwendungen wie folgt:

Sofern Zuwendungen für aktivierungspflichtige Vermögenswerte gewährt werden, wurden diese in der Bilanz von den Anschaffungskosten des Vermögenswerts abgesetzt. Ertragsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam als Ertrag ausgewiesen, in dem Zeitraum, in dem die Ausgaben erfasst werden. Die Zuschüsse müssen zurückgezahlt werden, wenn die bezuschussten Projekte nicht durchgeführt werden.

## **Ergebnis je Aktie**

Die Gesellschaft weist ein unverwässertes und ein verwässertes Ergebnis je Aktie (Earnings per Share; EPS) für die ausgegebenen Stammaktien aus. Das EPS ermittelt sich aus dem Periodenergebnis, dividiert durch die Anzahl des gewichteten Durchschnitts der in der Periode ausgegebenen Aktien. Das verwässerte EPS berücksichtigt mögliche Verwässerungen durch an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen.

## **Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung wurde hinsichtlich des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit nach der indirekten Methode erstellt. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurden nach der direkten Methode ermittelt. Zahlungswirksame Zinsausgaben werden dem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zugeordnet.

## **Segmentberichterstattung**

Ein Segment ist eine klar abgrenzbare Einheit des Konzerns, welche zusammenhängende Produktgruppen entwickelt und vermarktet. Die Unterteilung basiert auf den internen Reportingstrukturen und erfolgt kundenorientiert nach Geschäftsfeldern. Das interne Reporting erfolgt unter Zugrundelegung der IFRS.

Die Segmente werden unter Berücksichtigung des EBIT gesteuert. Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Konditionen verrechnet.

## Marktpreisbewertungen

Einige Bilanzierungsregeln des Konzerns verlangen Definitionen zur Verwendung von Marktpreisen:

### (a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Marktpreis von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen als der aktuelle Wert zukünftiger Zahlungszuflüsse und ist, sofern erforderlich, abgezinst.

### (b) Aktienbasierte Vergütungen

Bei der Gewährung von Aktienoptionen erfolgt die Ermittlung des Marktpreises mittels einer Monte-Carlo-Simulation und wird von einem extern beauftragten Bewertungsgutachter durchgeführt. Im Sinne einer langfristig angelegten und objektivierbaren Vorgehensweise werden Volatilitäten und Korrelation aus historischen Werten abgeleitet. Sofern weitere spezifische Festlegungen getroffen wurden, sind diese in den betroffenen Anhangangaben beschrieben.

### (c) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Da sich die wirtschaftliche Lage als auch die Zinskonditionen für den Höft & Wessel Konzern nicht wesentlich verändert haben, entspricht der Buchwert der Finanzschulden näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

## 4 Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit der Höft & Wessel-Gruppe ist in die zwei folgenden berichtspflichtigen Segmente unterteilt:

### >> Höft & Wessel AG

Ticketing und Telematik für ÖPV sowie mobile Terminals und POS-Systeme

### >> Metric

Systeme zur Parkraumbewirtschaftung und Leistungen aus Full-Service-Verträgen

Darüber hinaus werden unter dem Segment Höft & Wessel AG die Kosten der Holding-Funktion und der Börsennotierung dargestellt und an den Vorstand berichtet.

Die berichtspflichtigen Segmente der Höft & Wessel-Gruppe werden entsprechend der Art der angebotenen Leistungen weitgehend eigenständig gemanaged.

Die Umsätze des Konzerns unterliegen keinen besonderen saisonalen oder konjunkturellen Einflüssen, können jedoch projektbedingt zwischen den Berichtszeitpunkten stärker schwanken. Die Ergebnisse der strategischen Einheiten werden im Rahmen des monatlichen internen Reportings an den Vorstand berichtet.

Die Segmentergebnisse sind vor Ertragsteuern, nach Konsolidierungen dargestellt. Lieferungen zwischen den Segmenten werden mit einem angemessenen Aufschlag auf den Wareneinsatz verrechnet, sofern diese zwischen rechtlich eigenständigen Gesellschaften erfolgen. Die Rechnungslegungsgrundsätze, die den Segmentinformationen der Höft & Wessel-Gruppe zugrunde liegen, basieren auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.

Gemäß IFRS 8 orientiert sich die Segmentberichterstattung der Höft & Wessel-Gruppe an der internen Berichterstattung an die Geschäftsführung. Diese ist für die Beurteilung des Segmenterfolgs und für deren Ressourcenallokation verantwortlich.

Der Segmenterfolg wird anhand der Steuerungs- und Erfolgsgrößen EBIT und Umsatz gemessen.

Zur geographischen Unterteilung der Segmentumsätze nach einzelnen Ländern bzw. Regionen verweisen wir auf die Tabellen „Segmentumsätze“. Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgt hierbei zu dem Land bzw. zu der Region, in dem sich letztlich der Kunde des Segments „Höft & Wessel AG“ bzw. „Metric“ befindet.

Die Geschäftssegmente „Höft & Wessel AG“ bzw. „Metric“ sind jeweils weltweit tätig, wobei die Schwerpunkte der Aktivitäten in Deutschland, Großbritannien sowie im übrigen Europa liegen.

Die dem Segment „Höft & Wessel AG“ zugeordneten Vermögenswerte und Schulden liegen in Deutschland. Die dem Segment „Metric“ zugeordneten Vermögenswerte und Schulden befinden sich im Wesentlichen in Großbritannien, entsprechend dem Sitz der Gesellschaften. Die Vermögenswerte und Schulden der Segmente umfassen grundsätzlich alle Vermögenswerte und Schulden.

#### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 01.01. - 31.12.2014

in EUR Tsd.	Höft & Wessel AG	Metric	Summe
Externe Umsatzerlöse	38.272	20.378	58.650
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	(396)	(1.234)	(1.630)
<b>Segmentumsätze</b>	<b>37.876</b>	<b>19.144</b>	<b>57.020</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	(15.790)	918	(14.872)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(16.651)	392	(16.259)
Finanzierungserträge	7	0	7
Finanzierungsaufwendungen	(868)	(526)	(1.394)
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	(1.017)	(1.216)	(2.233)
Vermögenswerte	27.476	16.838	44.314
Zugänge im langfristigen Vermögen (ohne Finanzinstrumente bzw. ohne aktive latente Steuern)	1.073	919	1.992
Schulden	32.541	18.821	51.362

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 01.01. - 31.12.2013

in EUR Tsd.	Höft & Wessel AG	Metric	Summe
Externe Umsatzerlöse	60.046	20.675	80.721
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	(250)	(652)	(902)
<b>Segmentumsätze</b>	<b>59.796</b>	<b>20.023</b>	<b>79.819</b>
Betriebsergebnis (EBIT)	(966)	652	(314)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11.696	338	12.034
Finanzierungserträge	13.479	0	13.479
Finanzierungsaufwendungen	(817)	(314)	(1.131)
Planmäßige Abschreibungen und Amortisationen	(1.550)	(1.191)	(2.741)
Vermögenswerte	34.090	14.982	49.072
Zugänge im langfristigen Vermögen (ohne Finanzinstrumente bzw. ohne aktive latente Steuern)	255	(298)	(43)
Schulden	29.197	16.045	45.242

Im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr wurden mit keinem einzelnen Kunden mindestens 10 Prozent der Umsatzerlöse der Höft & Wessel-Gruppe erzielt.

## SEGMENTUMSÄTZE NACH LÄNDERN 01.01. - 31.12.2014

in EUR Mio.	Höft & Wessel AG	Metric	Summe
Deutschland	25,1	0,0	25,1
Großbritannien	2,3	16,8	19,1
Übrige EU	8,0	0,4	8,4
Schweiz, USA und weitere Länder	2,5	1,9	4,4
<b>Gesamt</b>	<b>37,9</b>	<b>19,1</b>	<b>57,0</b>

## SEGMENTUMSÄTZE NACH LÄNDERN 01.01. - 31.12.2013

in EUR Mio.	Höft & Wessel AG	Metric	Summe
Deutschland	27,5	0,0	27,5
Großbritannien	2,6	16,2	18,8
Übrige EU	17,7	0,6	18,3
Schweiz, USA und weitere Länder	12,0	3,2	15,2
<b>Gesamt</b>	<b>59,8</b>	<b>20,0</b>	<b>79,8</b>

## 5 Immaterielle Vermögenswerte

### Entwicklungsleistungen

Entwicklungsausgaben in Höhe von EUR 4.843 Tsd. (Vorjahr: EUR 4.943 Tsd.) sind direkt im Aufwand erfasst. Die Forschungsaufwendungen im Geschäftsjahr haben EUR 0 Tsd. (Vorjahr: EUR 0 Tsd.) betragen. In den Abschreibungen sind Wertminderungen in Höhe von EUR 0 Tsd. (Vorjahr: EUR 0 Tsd.) enthalten. Der Anteil der zu aktivierenden Fremdkapitalkosten beträgt EUR 13 Tsd. nach EUR 38 Tsd. im Vorjahr. Der bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beträgt 7,9 Prozent (Vorjahr: 6,7 Prozent).

### Wertminderungstest

Der Wertminderungstest („Impairment Tests“ im Sinne des IAS 36) für die Segmente Höft & Wessel AG und Metric als zahlungsmittelgenerierende Einheiten führte zu keinerlei Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Verkaufskosten ermittelt. Der angewendete Abzinsungsbetrag betrug für die Höft & Wessel AG 6,3 Prozent bzw. für die Metric 7,9 Prozent (Vorjahr: 9,5 Prozent für Metric bzw. 9,5 Prozent für die AG).

Eine Änderung der Annahme des WACC (um einen Prozentpunkt) sowie der Wachstumsrate (um einen Prozentpunkt) führt ebenfalls zu keinem Abwertungsbedarf.

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR Tsd.	Firmenwert	Software	Entwicklungsleistungen	Anzahlungen	Gesamt
<b>Stand 1. Januar 2013</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	24.644	1.657	37.368	0	63.669
Kumulierte Abschreibungen	24.644	1.464	32.490	0	58.598
Buchwert	0	193	4.878	0	5.071
<b>Nettoentwicklung 2013</b>					
Buchwert	0	193	4.878	0	5.071
Zugänge aus unternehmensinterner Entwicklung	-	-	1.265	-	1.265
Zugänge aus gesondertem Erwerb	-	100	242	-	342
Abschreibungen	-	71	2.003	-	2.074
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Währungsdifferenz	-	-	(68)	-	(68)
Buchwert	0	222	4.314	0	4.536
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	24.346	1.758	32.476	0	58.580
Kumulierte Abschreibungen	24.346	1.536	28.162	0	54.044
Buchwert	0	222	4.314	0	4.536
<b>Nettoentwicklung 2014</b>					
Buchwert	0	222	4.314	0	4.536
Zugänge aus unternehmensinterner Entwicklung	-	-	1.607	-	1.607
Zugänge aus gesondertem Erwerb	-	720	597	-	1.317
Abschreibungen	-	90	1.447	-	1.537
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-	1.194	1.194
Währungsdifferenz	-	(1)	124	-	123
Buchwert	0	851	5.195	1.194	7.240
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>					
Anschaffungs-/Herstellungskosten	25.175	2.477	35.725	1.194	64.571
Kumulierte Abschreibungen	25.175	1.626	30.530	0	57.331
Buchwert	0	851	5.195	1.194	7.240

## 6 Sachanlagen

### **Geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung**

Der Konzern leaste in der Vergangenheit Anlagevermögen im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen. Diese sind in der Zwischenzeit ausgelaufen und wurden nicht wieder erneuert. Der Nettobuchwert zum 31. Dezember 2014 beträgt daher wie im Vorjahr EUR 0 Tsd.

### **Wertminderungstest**

Der Wertminderungstest für die Geschäftsbereiche Höft & Wessel AG und Metric (siehe auch Anhangangabe Nr. 5) führte im Bereich des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr zu keinerlei Wertminderungsbedarf (Vorjahr: EUR 0 Tsd.).

### **Sicherheiten**

Zum Stichtag war kein Anlagevermögen als Sicherheit für Bankdarlehen hinterlegt.

## SACHANLAGEN

in EUR Tsd.	Grundstücke und Gebäude	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Stand 1. Januar 2013</b>				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	942	17.288	149	18.379
Kumulierte Abschreibungen	877	15.516	0	16.393
Buchwert	65	1.772	149	1.986
<b>Nettoentwicklung 2013</b>				
Buchwert	65	1.772	149	1.986
Zugänge	-	601	588	1.189
Abschreibungen	51	616	-	667
Wertminderungen	-	-	-	0
Abgänge	-	-	-	0
Umbuchungen	298	(149)	(149)	0
Währungsdifferenz	(10)	(20)	-	(30)
Buchwert	302	1.588	588	2.478
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	914	17.567	588	19.069
Kumulierte Abschreibungen	612	15.979	0	16.591
Buchwert	302	1.588	588	2.478
<b>Nettoentwicklung 2014</b>				
Buchwert	302	1.588	588	2.478
Zugänge	-	517	609	1.126
Abschreibungen	53	643	-	696
Wertminderungen	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	(1.194)	(1.194)
Währungsdifferenz	19	33	-	52
Buchwert	268	1.495	3	1.766
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>				
Anschaffungs-/Herstellungskosten	974	18.491	3	19.468
Kumulierte Abschreibungen	706	16.996	0	17.702
Buchwert	268	1.495	3	1.766

## 7 Latente Steueransprüche und Steuerverbindlichkeiten

Die aktiven latenten Steuern stellen die voraussichtlichen Ertragsteuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in den Bilanzen nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften dar.

Die passiven latenten Steuern stellen die voraussichtlichen Ertragsteuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in den Bilanzen nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften dar.

Der erwartete zukünftige Nutzen aus latenten Steueransprüchen wurde für die deutschen Konzernunternehmen mit einem Steuersatz von 31,6 Prozent (Vorjahr: 31,6 Prozent) ermittelt. Für die englischen Konzernunternehmen beträgt der Steuersatz 20,0 Prozent (Vorjahr: 20,0 Prozent).

Aufgrund der Agendaentscheidung des IFRS Interpretation Committees vom Mai 2014 wird ab dem Geschäftsjahr 2014 bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge die sogenannte Mindestbesteuerung auch dann berücksichtigt, wenn in Ermangelung der Erwartung zu versteuernder Ergebnisse aktive latente Steuern nur in dem Umfang angesetzt werden, in dem ein Überhang an passiven Latenzen besteht. Durch die Anwendung der Agendaentscheidung werden bei der Höft & Wessel AG passive latente Steuern von EUR 52 Tsd. ausgewiesen. Diese Bilanzierungsänderung wird retrospektiv (IAS 8.28) auf die Vergleichsperiode, d.h. zum 31.12.2013 angewendet. Im Vorjahr liegt der Anwendungsfall der Agendaentscheidung nicht vor.

Der ausgewiesene latente Steueranspruch aus steuerlichen Verlustvorträgen betrifft sowohl die englische Tochtergesellschaft als auch die Höft & Wessel AG. In Deutschland wurden auf Basis der Planungsrechnungen latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen nur bis zur Höhe der passiven latenten Steuern unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung angesetzt.

Unter Berücksichtigung von steuerlichen Planungsrechnungen wurden auf steuerliche Verlustvorträge der englischen Konzernunternehmen in Höhe von EUR 7.733 Tsd. (Vorjahr: EUR 7.487 Tsd.) keine latenten Steuern erfasst. Darüber hinaus bestehen noch Verlustvorträge in Deutschland. Die zum 31.12.2014 verbleibenden körperschaft- bzw. gewerbesteuerlichen Verlustvorträge belaufen sich auf EUR 24.441 Tsd. bzw. EUR 24.009 Tsd., wobei eine abschließende rechtliche Würdigung der Höhe der verbleibenden Verlustvorträge noch aussteht. Davon wurden auf Verlustvorträge von EUR 23.195 Tsd. bzw. EUR 22.763 Tsd. keine latenten Steuern gebildet. Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen in Höhe von EUR 0 Tsd. (Vorjahr: EUR 191 Tsd.) wurden in Deutschland nicht berücksichtigt.

Die Ergebniseffekte aus der Veränderung von Steueransprüchen und -verbindlichkeiten wurden vollständig in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt. Auf im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge, infolge der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste innerhalb der Pensionsrückstellungen, wurden im Geschäftsjahr latente Steuern in Höhe von EUR 468 Tsd. erfasst (Vorjahr: EUR -184 Tsd.).

Die Umkehrung von aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 692 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.038 Tsd.) und passiven latenten Steuern von EUR 283 Tsd. (Vorjahr: EUR 4.273 Tsd.) wird in zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet.

## STEUERANSPRÜCHE/-VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	Steueransprüche		Steuerverbindlichkeiten	
	2014	2013	2014	2013
Entwicklungsleistungen	-	-	(1.497)	(1.227)
Sachanlagevermögen	134	37	-	(2)
Vorräte	-	-	(124)	-
Forderungen und andere Vermögenswerte	13	10	-	(4.273)
Rückstellungen	2.752	2.265	-	-
Verbindlichkeiten	-	-	(159)	-
Nutzen aus steuerlichen Verlustvorträgen	1.557	1.119	-	-
	<b>4.456</b>	<b>3.431</b>	<b>(1.780)</b>	<b>(5.502)</b>
Saldierung	(1.728)	(554)	1.728	554
<b>Nettosteueransprüche/-verbindlichkeiten</b>	<b>2.728</b>	<b>2.877</b>	<b>(52)</b>	<b>(4.948)</b>

## 8 Vorräte

Der Gesamtbetrag der Abschläge beträgt EUR 6.049 Tsd. (Vorjahr: EUR 5.778 Tsd.). Für das Geschäftsjahr wurden Wertabschläge in Höhe von EUR 271 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.411 Tsd.) erfasst. Der dem Umsatz zuzurechnende Wareneinsatz beträgt EUR 29.095 Tsd. (Vorjahr: EUR 35.817 Tsd.).

## VORRÄTE

in EUR Tsd.	2014	2013
Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.514	5.017
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	3.104	2.395
Fertige Erzeugnisse und Waren	5.911	6.308
<b>Gesamt</b>	<b>13.529</b>	<b>13.720</b>

## 9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Zeitwert unter Berücksichtigung der kundenspezifischen Wertberichtigungen.

Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst in wesentlichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Bonität des jeweiligen Kunden, aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen. Die

Kreditwürdigkeit eines Kunden wird anhand des Zahlungsverhaltens und seiner Rückzahlungsfähigkeit beurteilt.

Eine Einzelwertberichtigung wird vorgenommen, wenn der Kunde erhebliche finanzielle Schwierigkeiten aufweist oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit für eine Insolvenz vorliegt. Entsprechende Aufwendungen werden auf ein Wertberichtigungskonto gebucht. Bei Hinweisen auf Uneinbringlichkeit wird eine Ausbuchung der Forderung vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von EUR 83 Tsd. (Vorjahr: EUR 67 Tsd.) aufgelöst. Weiterhin wurden Wertberichtigungen in Höhe von EUR 457 Tsd. (Vorjahr: EUR 356 Tsd.) zugeführt. Weitere Wertminderungen beziehungsweise -aufholungen erfolgten nicht. Der Bestand an Einzelwertberichtigungen hat sich um EUR 295 Tsd. im Geschäftsjahr erhöht und beträgt damit EUR 870 Tsd. (Vorjahr: EUR 575 Tsd.).

Zum Stichtag waren Forderungen mit einem Gesamtwert von EUR 722 Tsd. im Rahmen des Factorings veräußert (Vorjahr: EUR 1.098 Tsd.). Die Summe der Kredit- und Währungsrisiken des Konzerns ist in Anhangangabe (21) erläutert. Im Geschäftsjahr sind Forderungen aus IAS 11-Umsätzen in Höhe von EUR 6.773 Tsd. enthalten (Vorjahr: EUR 9.611 Tsd.). Die GuV-wirksamen IAS 11-Umsätze betragen im Berichtsjahr EUR 4.223 Tsd. EUR 7.061 Tsd. wurden an IAS 11-Forderungen nach erfolgter Faktura für die jeweiligen abgenommenen Projekte aufgelöst. Die Erlösbuchungen erfolgten in Höhe der im Geschäftsjahr angefallenen Auftragskosten nach der „Zero-Profit-Method“ gemäß IAS 11.32. Insgesamt belaufen sich die nach der „Zero-Profit-Method“ aktivierten Auftragskosten der zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen Projekte auf EUR 6.773 Tsd. (Vorjahr: EUR 9.611 Tsd.). Die erhaltenen Anzahlungen für diese Projekte belaufen sich auf EUR 4.619 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.900 Tsd.).

Zum Bilanzstichtag existieren nicht abgeschlossene Projekte, bei denen die aktivierten Auftragskosten die erhaltenen Anzahlungen übersteigen (aktiverischer Saldo), als auch solche, bei denen die erhaltenen Anzahlungen die aktivierten Auftragskosten übersteigen (passiverischer Saldo). Projekte mit aktivischem Saldo belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 2.580 Tsd. (Vorjahr: EUR 6.868 Tsd.). Sie sind unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Projekte mit passivischem Saldo belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR -426 Tsd. (Vorjahr: EUR -158 Tsd.). Sie sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen verkaufte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein Finanzdienstleistungsunternehmen werden ausgebucht, wenn die Chancen und Risiken im Wesentlichen auf das Finanzdienstleistungsunternehmen übertragen wurden. Bei diesen Geschäften handelt es sich um sogenannte Übertragungen, bei denen eine vollständige Ausbuchung erfolgt. Bei der Höft & Wessel AG kommt ein vertraglich vereinbarter Sicherheitseinbehalt von zehn Prozent (im Vorjahr: zehn Prozent) zum Tragen. Dieser spiegelt in diesem Zusammenhang das maximal mögliche Verlustrisiko aus den Factoringgeschäften wider (Geschäftsjahr: EUR 72 Tsd.; Vorjahr: EUR 110 Tsd.).

Die an die Factoringgesellschaft veräußerten Kundenforderungen unterliegen strengen Anforderungskriterien (zum Beispiel Ausschluss bestimmter EU-Länder, kein Ankauf von Projektforderungen, kein Ankauf von überfälligen Forderungen beziehungsweise Anzahlungen etc.). Die Kosten für diese Art der Vorfinanzierung fließen als Zinsaufwand in das Zinsergebnis der Gesellschaft ein. Darüber hinaus werden noch Bankgebühren fällig.

## 10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Bank- und Kassenguthaben betragen EUR 1.185 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.169 Tsd.). Sie sind kurzfristig und ergeben sich dispositionsbedingt. Die Risiken aus Zinsänderungen sowie entsprechende Sensitivitätsanalysen sind in Anhangangabe (21) beschrieben.

## 11 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind in unterer Tabelle beschrieben:

### SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in EUR Tsd.	2014	2013
Barsicherheit für Auslandsavale	325	325
Sonstige Barsicherheiten	902	-
Forderungen gegenüber Factoringunternehmen	169	292
Ausgeübte Last-Order-Optionen	228	-
Sonstiges	574	256
<b>Gesamt</b>	<b>2.198</b>	<b>873</b>

## 12 Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Der Gesamtnennbetrag des Grundkapitals ist nach der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung in 11.046.737 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede Aktie zur Ausübung einer Stimme berechtigt.

Die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 849.749,00 wurde mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover am 6. Februar 2014 rechtswirksam durchgeführt.

Das Grundkapital ist voll eingezahlt. Kapitalrücklagen sowie kumulierte einbehaltene Gewinne können entsprechend den Regelungen des § 150 AktG verwendet werden, soweit sie die Höft & Wessel AG betreffen.

### Kapitalmanagement

Höft & Wessel verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das Eigenkapital des Höft & Wessel Konzerns

fällt zum Geschäftsjahresende negativ aus. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2013 lag noch bei 8 Prozent. Die Gesellschaft schüttete im Geschäftsjahr analog zum Vorjahr keine Dividende aus.

### **Genehmigtes Kapital**

Zum 31. Dezember 2014 verfügte die Gesellschaft über genehmigtes Kapital von insgesamt nominell EUR 3.398.996,00.

Es bestehen zum Bilanzstichtag die folgenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 16. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu Euro 3.398.996,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Maßgabe übernommen werden, sie nach Weisung der Gesellschaft ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- bzw. Wandelrechte zustehen würde. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht zur Ausgabe von Belegschaftsaktien bis zu einer Höhe von insgesamt Euro 350.000,00 auszuschließen. Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ein- oder mehrmalig für einen Betrag von insgesamt bis zu Euro 3.398.996,00 zu entscheiden, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr wurden 849.749 Aktien des genehmigten Kapitals gezeichnet.

Der Vorstand fasste am 7. Januar 2014, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat, den Beschluss, unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 10.196.988,00 um einen Betrag von EUR 849.749,00 auf EUR 11.046.737,00 gegen Bareinlage durch die Ausgabe von 849.749 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2014 gewinnberechtigt. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Zur Zeichnung der neuen Aktien wird die Special Technology Holding GmbH (vormals: Special Purpose Zwei Holding GmbH), ein Tochterunternehmen der Droege International Group AG, zugelassen. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien unterschreitet den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich.

Der Aufsichtsrat der Höft & Wessel AG stimmte mit Beschluss vom 8. Januar 2014 dieser Kapitalmaßnahme zu. In Ausübung des Anpassungsrechts des Aufsichtsrats gemäß § 19 der Satzung der Gesellschaft wurden zur Anpassung der Satzung an die Kapitalerhöhung die Fassung der §§ 3 Abs. 1 und Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft geändert.

Die Erhöhung des genehmigten Kapitals wurde mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover am 6. Februar 2014 rechtswirksam durchgeführt.

## **Bedingtes Kapital**

Zum 31. Dezember 2014 verfügte die Gesellschaft über bedingtes Kapital von bis zu insgesamt nominal EUR 2.100.000,00 beziehungsweise bis zu 2.100.000 Aktien.

Es bestehen zum Bilanzstichtag die folgenden Ermächtigungen:

Das Grundkapital ist um bis zu EURO 600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 600.000,00 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2005 an Bezugsberechtigte gewährt werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, § 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1,5 Millionen durch Ausgabe von bis zu Stück 1,5 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss der Gesellschaft vom 17.06.2005 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandelrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital jeweils anzupassen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien des Bedingten Kapitals gezeichnet.

## **Ausgabe von Bezugsrechten**

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2005 wurden im Geschäftsjahr keine Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielt ein ehemaliges Vorstandsmitglied 50.000 Bezugsrechte in zwei Tranchen zu je 30.000 beziehungsweise 20.000 Stück. Diese berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung nunmehr zum Erwerb von 10.000 Aktienoptionen.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten 200.000 Aktienoptionen berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 50.000 Aktienoptionen; davon befinden sich 10.000 innerhalb der vertraglich vereinbarten Haltefrist von zwei Jahren.

Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Anhangangabe (16) verwiesen.

### **Erwerb eigener Aktien**

Weiterhin hat die Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 die Gesellschaft unter gewissen Bedingungen ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, diese eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss unter gewissen Bedingungen zum Marktpreis auch in anderer Weise als über die Börse zu veräußern, als Gegenleistung bei dem Erwerb von Unternehmen zu verwenden oder einzuziehen.

Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 1.663 Tsd. erhöht (Vorjahr: Erhöhung um EUR 4.754 Tsd.). Hierbei handelt es sich in Höhe von EUR 1.657 Tsd. um die vom Aufsichtsrat am 8. Januar 2014 beschlossene und am 6. Februar 2014 rechtswirksam durchgeführte Kapitalerhöhung sowie in Höhe von EUR 6 Tsd. (Vorjahr: EUR 3 Tsd.) um den im Personalaufwand erfassten Gegenwert von bisher ausgegebenen Aktienoptionen.

### **Kumulierte einbehaltene Gewinne/Verluste**

Die kumulierten einbehaltenen Verluste haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 13.735 Tsd. erhöht (Vorjahr: Reduzierung um EUR 7.997 Tsd.). Hierbei handelt es sich um das auf neue Rechnung vorgetragene Jahresergebnis von EUR -12.020 Tsd. (Vorjahr: EUR 7.541 Tsd.) sowie um die Anpassungen nach IAS 19 (Geschäftsjahr: EUR -1.715 Tsd.; Vorjahr: EUR 456 Tsd.), die gemäß den Angaben des Standards in den Gewinnrücklagen auszuweisen sind.

## 13 Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem den Stammaktionären zurechenbaren Periodenergebnis in Höhe von EUR -12.020 Tsd. (Vorjahr: EUR 7.541 Tsd.) sowie dem gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien. Diese betragen zum Stichtag 11.046.737 Stück beziehungsweise der gewichtete Durchschnitt hieraus beläuft sich auf 10.621.863 Stück.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird diese Anzahl um den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der potenziell verwässernden Aktien aus Aktienoptionen erhöht.

Im Vorjahr erhielt ein ehemaliges Vorstandsmitglied Bezugsrechte in Höhe von 50.000 Stück. Nach der im Vorjahr durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise der zeitlich darauf folgenden Kapitalerhöhung berechtigten diese zum Erwerb von 10.000 Aktien zum 31.12.2014.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten 200.000 Aktienoptionen berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen.

Die gesamte verwässernde Aktienanzahl beträgt somit zum Stichtag 50.000 Stück (Vorjahr: 50.000 Stück). Der gewichtete Durchschnitt hieraus beläuft sich auf 50.000 Stück. Die verwässernde Aktiengesamtzahl beträgt somit insgesamt 10.671.863 Stück (Vorjahr: 9.472.239 Stück).

### ERGEBNIS JE AKTIE

in EUR Tsd.	Unverwässert		Verwässert	
	2014	2013	2014	2013
Gewichteter Durchschnitt ausgegebener Aktien	10.622	9.347	10.672	9.472
Den Aktionären zurechenbares Periodenergebnis	(12.020)	7.541	(12.020)	7.541
<b>Ergebnis je Aktie (in Euro)</b>	<b>(1,13)</b>	<b>0,81</b>	<b>(1,13)</b>	<b>0,80</b>

## 14 Finanzielle Verbindlichkeiten

Diese Anhangangabe gibt einen Überblick über die vertraglichen Regelungen der zinstragenden und nicht zinstragenden finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns. Hinsichtlich der Risiken aus Veränderungen der Zinsen, der Währungskurse und aus dem Zahlungsausfall wird auf Anhangangabe (21) verwiesen.

Dem Konzern stehen seit dem im Vorjahr durchgeführten wirtschaftlichen Schuldenschnitt der Gläubigerbanken und der Durchführung der Kapitalmaßnahmen insgesamt EUR 8,5 Mio. an besicherten beziehungsweise unbesicherten Kreditlinien zur Verfügung. Kreditlinien, Avallinien, Darlehens- und Kontokorrentlinien wurden hierbei zusammengefasst.

Im Rahmen des wirtschaftlichen Schuldenschnitts wurden im Vorjahr Forderungen an eine Tochtergesellschaft der Höft & Wessel AG abgetreten. Hierüber wurde im Geschäftsjahr ein Darlehensverzicht in voller Höhe zwischen der Höft & Wessel AG und ihrer Tochtergesellschaft vereinbart.

Für die Gesellschaft gelten ausschließlich die folgenden Kreditbedingungen:

Die Restlaufzeit endet zum 31. Dezember 2018.

Der vereinbarte Zinssatz orientiert sich bei Kreditinanspruchnahme in Euro am 3-Monats-EURIBOR zuzüglich Marge und bei Kreditinanspruchnahmen in anderen Währungen ein geeigneter für die betreffende Währung marktüblicher Referenzzinssatz zuzüglich Marge.

Es fällt keinerlei Vorfälligkeitsentschädigung aufgrund der Anpassung der Bedingungen an.

Sicherheiten bezüglich der Kreditverbindlichkeiten über die am 8. April 2013 bestehenden Sicherheiten hinaus werden nicht gestellt. Die Erweiterung beziehungsweise Änderung des Sicherungszwecks für die bestehenden Sicherheiten ist jedoch möglich.

Diese Vereinbarungen enthalten keine Financial Covenants.

Die Höft & Wessel AG weist zum Stichtag 31.12.2014 eine bereits im Vorjahr bestellte nicht-akzessorische Sicherheit über den gesamten Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Halbfertig- und Fertigwaren am Standort Rotenburger Straße 20 in Hannover aus.

Diese Sicherheiten dienen vorrangig zur Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche, die den Banken mit ihren sämtlichen in- und ausländischen Geschäftsstellen aus den in der Poolvereinbarung aufgeführten Krediten jeweils zustehen.

Zusätzlich stehen der Gesellschaft die folgenden Linien zur Verfügung:

EUR 5,25 Mio. reine Avallinien (Vorjahr: EUR 5,25 Mio.)

EUR 2,0 Mio. Factoringlinie (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.)

### Liquiditätsmanagement

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass der Konzern nicht in der Lage sein könnte, bestehende finanzielle Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit zu bedienen. Entsprechend ergreift das Unternehmen Maßnahmen, um zu jedem Zeitpunkt sämtliche fälligen Verpflichtungen bedienen zu können, ohne dass inakzeptable Verluste hingenommen werden müssen. Dies erfolgt im Rahmen von entsprechend erstellten kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsrechnungen.

Der Konzern überwacht ein- und ausgehende Zahlungen auf täglicher Basis. Finanzielle Engpässe managed der Konzern durch ein verstärktes Mahnwesen, eine Optimierung der Zahlungsströme sowie eine verstärkte Ausgabenkontrolle. Zudem verfügt die Höft & Wessel-Gruppe über zugesagte Kreditlinien.

Der Konzern nutzt eine aktivitätsbasierte Kostenrechnung zur Berechnung seiner Produktkosten und Dienstleistungen. Dies ermöglicht eine Überwachung des Zahlungsmittelbedarfs und die Optimierung der Zuflüsse auf das eingesetzte Kapital. Der Konzern strebt an, die Höhe der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf einem Stand zu halten, der über den erwarteten Zahlungsabflüssen aus finanziellen Verbindlichkeiten liegt. Die künftigen Zahlungsströme bedingter Gegenleistungen und aus derivativen Instrumenten können von den in den folgenden Tabellen dargestellten Beträgen abweichen, da Zinssätze, Wechselkurse oder relevante Bedingungen möglichen Veränderungen in der Zukunft unterworfen sind. Außer für diese finanziellen Verbindlichkeiten wird nicht erwartet, dass ein in die Fälligkeitsanalyse einbezogener Zahlungsstrom erheblich früher anfallen könnte oder zu einem wesentlich abweichenden Betrag anfällt.

Die Tabellen „Laufzeiten finanzieller Verbindlichkeiten“ zeigen die vertraglichen Laufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive der erwarteten Zinszahlungen. Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die Gesellschaft hat mit einem Hauptlieferanten einen Darlehensvertrag über EUR 12,0 Mio. im Geschäftsjahr geschlossen. Dieser Warenkredit ist bis zum 31.12.2016 vollständig rückzahlbar. Der Kredit kann jedoch vereinbarungsgemäß von der Höft & Wessel AG jederzeit zurückgeführt werden.

Die Metric Group. Ltd. schloss im Geschäftsjahr mit einem der Höft & Wessel AG nahestehenden Unternehmen zwei Darlehensvereinbarungen über insgesamt EUR 3,7 Mio. ab. Hiervon sind EUR 0,7 Mio. jederzeit, jedoch spätestens bis zum 31. Dezember 2015 rückzahlbar. Weitere EUR 3,0 Mio. sind ebenfalls jederzeit, jedoch spätestens bis zum 29. Dezember 2017 rückzahlbar.

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2014 gefixten Zinssätze ermittelt.

Die zur Verfügung stehenden Bankkreditlinien waren innerhalb des Geschäftsjahres und auch im Vorjahr nahezu vollständig ausgenutzt.

### **Risikokonzentration**

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Banken handelt es sich um jederzeit rückzahlbare Kontokorrentlinien. Mit den Kreditinstituten wurde im Rahmen der Restrukturierung eine einheitliche Endfälligkeit bis 2018 vereinbart. Aus diesem Grunde weist die Gesellschaft diese Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz unter den langfristigen Schulden aus. In den „Notes“ ist dieser Posten der Kategorie „in über 24 Monaten fällig“ zugeordnet.

## BEDINGUNGEN / RÜCKZAHLUNGSÜBERSICHT FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	Fälligkeit	Buchwert 2014	Buchwert 2013
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Banken	2018	7.677	7.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2015 - 2016	15.386	10.361
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	2015 - 2017	4.553	-
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	2015	1.291	1.247
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	2015 - 2018	5.536	2.940

## KURZFRISTIGE ZINSTRAGENDE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	2014	2013
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.336	-
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	3.700	-
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>15.036</b>	<b>0</b>

## LANGFRISTIGE ZINSTRAGENDE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	2014	2013
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7.677	7.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	-	-
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	-	-
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>7.677</b>	<b>7.439</b>

## LAUFZEITEN FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2014

in EUR Tsd.	Buchwert	In bis 6 Monaten	In 6 bis 12 Monaten	In 12 bis 24 Monaten	In über 24 Monaten
<b>Nicht derivative Finanzinstrumente</b>					
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7.677	-	-	-	7.677
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.386	4.050	11.336	-	-
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	4.553	853	3.700	-	-
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	1.291	1.291	-	-	-
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	4.909	4.909	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>33.816</b>	<b>11.103</b>	<b>15.036</b>	<b>0</b>	<b>7.677</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>					
Payer-Swap zur langfristigen Zinssicherung	872	122	122	244	384
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>872</b>	<b>122</b>	<b>122</b>	<b>244</b>	<b>384</b>

## LAUFZEITEN FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN ZUM 31. DEZEMBER 2013

in EUR Tsd.	Buchwert	In bis 6 Monaten	In 6 bis 12 Monaten	In 12 bis 24 Monaten	In über 24 Monaten
<b>Nicht derivative Finanzinstrumente</b>					
Besicherte Verbindlichkeiten gegenüber Banken	7.439	-	-	-	7.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.361	10.361	-	-	-
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	0	-	-	-	-
Personalbezogene abgegrenzte Verbindlichkeiten	1.247	1.247	-	-	-
Sonstige abgegrenzte Verbindlichkeiten	2.024	2.024	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>21.071</b>	<b>13.632</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.439</b>
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>					
Payer-Swap zur langfristigen Zinssicherung	916	122	121	243	430
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>916</b>	<b>122</b>	<b>121</b>	<b>243</b>	<b>430</b>

## 15 Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die untere Tabelle gibt Auskunft über die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

### SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in EUR Tsd.	2014	2013
Passivierung nach IAS 11	426	158
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten (kurzfristig)	244	243
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	3.016	1.271
Wareneingangsverrechnungskonto	454	158
Sonstiges	769	221
<b>Gesamt</b>	<b>4.909</b>	<b>2.051</b>

## 16 Aktienbasierte Vergütungen

Die den Mitgliedern des Vorstands und des Key Managements gewährten Aktienoptionen fallen in den Anwendungsbereich des IFRS 2 und sind „IFRS 2 - Sharebased Payment“ als sog. aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu sehen. Der beizulegende Zeitwert dieser Vergütungstransaktionen ist ratierlich auf die Jahre des Erdienungszeitraums zu verteilen und als Personalaufwand mit einer entsprechenden Berücksichtigung im Eigenkapital zu erfassen.

Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2005 wurden einem ehemaligen Vorstand in den Jahren 2006, 2007 und 2008 insgesamt 200.000 Optionen gewährt. Einem leitenden Angestellten wurden unter dem gleichen Programm in 2010 insgesamt 10.000 Optionen gewährt. Im Geschäftsjahr 2013 erhielt ein weiterer ehemaliger Vorstand im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2005 jeweils 50.000 Optionen in Tranchen zu 30.000 beziehungsweise 20.000 Stück zugeteilt.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen berechtigen die 200.000 in der Vergangenheit gewährten Optionen zum Erwerb von 40.000 Aktien zum 31.12.2013 bzw. 31.12.2014.

Die im Geschäftsjahr 2013 an ein weiteres ehemaliges Vorstandsmitglied gewährten 50.000 Aktienoptionen berechtigten nach den durchgeführten Kapitalmaßnahmen im Jahre 2013 zum Erwerb von 10.000 Aktien zum 31.12.2013 bzw. 31.12.2014. Die Kapitalherabsetzung fand zum 4. September 2013 statt, die Kapitalerhöhung zum 8. Oktober 2013.

Die Optionen des leitenden Angestellten von insgesamt 10.000 Stück waren aufgrund seines Ausscheidens bereits im Jahre 2012 verwirkt.

Die Optionen dürfen frühestens nach Ablauf von zwei Jahren beginnend mit dem Ausgabetag ausgeübt werden (nachfolgend „Haltefrist“). Jeweils eine Option berechtigt im Fall ihrer Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft. Nach Ablauf von sieben Jahren nach dem Ende der

Haltefrist verfallen sämtliche Optionen, die noch nicht ausgeübt worden sind. In jedem Kalenderjahr kann jeweils höchstens ein Drittel der gewährten noch ausstehenden Optionen ausgeübt werden.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn folgende Erfolgsziele gleichzeitig erreicht worden sind:

1. Der durchschnittliche Schlusskurs der Stammaktie der Gesellschaft während der Referenzperiode (nachfolgend „Referenzkurs“) übersteigt den Basiskurs um mindestens den Mindeststeigerungssatz. Der Mindeststeigerungssatz beträgt im dritten auf den Ausgabetag folgenden Jahr 35 Prozent und erhöht sich mit Beginn eines jeden weiteren Jahres nach dem Ausgabetag um jeweils zehn Prozentpunkte.

2. Der Referenzkurs beträgt mindestens 90 Prozent des durchschnittlichen Schlusskurses der Stammaktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den 30 Handelstagen vor dem am Tag des Beginns des betreffenden Ausübungszeitraums genau ein Jahr zurückliegenden Tag.

Die Ausübungspreise sind nach den Vereinbarungen des Aktienoptionsprogramm 2005 in Abhängigkeit eines aus der Wertänderung des Prime All Shares Index der Frankfurter Wertpapierbörse abgeleiteten Index variabel. Zudem werden den Optionsinhabern jährlich in Abhängigkeit der Veröffentlichungszeitpunkte des Jahres- und der Quartalsabschlüsse vier Zeitpunkte zur Ausübung der Optionen gewährt.

Darüber hinaus erfolgt eine vertraglich vereinbarte Anpassung der gewährten Optionen beziehungsweise des Ausübungspreises bei einer Änderung der Anzahl der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, bei einer Änderung des rechnerischen Nennbetrags je Aktie und bei der Ausgabe von Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung, sofern der Ausgabebetrag den Aktienkurs zu einem bestimmten Zeitpunkt unterschreitet (Verwässerungszuschlag).

Die in der übernächsten Tabelle dargestellten durchschnittlichen Ausübungspreise wurden wie folgt berechnet:

Errechneter Ausübungspreis der Tranchen aus den Jahren 2006 bis 2008, 2010 und 2013, basierend auf dem letzten vor dem jeweiligen Bilanzstichtag liegenden Ausübungszeitraum, gewichtet mit der jeweiligen Anzahl der ausstehenden Optionen aus den Tranchen der Jahre 2006 bis 2008, 2010 und 2013, reduziert um den Verwässerungszuschlag.

Die Bandbreite der Ausübungspreise für die am Ende der Berichtsperiode ausstehenden Optionen lag zwischen EUR 9,33 und EUR 23,11 für die in 2013 bzw. 2008 gewährten Optionen.

Die Laufzeit der Bezugsrechte beträgt neun Jahre bei einer Sperrfrist von zwei Jahren. Die Bezugsrechte werden durch Ausgabe von Aktien eingelöst. Im Rahmen der Bewertungen wurde jeweils die frühestmögliche Ausübung unterstellt, sodass die erwartete Laufzeit bei rund fünf Jahren liegt. Als Zeitfenster für die Ermittlung der Volatilitäten wurde ein Zeitraum von fünf Jahren festgelegt. Die im Geschäftsjahr 2013 zugeteilten Optionen befinden sich innerhalb der zweijährigen Haltefrist. Hiervon waren keine ausübbar.

**BESCHREIBUNG BEWERTUNGSVERFAHREN AKTIENOPTIONSPLAN 2005**

	2014	2013
Erwartete Volatilität Höft & Wessel	-	77,00 %
Erwartete Volatilität Prime All-Share	-	22,00 %
Korrelation zwischen Aktie und Index	-	7,00 %
Erwartete Dividendenzahlung	-	0,00 %
Zeitwert pro Anrecht gemäß Optionen zum 08.04.2013	-	1,03 EUR
Zeitwert pro Anrecht gemäß Optionen zum 30.09.2013	-	1,62 EUR
Fair Value gemäß Optionen zum 08.04.2013	-	6.180,00 EUR
Fair Value gemäß Optionen zum 30.09.2013	-	6.480,00 EUR
Aktienkurs am 08.04.2013	-	1,74 EUR
Aktienkurs am 30.09.2013	-	2,57 EUR
Ausübungskurs der Optionen zum 08.04.2013	-	9,37 EUR
Ausübungskurs der Optionen zum 30.09.2013	-	10,82 EUR
Laufzeit Optionen	-	9 Jahre
Risikoloser Zinssatz	-	0,34 %

## WEITERE ANGABEN ZUM AKTIENOPTIONSPLAN 2005

in Stück	Dem Vorstand zugesagt		Leitenden Mitarbeitern zugesagt	
	2014	2013	2014	2013
Ausstehende Optionen zum Beginn der Periode	50.000	200.000	0	0
Gewährte Optionen	-	50.000	-	-
Ausgeübte Optionen	-	-	-	-
Verfallene Optionen	-	-	-	-
Verwirkte Optionen	-	-	-	-
Veränderungen durch Kapitalmassnahmen	-	(200.000)	-	-
<b>Ausstehende Optionen zum Ende der Periode</b>	<b>50.000</b>	<b>50.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

in EUR	2014	2013
Mindestaktienkurs für Erreichen der Ausübungshürde am Bilanzstichtag für		
1/3 der Ausgabe aus 2006: 4.000 (Vorjahr: 4.000) Optionen	36,14	34,29
1/3 der Ausgabe aus 2007: 4.000 (Vorjahr: 4.000) Optionen	41,89	39,63
1/3 der Ausgabe aus 2008: 5.333 (Vorjahr: 5.333) Optionen	38,75	36,53
Gewichteter Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit in Jahren	2,83	3,83
Durchschnittlicher Ausübungspreis der zu Beginn der Periode ausstehenden Optionen	22,01	4,24
Durchschnittlicher Ausübungspreis der zum Ende der Periode ausstehenden Optionen	21,96	22,01
Durchschnittlicher Ausübungspreis der verwirkten Optionen	-	-
Durchschnittlicher Ausübungspreis der neu gewährten Optionen	-*	9,95

\* Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine neuen Optionen gewährt.

Im Geschäftsjahr wurde ein Gesamtaufwand für die aktienbasierten Vergütungen in Höhe von EUR 6 Tsd. (Vorjahr: EUR 3 Tsd.) erfasst. Dieser entfällt vollständig auf Vergütungen durch Eigenkapitalinstrumente.

## 17 Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die personalbezogenen Rückstellungen bestehen ausschließlich aus Leistungen an Arbeitnehmer.

Diese belaufen sich zum 31.12.2014 auf EUR 10.116 Tsd. und setzen sich aus Rückstellungen für Pensionen (EUR 9.988 Tsd.) sowie Rückstellungen für Altersteilzeitverträge (EUR 128 Tsd.) zusammen.

Im Berichtsjahr wurde die Rückstellung für Altersteilzeitverträge um EUR 180 Tsd. reduziert. Der Abzinsungssatz beträgt 0,5 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent). Zur Insolvenzsicherung der im Blockmodell geleisteten Arbeitszeitguthaben wurde eine entsprechende Bürgschaft hinterlegt. Die als beitragsorientierter Versorgungsplan einzustufenden Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung in Deutschland betragen im Geschäftsjahr EUR 1.006 Tsd. (Vorjahr: EUR 936 Tsd.). Für das Jahr 2015 sind Beitragszahlungen in vergleichbarer Höhe geplant.

Die Höft & Wessel-Gruppe weist Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen in Deutschland und Großbritannien auf.

Die Verpflichtung in Deutschland bestand gegenüber einem einzigen Rentner. Da neben dieser Altersrente eine Hinterbliebenenversorgung zugesagt ist, besteht die Verpflichtung nun gegenüber der Witwe des verstorbenen Pensionsberechtigten. Die Pensionsverpflichtung unterliegt insofern dem Langlebkeitsrisiko. Das Unternehmen ist gesetzlich verpflichtet, alle drei Jahre die Notwendigkeit einer Rentenanpassung zu prüfen, die sich an der Entwicklung des Verbraucherpreisindex oder dem Gehalt vergleichbarer Arbeitnehmergruppen orientiert. Die Pensionsverpflichtung unterliegt insofern auch dem Inflationsrisiko.

In Großbritannien bestehen sowohl Verpflichtungen aus einer dienstzeit- und endgehaltsabhängigen Leistungszusage als auch aus einer Beitragszusage mit Mindestleistungen („Money Purchase Plan“). Beide Zusagen wurden ausschließlich für Neuzugänge abgeschlossen, und es können in diesem Zusammenhang keine weiteren Anwartschaften hinzuverdiert werden. Die Leistungszusage gewährt eine Alters- und Hinterbliebenenrente mit einer festen Rentenanpassung von 3,0 Prozent p.a. für Ansprüche, die zwischen dem 5. April 1988 und dem 6. April 1997 erworben wurden. In welchem Umfang diese Ansprüche in der Anwartschaft gesteigert werden können, unterliegt letztlich der Entscheidung der Trustees und des Aktuars des Pensionsplans unter Berücksichtigung der Länge des Zeitraums zwischen dem eigentlichen beziehungsweise dem tatsächlichen Pensionierungszeitpunkt.

Die Gesellschaft schloss für einen Teil der Versorgungsberechtigten Rentenversicherungen zur Zahlung der laufenden Renten ab, um biometrische Risiken (insbesondere Langlebigkeit) abzusichern. Bei der Beitragszusage mit Mindestleistung („Money Purchase Plan“) wird ein Versorgungskapital angespart, welches sich bei Renteneintritt in eine Alters- und Hinterbliebenenrente umwandeln lässt. Bei der Umwandlung in eine lebenslange Rente unterliegt diese Zusage somit dem Langlebkeitsrisiko. Die in diesem Zusammenhang zugesagte Mindestverzinsung beläuft sich auf 3,0 Prozent. Zudem verfügen die Trustees über die Möglichkeit, die Pensionen darüber hinaus zu erhöhen. Für beide Zusagen werden entsprechende Vermögenswerte in einem Fonds gehalten. Die in den Fonds eingebrachten Vermögenswerte unterliegen dem Investitionsrisiko, da ca. 70 Prozent in Eigenkapitalinstrumente und andere gewinnbringende Anlagen eingebracht wurden und 30 Prozent in risikoarme Anlagen wie z.B. Corporate Bonds und Cash. Es erfolgt somit eine Diversifikation über die Art der Anlagen und geografischen Regionen.

Die Treuhänder zeichnen verantwortlich für das Nachhalten der Mitgliedsbeiträge beziehungsweise der sonstigen Beiträge.

In Großbritannien gelten die Regelungen des „Pension Acts“:

Zum Ausgleich von Fehlbeträgen erbringt der Arbeitgeber zusätzliche Beiträge, die in einem zehnjährigen Ausgleichsprogramm zu leisten sind, das am 29. November 2011 begonnen hat. Die im Rahmen dieses Programms geleisteten Beiträge unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Des Weiteren trägt der Arbeitgeber die Verwaltungskosten und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung.

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

#### PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

in EUR Tsd.	2014	2013
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	18.016	14.823
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(8.364)	(7.284)
<b>Defizit der finanzierten Pläne</b>	<b>9.652</b>	<b>7.539</b>
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	336	387
<b>Gesamt</b>	<b>9.988</b>	<b>7.926</b>

Die leistungsorientierte Verpflichtung entwickelte sich wie folgt:

### LEISTUNGSORIENTIERTE VERPFLICHTUNG

in EUR Tsd.	Barwert der Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung
	Deutschland	Großbritannien	Großbritannien	Gesamt
<b>1. Januar 2013</b>	<b>404</b>	<b>17.015</b>	<b>(8.484)</b>	<b>8.935</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	-	-	-	0
Zinsaufwand / -ertrag	12	669	(331)	350
Neubewertungen				
- aus Planvermögen	-	-	(293)	(293)
- aus der Änderung demografischer Annahmen	-	(863)	-	(863)
- aus der Änderung finanzieller Annahmen	-	247	-	247
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	11	258	-	269
<b>Gesamt</b>	<b>11</b>	<b>(358)</b>	<b>(293)</b>	<b>(640)</b>
Währungsdifferenz	-	(408)	195	(213)
Beiträge des Arbeitgebers	-	-	(466)	(466)
Gezahlte Versorgungsleistungen	(40)	(2.095)	2.095	(40)
<b>31. Dezember 2013</b>	<b>387</b>	<b>14.823</b>	<b>(7.284)</b>	<b>7.926</b>
<b>1. Januar 2014</b>	<b>387</b>	<b>14.823</b>	<b>(7.284)</b>	<b>7.926</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	-	-	-	0
Zinsaufwand / -ertrag	11	705	(370)	346
Neubewertungen				
- aus Planvermögen	-	-	(470)	(470)
- aus der Änderung demografischer Annahmen	-	(1.335)	-	(1.335)
- aus der Änderung finanzieller Annahmen	-	2.419	-	2.419
- aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(36)	1.038	-	1.002
<b>Gesamt</b>	<b>(36)</b>	<b>2.122</b>	<b>(470)</b>	<b>1.616</b>
Währungsdifferenz	-	1.093	(520)	573
Beiträge des Arbeitgebers	-	-	(447)	(447)
Gezahlte Versorgungsleistungen	(26)	(727)	727	(26)
<b>31. Dezember 2014</b>	<b>336</b>	<b>18.016</b>	<b>(8.364)</b>	<b>9.988</b>

Die Gesellschaft hat die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen getroffen:

#### VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN

in Prozent	2014		2013	
	Deutsch-land	Groß-britannien	Deutsch-land	Gros-britannien
Rechnungszins	1,30	3,50	3,00	4,40
Gehaltstrend	-	-	-	-
Rententrend	1,00	3,00	1,00	3,00
Inflation	1,00	2,20	1,00	2,60

Für die Verpflichtung in Deutschland wurden die Sterbetafeln 2005G von Heubeck zugrunde gelegt

Bei der Bewertung der Verpflichtungen in Großbritannien fanden die Sterbetafeln S1PxA entsprechende Anwendung.

Die gewichtete Duration der Verpflichtungen beträgt 16 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre) für den Pensionsplan in Großbritannien bzw. 8 Jahre (Vorjahr: 7 Jahre) für den Pensionsplan in Deutschland.

Die Sensitivität der Verpflichtungen auf Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen lässt sich der folgenden Tabelle entnehmen. Hierbei gilt es zu beachten, dass für Deutschland ausschließlich Rechnungszinssensitivitäten vorliegen.

#### Sensitivitäten Pensionsplan Deutschland 2014

in Prozent	Ver-änderung der Annahme um	Auswirkungen auf die Verpflichtung	
		bei Erhöhung der Annahme	bei Verminderung der Annahme
Rechnungszins	0,5	Verminderung um 4,2	Erhöhung um 4,5

#### Sensitivitäten Pensionsplan Deutschland 2013

in Prozent	Ver-änderung der Annahme um	Auswirkungen auf die Verpflichtung	
		bei Erhöhung der Annahme	bei Verminderung der Annahme
Rechnungszins	0,5	Verminderung um 3,6	Erhöhung um 3,8

### Sensitivitäten Pensionsplan GROSSBRITANNIEN 2014

in Prozent	Ver- änderung der Annahme um	Auswirkungen auf die Verpflichtung
Reduzierung des Rechnungszinses	0,1	Erhöhung um 1,4
Verlängerung der Lebenserwartung	1,5	Erhöhung um 2,3

### Sensitivitäten Pensionsplan GROSSBRITANNIEN 2013

in Prozent	Ver- änderung der Annahme um	Auswirkungen auf die Verpflichtung
Reduzierung des Rechnungszinses	0,1	Erhöhung um 1,5
Verlängerung der Lebenserwartung	1,5	Erhöhung um 2,3

Die Sensitivitäten basieren auf der Änderung einer Annahme, während die anderen Annahmen jeweils unverändert bleiben. Dabei ist zu beachten, dass es Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen geben kann. Bezüglich des Bewertungsverfahrens wurden keine Anpassungen vorgenommen.

Für das Jahr 2015 erwartet die Gesellschaft Beiträge in den Fonds in Höhe von EUR 460 Tsd. (Vorjahr: EUR 430 Tsd.).

Das Planvermögen setzt sich aus Investitionen in die folgenden Klassen zusammen:

#### PLANVERMÖGEN JE HAUPTKATEGORIE

in Prozent	2014	2013
Unternehmensbeteiligungen	51	70
Staatsanleihen	4	5
Unternehmensanleihen	12	10
Immobilien / Grund und Boden	2	14
Bargeld	10	1
Sonstige	21	-
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Das Planvermögen setzt sich ausschließlich aus Assets zusammen, für die eine Fair Value-Notierung an einem aktiven Markt besteht. Gemäß IAS 19.143 verfügt die Gesellschaft über keinerlei Plan Assets, d.h. Assets, die in diesem Zusammenhang selbst genutzt oder gehalten werden.

## 18 Rückstellungen

Die Rückstellung für Gewährleistungen wird für Waren und Dienstleistungen gebildet, die im Geschäftsjahr ausgeliefert wurden. Die Höhe basiert auf Annahmen, die sich an den historischen Gewährleistungskosten orientieren. Es wird erwartet, dass diese Rückstellung über die nachfolgenden drei Jahre verbraucht wird. Das Risiko der Inanspruchnahme aus Gewährleistungsverpflichtungen wird wie im Vorjahr mit 1,5 Prozent der Umsatzerlöse eingeschätzt. Eine Rückstellung für nachlaufende Kosten und Pönale wird gebildet, wenn in abgeschlossenen Projekten Nacharbeiten in einem Umfang auftreten, der über die Höhe von gewöhnlichen Gewährleistungsarbeiten hinausgeht. Der Effekt aus der Abzinsung von Rückstellungen, betroffen sind einzig die Gewährleistungsrückstellungen, beträgt EUR -29 Tsd. (Vorjahr: EUR -5 Tsd.). Die Auswirkung der Änderung von Abzinsungssätzen gegenüber dem Vorjahr betrifft ebenfalls nur die Gewährleistungsrückstellung und beläuft sich auf EUR -3 Tsd. (Vorjahr: EUR -5 Tsd.).

### RÜCKSTELLUNGEN

in EUR Tsd.	Stand 01.01.2014	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- führung	Stand 31.12.2014
Gewährleistungen	1.463	(417)	(783)	834	1.097
Nachlaufende Kosten und Pönalen	1.723	(1.166)	-	161	718
Drohverlustrückstellung	1.629	(863)	-	410	1.176
<b>Gesamt</b>	<b>4.815</b>	<b>(2.446)</b>	<b>(783)</b>	<b>1.405</b>	<b>2.991</b>

## 19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Summe der Liquiditäts- und Währungsrisiken des Konzerns sind in der Anhangangabe (21) erläutert.

## 20 Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen in Höhe von EUR 592 Tsd. Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern (Vorjahr: EUR 25 Tsd.) und EUR 176 Tsd. Lohnsteuern (Vorjahr: EUR 246 Tsd.) sowie EUR 140 Tsd. Vorauszahlungen für Förderprojekte (Vorjahr: EUR 474 Tsd.) und EUR 560 Tsd. gestundete Mietzahlungen (Vorjahr: EUR 285 Tsd.).

## 21 Finanzinstrumente

### I. Allgemeine Angaben zu Finanzinstrumenten

#### Angabe der Methoden zur Fair-Value-Ermittlung

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben ebenfalls regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Eine Ausnahme stellt das im Geschäftsjahr gewährte Lieferantendarlehen des Hauptlieferanten der Gesellschaft dar. Dieser Warenkredit ist bis zum 31.12.2016 vollständig zurückzuführen. Auch hier stellen die bilanzierten Werte näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Verbindlichkeiten gegenüber Banken und finanziellen Verbindlichkeiten aus Leasing werden als Barwerte der mit den Verbindlichkeiten verbundenen Zahlungen ermittelt. Da sich die wirtschaftliche Lage als auch die Zinskonditionen für den Höft & Wessel Konzern nicht wesentlich verändert haben, entspricht der Buchwert der Finanzschulden näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehung werden erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Die Fair-Value-Hierarchie der in der Tabelle „Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien“ dargestellten Bewertungsklassen nach IFRS 7.26 sind vollständig dem Level 2 (Bewertungsmodell) zuzuordnen.

Zur Berechnung des Marktwerts (des Veräußerungspreises) des Zinsswaps werden ausschließlich beobachtbare Marktdaten (gemäß IFRS 13 entspricht dies den Level 2-Parametern) im Bewertungsmodell herangezogen. Bei dem genannten Geschäft sind dies zum einen Zinskurven für die Berechnung der zukünftigen Zinszahlungen (Forwardzinsen) und zum anderen die Diskontierungssätze, die vom Informationsdienst Reuters bezogen werden.

Die Höft & Wessel AG prüft zum Ende der Berichtsperiode, ob Gründe für Umgruppierungen in oder aus einer Bewertungsklasse vorliegen. Eine Umgruppierung von Level 1 in Level 2 hat stattzufinden,

wenn für das jeweilige Finanzinstrument keine notierten Preise mehr vorliegen oder die Handelsaktivität so stark abgenommen hat, dass sich auf keinen aktiven Markt mehr schließen lässt. Für eine Umgruppierung von Level 2 und 3 in Level 1 gilt dies entsprechend umgekehrt. Eine Umgruppierung von Level 3 in Level 2 hat stattzufinden, wenn in die Bewertung ausschließlich beobachtbare Inputfaktoren einfließen. Umgekehrt hat eine Umgruppierung in Level 3 stattzufinden, sobald nicht beobachtbare Inputfaktoren in die Bewertung einfließen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Umgruppierungen zwischen den Bewertungsklassen vorgenommen.

#### NETTOERGEBNISSE AUS BEWERTUNGSKATEGORIEN (IFRS 7.20 [a])

in EUR Tsd.	aus Zinsen	aus der Folgebewertung			2014	2013
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung		
Loans and Receivables (LaR)	(588)	-	(44)	(295)	(927)	154
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	(536)	-	4	-	(532)	(1.079)
Financial Instruments Held for Trading (FLHfT)	(238)	-	-	-	(238)	-
<b>Gesamt</b>	<b>(1.362)</b>	<b>-</b>	<b>(40)</b>	<b>(295)</b>	<b>(1.697)</b>	<b>(925)</b>

**BUCHWERTE, WERTANSÄTZE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN**

in EUR Tsd.	Be- wertungs- kategorie nach IAS 39	Fair Value Hierarchie- stufe nach IFRS 7.26	Buchwert 31.12.2014	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			Wertan- satz Bilanz nach IAS 17	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2013
				Fortge- führte An- schaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral	Beizulegender Zeitwert erfolgs- wirksam				
<b>Aktiva</b>										
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	-	1.185	1.185	-	-	-	1.185	1.169	1.169
Forderungen aus L. und L.	LaR	-	14.985	14.985	-	-	-	14.985	22.876	22.876
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	-	2.198	2.198	-	-	-	2.198	873	873
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Passiva</b>										
Verbindlichkeiten aus L und L	FLAC	-	15.386	15.386	-	-	-	15.386	10.361	10.361
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	FLAC	-	7.677	7.677	-	-	-	7.677	7.439	7.439
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasing	n.a.	-	0	-	-	-	-	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	-	4.650	4.650	-	-	-	4.650	1.808	1.808
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten										
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	2	872	-	-	872	-	872	916	916
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:										
Loans and Receivables	(LaR)	-	18.368	18.368	-	-	-	18.368	24.918	24.918
Financial Asset Held for Trading	(FAHfT)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	(FLAC)	-	27.713	27.713	-	-	-	27.713	19.608	19.608
Financial Liabilities Held for Trading	(FLHfT)	-	872	-	-	872	-	872	916	916

## II. Risikomanagement der Finanzinstrumente

### Grundsätze des Risikomanagements

Dieses Kapitel enthält Angaben über das Ausmaß der Risiken innerhalb des Konzerns aus der Nutzung von Finanzinstrumenten. Darüber hinaus werden quantitative Bewertungen der Risiken vorgenommen. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Überwachung des Risikomanagements. Die Höft & Wessel AG unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen insbesondere Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und der Zinssätze. Das Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu minimieren. Hierzu werden je nach Einschätzung des Risikos verfügbare Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden nur solche Risiken abgesichert, die Auswirkungen auf den Cashflow der Gruppe haben. Derivate würden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Ein Einsatz zu Handels- oder Spekulationszwecken ist ausgeschlossen. Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt.

Der Vorstand wird regelmäßig über das Risiko-Exposure sowie den Umfang und die Werthaltigkeit der bereits abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte informiert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt auf Anweisung des Vorstands. Die späteren Swap-Geschäfte der Zahlungsbeträge auf den Sicherungstermin werden gemäß den Sicherungsrichtlinien von der Finanzabteilung eigenständig umgesetzt. Die richtige und vollständige Umsetzung wird durch den Vorstand überwacht. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auch auf den Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht.

### Fremdwährungsrisiken

#### Strategie

Der Konzern ist Währungsrisiken aus Verkäufen, Einkäufen und Krediten ausgesetzt. Die maßgeblichen Risiken bestehen in den Währungen USD (überwiegend Einkäufe und Kreditinanspruchnahmen) sowie CHF (Verkäufe und Einkäufe) und GBP (Einkäufe, Verkäufe, Kredite und konsolidierte Tochtergesellschaften). In das Währungs-Exposure werden fest kontrahierte Verträge sowie mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit einzustufende geplante Zahlungen aufgenommen. Fremdwährungsrisiken, welche die Konzern-Cashflows nicht beeinflussen, bleiben grundsätzlich ungesichert. Dies sind beispielsweise Risiken, die aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden aus Abschlüssen konsolidierter ausländischer Tochtergesellschaften resultieren. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus finanziellen Verbindlichkeiten und zur Finanzierung von Konzerngesellschaften eingesetzten Darlehen in Fremdwährung. Diese Geschäfte werden grundsätzlich nicht gesichert. Die Effekte aus Währungskursschwankungen werden im Währungsausgleichsposten im Eigenkapital erfasst.

#### Sicherungsmaßnahmen

Zum Abschlussstichtag waren keine Devisentermingeschäfte als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert. Die Laufzeit eines Devisentermingeschäfts mit einem Fair Value in Höhe von EUR 828 Tsd., dem kein Grundgeschäft mehr zugrunde lag, endete bereits im Berichtsjahr 2013.

## Derivative Finanzinstrumente

In der Tabelle „Derivative Finanzinstrumente“ werden die bilanzierten Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente dargestellt. Dabei wird unterschieden, ob diese in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind oder nicht.

## Fremdwährungs-Exposure

Das Volumen der Fremdwährungspositionen des Konzerns zum Nominalwert ist in der Tabelle „Volumen der Fremdwährungspositionen zum Nominalwert“ dargestellt.

## Sensitivitätsanalyse

IFRS 7 verlangt Sensitivitätsanalysen zur Darstellung von Marktrisiken. Diese stellen dar, welche Auswirkungen hypothetische Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital haben. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass alle anderen Variablen, insbesondere die Zinsen, konstant bleiben. Eine Abwertung der dargestellten Währungen zum 31. Dezember um zehn Prozent gegen den Euro hätte das Kapital und das Periodenergebnis um die in den Tabellen „Eigenkapitaleffekt Sensitivitäten aus Fremdwährungseffekten“ und „Ergebniseffekt Sensitivitäten aus Fremdwährungseffekten“ dargestellten Beträge vermindert/erhöht. Eine Aufwertung der Währungen um zehn Prozent hätte dieselben Effekte mit umgekehrtem Vorzeichen zur Folge gehabt.

## Risikokonzentration

Im Bereich der Fremdwährungsrisiken bestand für die Gesellschaft in der Vergangenheit im Schweizer Franken eine besondere Risikokonzentration. Im Auftragsbuch der Höft & Wessel AG waren zum Stichtag des Vorjahres Auftragsbestände in CHF in einem Gesamtvolumen von EUR 11,1 Mio. enthalten. Zum 31.12.2014 weist das Auftragsbuch einen CHF-Auftragsbestand in Höhe von EUR 3,5 Mio. aus. Der CHF wurde hierin mit einem Durchschnittskurs von 1,21 bewertet.

Im Januar 2015 entkoppelte die Schweizer Nationalbank den Franken vom Euro. Aufgrund des gesunkenen Auftragsvolumens in Schweizer Franken sieht der Höft & Wessel Konzern aktuell im Schweizer Franken keine besondere Risikokonzentration mehr.

Im Auftragsbuch der Gesellschaft sind zum Stichtag Auftragsbestände in GBP von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,7 Mio.) enthalten. Die Reduzierung ist u.a. auch der Übergabe der Betriebssätze an die Metric Group Ltd. zum 1. Juli 2014 geschuldet, da die Kunden nun direkt bei der Metric in deren Hauswährung GBP ordern anstatt wie bisher bei der Höft & Wessel AG, deren Hauswährung der Euro ist.

## Zinsrisiken

### Strategie

Der Konzern ist im Bereich der kurzfristigen Finanzierung von Betriebsmitteln Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Zinsrisiken bestehen im Wesentlichen in der Eurozone.

Die Zinsbindung für die bestehenden Kreditlinien der Höft & Wessel AG endet im Jahr 2018. Die Höhe der Verzinsung ist zu einem in jedem Falle komfortablen Zinssatz (EURIBOR plus 150 Basispunkte) bis zum Ablauf gesichert.

Dem Konzern stehen aktuell keine weiteren neuen Instrumente (Swaps o.ä.) zur Zinssicherung zur Verfügung.

### Zinsprofil

Das mit einem der Hauptlieferanten der Höft & Wessel AG im Geschäftsjahr 2014 eingegangene Lieferantendarlehen basiert auf einer festverzinslichen Zinsvereinbarung. Die übrigen zinstragenden finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns ohne Finanzierungsleasing und Factoring basieren zum Stichtag somit auf variabel verzinslichen Zinsvereinbarungen.

### Sicherungsmaßnahmen

Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher finanzieller Verbindlichkeiten hatte die Gruppe bereits in Vorjahren für das Volumen der langfristig zu erwartenden Kreditinanspruchnahmen in Höhe von EUR 5 Mio. einen Payer-Zinsswap (Zahle fix - Empfange variabel) abgeschlossen. Mit der Sicherung wurde das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen Inanspruchnahmen in fest verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern und planbar zu machen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden, ebenso wie im Vorjahr, keine neuen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Bewertungseffekte zum Stichtag waren somit von der Gesellschaft im Zinsergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt zum Bilanzstichtag EUR -872 Tsd. (Vorjahr: EUR -916 Tsd.). Hierfür wurde zum 31.12.2014 eine Drohverlustrückstellung in entsprechender Höhe erfasst. Der gesicherte Zins betrug ursprünglich 4,83 Prozent p. a.

### Sensitivitätsanalyse

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen dar. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2014 um 100 Basispunkte höher/niedriger ausgefallen wäre, ergäbe sich bei den zum Stichtag bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten ein höherer/niedrigerer Aufwand von EUR 77 Tsd. (Vorjahr: 74 Tsd.). Das Volumen der zugrunde liegenden variabel verzinslichen Verbindlichkeiten beträgt EUR 7.677 Tsd. (Vorjahr: EUR 7.439 Tsd.). Es bestehen keine verzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zudem werden keine zur Veräußerung verfügbaren Beteiligungen im Bestand gehalten. Insofern entfällt für diese Klassen von Finanzinstrumenten eine entsprechende Berechnung der Zinssensitivität.

### Risikokonzentration

Es liegt keine Konzentration von Risiken im Bereich der Zinsen vor.

### Liquiditätsrisiken

Vergleiche hierzu Anhangangabe (14).

## Ausfallrisiken

Die Gesellschaft ist in ihrem operativen Geschäft dem Risiko des Ausfalls von Forderungen (Kreditrisiko) ausgesetzt. Das Ausfallrisiko besteht in dem Risiko, dass dem Konzern aus der Verletzung vertraglicher Obliegenheiten durch Kunden finanzielle Verluste entstehen. Das Risiko entsteht grundsätzlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmitteln, sonstigen Vermögenswerten sowie aus gegebenen Sicherheiten. Für eine Avallinie zur Inanspruchnahme durch Begünstigte mit Sitz im nichteuropäischen Ausland über insgesamt EUR 502 Tsd. wurde eine Barsicherheit über EUR 325 Tsd. hinterlegt (Vorjahr: EUR 325 Tsd.). Das Ausfallrisiko des Konzerns wird im Wesentlichen durch die individuellen Gegebenheiten aus Kundenbeziehungen beeinflusst. Ausfallrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen durch eine Warenkreditversicherung abgedeckt. Über das Debitorenmanagement werden die Prozesse des Kreditmanagements geregelt. Grundsätzlich erfolgt keine Belieferung an Kunden ohne eine vorherige Absicherung des Ausfallrisikos.

In der Vergangenheit waren keine wesentlichen Forderungsausfälle zu verzeichnen. Die Bonität potenzieller Kunden wird vor Auftragsannahme geprüft. Darüber hinaus kommen ein aktives Forderungsmanagement unter Einbezug von echtem Factoring sowie Kreditversicherungen zum Einsatz. Im Exportgeschäft werden ferner bestätigte und unbestätigte Akkreditive sowie Bürgschaften, Garantien und Deckungszusagen auch von Exportkreditagenturen wie zum Beispiel Euler Hermes eingesetzt. Neben der lokalen Überwachung durch die jeweilige Tochtergesellschaft überwacht die Höft & Wessel-Gruppe die wichtigsten Ausfallrisiken auch auf Konzernleitungsebene, um eine eventuelle Kumulierung von Risiken besser steuern zu können.

Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einer großen Anzahl von Kunden aus unterschiedlichen Branchen und Regionen bestehen, ist aus Sicht der Gesellschaft keine Konzentration von Risiken gegeben. Konkreten Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

### Wertberichtigungen

Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Sofern Forderungen versichert sind, wird die Wertberichtigung lediglich in Höhe des Selbstbehalts zur Warenkreditversicherung gebildet. Der Nominalbetrag der versicherten Forderungen beträgt insgesamt EUR 2.513 Tsd. (Vorjahr: EUR 13.540 Tsd.). Die bisherige Warenkreditversicherung lief zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres aus. Seit Beginn des Berichtsjahres sind dem Factor zum Ankauf angebotene Forderungen von der Warenkreditversicherung erfasst. Darüber hinaus werden Kreditrisiken für kritische Kunden zusätzlich über Vorkasse-Regelungen minimiert. Die Einstufung als „kritisch“ erfolgt regelmäßig über Bonitätsauskünfte.

Hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, lagen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen einer potenziellen Wertminderung vor. Hinsichtlich der Entwicklung der Wertberichtigungen wird auf Anhangangabe (9) verwiesen.

### Risikokonzentration

Im Rahmen der Prozesse des Debitorenmanagements werden Kreditausfallrisiken überwacht und aktiv gesteuert. Mit der Projektabrechnung eines Großkunden in Deutschland besteht mit einem Volumen von vier Prozent am Forderungsbestand eine gewisse Risikokonzentration (Vorjahr: fünf Prozent). Zusätzlich liegt keine Konzentration von geografischen Risiken vor.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist auf deren Buchwert begrenzt.

## ÜBERLEITUNGSRECHNUNG WERTBERICHTIGUNGSKONTO

in EUR Tsd.	2014	2013
<b>Stand Wertberichtigungen am 1. Januar</b>	<b>576</b>	<b>649</b>
Zuführungen	457	356
Verbrauch	(80)	(362)
Auflösungen	(83)	(67)
<b>Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember</b>	<b>870</b>	<b>576</b>

## FÄLLIGKEITEN DER FORDERUNGEN ZUM STICHTAG

in EUR Tsd.	Forderungen 2014	Wert- berichtigung 2014	Forderungen 2013	Wert- berichtigung 2013
Nicht fällig	10.642	-	17.838	-
Überfällig seit 1 bis 30 Tagen	1.973	-	2.780	-
Überfällig seit 31 bis 180 Tagen	2.110	-	1.529	-
Überfällig seit 181 bis 360 Tagen	631	(371)	1.075	(408)
Überfällig seit über einem Jahr	499	(499)	230	(168)
<b>Gesamt</b>	<b>15.855</b>	<b>(870)</b>	<b>23.452</b>	<b>(576)</b>

## MAXIMALES KREDITRISIKO AUS FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN NACH KUNDENGRUPPEN

in EUR Tsd.	2014	2013
Bereich Höft & Wessel AG (Bus- und Bahnunternehmen, Fluggesellschaften, Handels- und Distributionsunternehmen)	11.566	19.071
Bereich Metric (Städte und Gemeinden, Parkraumbewirtschaftung)	3.419	3.805
<b>Gesamt</b>	<b>14.985</b>	<b>22.876</b>

## Kreditrisiko-Exposure

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte repräsentiert das maximale Kreditvolumen des Konzerns. Das maximale Kreditrisiko beträgt EUR 18.368 Tsd. (Vorjahr: EUR 24.918 Tsd.).

### VOLUMEN DER FREMDWÄHRUNGSPPOSITIONEN ZUM NOMINALWERT

in EUR Tsd.	31.12.2014			31.12.2013		
	USD	CHF	GBP	USD	CHF	GBP
Forderungen an Handelskunden	141	91	994	376	359	594
Erhaltene Anzahlungen	(102)	(435)	(653)	-	(894)	(499)
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	(772)	(165)	(214)	(544)	(346)	(278)
<b>Bilanz-Exposure</b>	<b>(733)</b>	<b>(509)</b>	<b>127</b>	<b>(168)</b>	<b>(881)</b>	<b>(183)</b>
Erwartete Umsätze	0	3.028	496	13	13.632	1.417
Erwartete Einkäufe	(16.000)	(758)	(120)	(9.626)	(962)	(2.126)
<b>Erwartetes Exposure</b>	<b>(16.000)</b>	<b>2.270</b>	<b>376</b>	<b>(9.613)</b>	<b>12.670</b>	<b>(709)</b>
Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-	-
<b>Netto-Exposure</b>	<b>(16.733)</b>	<b>1.761</b>	<b>503</b>	<b>(9.781)</b>	<b>11.789</b>	<b>(892)</b>

### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in EUR Tsd.	Fair Value 31.12.2014	Fair Value 31.12.2013
<b>Aktiva</b>		
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps		
- Ohne Hedge-Beziehung	-	-
- Mit Hedge-Beziehung	-	-
<b>Passiva</b>		
Zinsswaps		
- Ohne Hedge-Beziehung	(872)	(916)
- In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	-
<b>Devisentermingeschäfte/Devisenswaps</b>		
- Ohne Hedge-Beziehung	-	-
- In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	-

**WESENTLICHE UMRECHNUNGSKURSE**

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2014	2013	2014	2013
Gegenwert von 1 EUR / GBP	0,80610	0,84921	0,78230	0,83640
Gegenwert von 1 EUR / USD	1,32865	1,32806	1,21600	1,37830
Gegenwert von 1 EUR / CHF	1,21461	1,23091	1,20280	1,22590

**ERGEBNISEFFEKT SENSITIVITÄTEN AUS FREMDWÄHRUNGSEFFEKTEN**

in EUR Tsd.	2014	2013
aus GBP	10	(17)
aus USD	(4)	(16)
aus CHF	(34)	(62)

**EIGENKAPITALEFFEKT SENSITIVITÄTEN AUS FREMDWÄHRUNGSEFFEKTEN**

in EUR Tsd.	2014	2013
aus CHF	-	-
aus GBP	-	-

## 22 Operatives Leasing als Leasingnehmer

Der Konzern hat Gebäude, Fahrzeuge und IT-Equipment gemietet beziehungsweise geleast. Die Leasingzahlungen für das Gebäude der Höft & Wessel AG in Hannover beruhen auf einem im Jahr 1998 abgeschlossenen Leasingvertrag. Die feste Grundmietzeit beträgt 22,5 Jahre. Es besteht weder eine Kauf- noch eine Mietverlängerungsoption. Die sich aus den Leasingraten für die Geschäftsräume der Gesellschaft in Hannover ergebenden finanziellen Verpflichtungen wurden im Vorjahr in Absprache mit dem Refinanzierungspartner für insgesamt vier Quartale als Sanierungsbeitrag gestundet. Die Rückzahlung der gestundeten Beträge beginnt nach dem 31.12.2014.

Für das im Jahr 2005 bezogene Verwaltungs- und Produktionsgebäude der Metric in Swindon wurde der Leasingvertrag bis zum Oktober 2019 verlängert. Ferner sind künftige Mietzahlungen für ein Fabrikgebäude der Metric in Huntingdon, Großbritannien, zu leisten. Dieses Gebäude wird nicht selbst genutzt und ist untervermietet. Miet- und Untermietvertrag entsprechen sich vollständig in ihren Vertragsbedingungen. Deren Laufzeit endete im Dezember 2014.

Im Zusammenhang mit verschiedenen Mietgeschäften von Produkten der Höft & Wessel AG wurden Geräte an eine Leasinggesellschaft veräußert und anschließend zurückgemietet. Damit wird sichergestellt, dass in langfristig ausgerichteten Mietgeschäften die Ein- und Auszahlungen zu gleichen Zeitpunkten erfolgen. Im Geschäftsjahr wurden Leasingzahlungen in Höhe von EUR 2.341 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.627 Tsd.) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

### ZAHLBARKEIT NICHT KÜNDBARER OPERATING-LEASINGVERHÄLTNISSE

in EUR Tsd.	2014	2013
Innerhalb des nächsten Jahres	1.928	2.433
Zwischen einem und fünf Jahren	6.244	6.428
In mehr als fünf Jahren	2.258	3.659
<b>Gesamt</b>	<b>10.430</b>	<b>12.520</b>

## 23 Haftungsverhältnisse des Konzerns

In den Vertragserfüllungsgarantien waren im Geschäftsjahr keine Zahlungsgarantien hinterlegt worden.

### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE DES KONZERNS

in EUR Tsd.	2014	2013
Vertragserfüllungsgarantien	2.214	2.194
Anzahlungsgarantien	2.953	870
Zahlungsgarantien	336	336
Gewährleistungsgarantien	662	675
Bietungsgarantien	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>6.165</b>	<b>4.075</b>

## 24 Umsatzerlöse

Von den Erträgen aus der Erbringung von Dienstleistungen hat der englische Teilkonzern einen Anteil von EUR 10.623 Tsd. (Vorjahr: EUR 10.848 Tsd.) erwirtschaftet. Enthalten sind im Wesentlichen Leistungen aus einem Full-Service-Vertrag mit einem Londoner Busunternehmen sowie Reparatur- und Wartungsdienstleistungen an Parkscheinautomaten.

### UMSATZERLÖSE

in EUR Tsd.	2014	2013
Aus dem Verkauf von Gütern	36.418	56.986
Aus der Erbringung von Dienstleistungen	20.602	22.833
<b>Gesamt</b>	<b>57.020</b>	<b>79.819</b>

## 25 Personalaufwand

Der Konzern beschäftigte ohne Auszubildende durchschnittlich 416 Mitarbeiter (Vorjahr: 410). Davon sind 96 (Vorjahr: 110) als gewerbliche und 320 (Vorjahr: 300) als angestellte Arbeitnehmer einzustufen.

### PERSONALAUFWAND

in EUR Tsd.	2014	2013
Löhne und Gehälter	(19.229)	(18.149)
Gesetzlicher sozialer Aufwand	(3.125)	(3.024)
Beiträge zu leistungsorientierten Pensionsplänen	(460)	(466)
Beiträge und versicherungsmathematische Aufwendungen aus Direktzusagen	(50)	18
Aktienbasierte Vergütungsbestandteile	(6)	(3)
<b>Gesamt</b>	<b>(22.870)</b>	<b>(21.624)</b>

## 26 Sonstige Erträge

Die Höft & Wessel AG weist die Zuwendungen der öffentlichen Hand nach der Bruttomethode aus und zeigt diese unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die Gesellschaft erhielt in der Vergangenheit EU-Zuschüsse u. a. für die Entwicklung behindertengerechter Ticketautomaten.

### SONSTIGE ERTRÄGE

in EUR Tsd.	2014	2013
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.123	1.260
Erträge aus der Währungsumrechnung	1.217	420
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen zu Forderungen	83	67
Öffentliche Zuschüsse	336	206
Übrige	372	776
<b>Gesamt</b>	<b>3.131</b>	<b>2.726</b>

## 27 Sonstige Aufwendungen

Die übrigen sonstigen Aufwendungen umfassen insbesondere Aufwendungen für Verwaltung und Vertrieb. In den Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind Erträge aus der Bewertung von Devisentermingeschäften in Höhe von insgesamt EUR 0 Tsd. enthalten (Vorjahr: Erträge mit EUR 15 Tsd.).

### SONSTIGE AUFWENDUNGEN

in EUR Tsd.	2014	2013
Raumkosten	(2.628)	(2.748)
Dienstleistungen	(1.530)	(2.615)
Kraftfahrzeugkosten	(1.689)	(1.693)
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	(1.188)	(392)
Reisekosten	(632)	(836)
Versandkosten	(993)	(1.082)
Rechts- und Beratungskosten	(3.980)	(1.705)
Telekommunikation	(744)	(693)
Werbung / Messen	(490)	(394)
Wertberichtigungen zu Forderungen	(419)	(224)
Versicherungen	(204)	(188)
Übrige	(1.252)	231
<b>Gesamt</b>	<b>(15.749)</b>	<b>(12.339)</b>

## 28 Finanzierungsergebnis

Im Finanzergebnis sind Erträge und Aufwendungen aus Bankzinsen, Zinsen an andere Kreditgeber sowie Zinseffekte aus Auf- und Abzinsungen sowie (im Vorjahr) erzielte Buchgewinne aus dem wirtschaftlichen Schuldenschnitt enthalten.

Der Buchgewinn aus dem wirtschaftlichen Schuldenschnitt ermittelte sich für das Jahr 2013 aus der Differenz zwischen der ursprünglichen Höhe der Kreditforderungen gegen die Höft & Wessel AG und dem an die Exitbanken geleisteten Kaufpreis.

**FINANZERGEBNIS**

<b>in EUR Tsd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Buchgewinne aus dem wirtschaftlichen Schuldenschnitt	-	13.473
Zinseinnahmen aus Bankguthaben	7	6
<b>Finanzierungserträge</b>	<b>7</b>	<b>13.479</b>
Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten	(173)	(1.033)
Übrige Zinsaufwendungen	(1.221)	(98)
<b>Finanzierungsaufwendungen</b>	<b>(1.394)</b>	<b>(1.131)</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(1.387)</b>	<b>(12.348)</b>

**ZINSERTRÄGE/-AUFWENDUNGEN AUS NICHT ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZINSTRUMENTEN**

<b>in EUR Tsd.</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>
Zinserträge	-	-
Zinsaufwendungen	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 29 Steuerergebnis

Die Tabelle „Steuerliche Überleitungsrechnung“ zeigt die Überleitung von dem sich rechnerisch durch Anwendung eines einheitlichen Konzernsteuersatzes von 31,6 Prozent auf das Konzernergebnis vor Steuern ergebenden zum ausgewiesenen Steueraufwand.

### STEUERERGEBNIS

in EUR Tsd.	2014	2013
Steuerertrag / (-aufwand) aktuelle Berichtsperiode		-
Steuerertrag / (-aufwand) Vorjahre	(20)	49
<b>Laufender Steuerertrag / (-aufwand)</b>	<b>(20)</b>	<b>49</b>
<b>Latente Steuern</b>	<b>4.259</b>	<b>(4.542)</b>
<b>Steuerergebnis</b>	<b>4.239</b>	<b>(4.493)</b>

### ERGEBNISEFFEKT AUS LATENTEN STEUERN ERTRAG / (AUFWAND)

in EUR Tsd.	2014	2013
<b>Aktive latente Steuern</b>		
aus Verlustvorträgen	439	(311)
aus temporären Unterschieden	114	(178)
<b>Passive latente Steuern</b>		
aus Entwicklungsleistungen	(268)	195
aus temporären Unterschieden	(283)	9
aus Konsolidierungsbuchungen	4.257	(4.257)
<b>Gesamt</b>	<b>4.259</b>	<b>(4.542)</b>

## STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in EUR Tsd.	2014	2013
Konzernergebnis nach Steuern	(12.020)	7.541
(Ertrag) / Aufwand aus Ertragsteuern	(4.239)	4.493
Konzernergebnis vor Steuern (EBT)	(16.259)	12.034
<b>Rechnerische Steuerbelastung / (Steuerertrag)</b>	<b>(5.138)</b>	<b>3.803</b>
<b>Steuerwirkungen</b>		
Effekte aus der Änderung der Nutzung des Verlustvortrags	880	920
Effekte aus unterschiedlichen Steuersätzen im Konzern	(226)	(425)
Aperiodische Effekte	20	(49)
Nicht berücksichtigte latente Steuern aus temporären Differenzen	(8)	191
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und Sonstiges	233	53
<b>Ausgewiesener Steueraufwand / (Steuerertrag)</b>	<b>(4.239)</b>	<b>4.493</b>

## 30 Zusätzliche Angaben aufgrund deutscher handelsrechtlicher Vorschriften

### Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das gemäß § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB anzugebende, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers findet sich in der unteren Tabelle.

### HONORAR ABSCHLUSSPRÜFER

in EUR Tsd.	2014	2013
Abschlussprüfung	122	105
>> davon periodenfremd	17	-
Steuerberatungsleistungen	76	10
Andere Bestätigungsleistungen	5	28
Sonstige Leistungen	48	19
>> davon periodenfremd	11	-
<b>Gesamt</b>	<b>251</b>	<b>162</b>

## Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Höft & Wessel AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und entsprochen werden wird, und haben diese Erklärung den Aktionären über die Internetseite des Unternehmens [www.hoeft-wessel.com](http://www.hoeft-wessel.com) zugänglich gemacht.

## 31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Erfassung von und Berichterstattung über Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wird im Rahmen der Rechnungslegung nach IFRS durch IAS 10 („Events after the Reporting Period“) geregelt.

Die folgenden nennenswerten Ereignisse ergaben sich nach dem Bilanzstichtag:

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres entkoppelte die Schweizer Nationalbank am 15. Januar 2015 den Schweizer Franken vom Euro. Hierdurch veränderte sich der bisherige Wechselkurs zwischen beiden Währungen und erreicht nun zum heutigen Tage ein nahezu paritätisches Verhältnis.

Diese Kursänderung kann massgeblichen Einfluss auf zukünftige Verpflichtungen der Gesellschaft aufweisen.

Der Vorstand der Höft & Wessel AG beabsichtigt, das Tochterunternehmen Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf die Muttergesellschaft Höft & Wessel AG, Hannover zu verschmelzen.

Darüber hinaus traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

## 32 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Dritten der Höft & Wessel-Gruppe gehören die folgenden Parteien:

Personen in Schlüsselpositionen oder die einen maßgeblichen Einfluss haben, sowie deren nahe Familienangehörige

die Special Technology Holding GmbH, Düsseldorf als Muttergesellschaft der Höft & Wessel AG

Personen in Schlüsselpositionen oder die einen maßgeblichen Einfluss bei der Muttergesellschaft Special Technology Holding GmbH haben, sowie deren nahe Familienangehörige

Tochtergesellschaften der Höft & Wessel AG

Tochtergesellschaften und verbundene Unternehmen der Muttergesellschaft Special Technology Holding GmbH sowie alle mittelbar und unmittelbar an der Special Technology Holding GmbH Beteiligten.

## Anteilseigner mit maßgeblichem Einfluss

Zum Stichtag betragen die Stimmrechte der Special Technology Holding GmbH, Düsseldorf, ein Unternehmen der Droege Gruppe 75,001 Prozent. Sämtliche Stimmrechte werden Walter P. J. Droege nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG dabei über die Droege Holding Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, die Droege Holding GmbH & Co. KG, Düsseldorf, die Droege International Group AG, Düsseldorf, die Droege Capital GmbH, Düsseldorf, und die Special Technology Holding GmbH, Düsseldorf, zugerechnet.

## Transaktionen mit Vorständen und Aufsichtsräten

### a) Vergütungsbericht Vorstand

Der Vorstand der Höft & Wessel AG erhält neben einer fixen Vergütung eine regelmäßige variable zielerreichungsabhängige Vergütung. Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung wird unter Berücksichtigung von Berufserfahrung, Qualifikation und Leistung vom Aufsichtsrat im Einzelfall festgelegt. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die erfolgsunabhängige Vergütung umfasst die Grundvergütung, Sachbezüge und Nebenleistungen (Dienstwagen, Gesundheitsvorsorge, Versicherungen, Unterbringungskosten). Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung und Zuschüssen zu Versicherungen.

Die erfolgsabhängige Vergütung wird nach Erreichen der Erfolgsziele gezahlt. Die maximale Höhe ist bei Überschreiten limitiert. Bei einer Unterschreitung von mehr als 10 Prozent kann dieser Bestandteil der Vergütung sogar ganz entfallen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 50.000 Aktienoptionen in zwei Tranchen an den Vorstand ausgegeben. Diese berechtigen nach den in 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen zum Erwerb von 10.000 Aktien. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte keine weitere Ausgabe von Aktienoptionen an den Vorstand.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten 200.000 Aktienoptionen berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 50.000 Aktienoptionen; davon befinden sich 10.000 innerhalb der vertraglich vereinbarten Haltefrist von zwei Jahren.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied keine Leistungen von Dritten zugesagt. Falls ein Vorstandsmitglied während der Vertragslaufzeit verstirbt, werden drei Monatsgehälter als Hinterbliebenenversorgung gezahlt. Für den Krankheitsfall ist mit den Mitgliedern des Vorstands eine Fortzahlung der Vergütung für drei Monate vereinbart.

Im Geschäftsjahr erhielt ein ehemaliges Vorstandsmitglied im Zuge eines gerichtlichen bzw. ausssergerichtlichen Vergleichs eine Gehaltsnachzahlung für das Jahr 2012 in Höhe von EUR 410 Tsd. Weitere EUR 100 Tsd. zahlte die Gesellschaft für dieses ehemalige Vorstandsmitglied in einen Pensionsfonds ein. Die hieraus vereinbarte Abschlusszahlung in Höhe von EUR 90 Tsd. leistete die Gesellschaft im Januar 2015.

Zur tabellarischen Darstellung der Vorstandsvergütung folgt die Höft & Wessel AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 24. Juni 2014.

Hierzu verweisen wir auf die im Folgenden angegebenen beiden Tabellen „Gewährte Zuwendungen“ sowie „Zufluss“.

Zur Angabe nach IAS 24, 17 verweisen wir auf die Tabelle „Vergütung Vorstand“.

## b) Vergütungsbericht Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §12 der Satzung geregelt und erfolgt ausschließlich als feste Vergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält mit Wirkung ab Beginn des Geschäftsjahres 2014 neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung von Euro 25.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages.

Es wurden keine Zahlungen an frühere Aufsichtsratsmitglieder geleistet. Hierzu bestehen keine Verpflichtungen.

Weder die Höft & Wessel AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften hat Darlehen an die Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Vorstands gewährt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats betrug für 2014 EUR 100 Tsd. (Vorjahr: 55 Tsd.).

### VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT

in EUR Tsd.	2014	2013
Dirk Ulrich Hindrichs	50	1
Christoph Hartmann	25	1
Johannes Feldmayer	25	1
Prof. Dr. Dr.-Ing. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann	-	19
Dr. Peter Versteegen	-	14
Dr. Martin Künnemann	-	9
Manfred Zollner	-	1
Hinrich Peters	-	9
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>55</b>

## GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

in EUR Tsd.	Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014				Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014				Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
	Festvergütung	434	483	483	483	-	90	90	90	-	45	45	45	-	40	40
Nebenleistungen	21	21	21	21	-	4	4	4	-	4	4	4	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>455</b>	<b>504</b>	<b>504</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>
Einjährige variable Vergütung	100	165	-	248	-	45	45	68	-	11	-	11	-	10	10	10
Mehrjährige variable Vergütung	3	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Planbezeichnung  (Planlaufzeit)	Aktien- options- plan 2005 9 Jahre	Aktien- options- plan 2005 9 Jahre														
<b>Summe</b>	<b>558</b>	<b>675</b>	<b>504</b>	<b>752</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>139</b>	<b>162</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>49</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>
Versorgungsaufwand	16	16	16	16	-	4	4	4	-	2	2	2	-	-	-	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>574</b>	<b>691</b>	<b>520</b>	<b>768</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>143</b>	<b>166</b>	<b>0</b>	<b>62</b>	<b>51</b>	<b>62</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>

## ZUFLUSS

in EUR Tsd.	Rudolf Spiller		Thomas Dibbern		Günter Kuhlmann		Paul Lebold	
	Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014		Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014		Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Vorstand Eintritt zum 01.10.2014	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	434	483	-	90	-	45	-	40
Nebenleistungen	21	21	-	4	-	4	-	-
<b>Summe</b>	<b>455</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>
Einjährige variable Vergütung	100	-	-	45	-	-	-	-
Mehrfährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-	-
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	"Aktien- options- plan 2005" 9 Jahre	"Aktien- options- plan 2005" 9 Jahre						
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>555</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>
Versorgungsaufwand	16	16	-	4	-	2	-	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>571</b>	<b>520</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>40</b>

## VERGÜTUNG VORSTAND

in EUR Tsd.	Erfolgsunabhängig		Erfolgsbezogen		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung		Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		Gesamtbezüge	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Rudolf Spiller	483	434	165	100	6	13	50	-	704	547
Thomas Dibbern	90	-	45	-	-	-	-	-	135	-
Dr. Günter Kuhlmann	45	-	11	-	-	-	-	-	56	-
Paul Lebold	40	-	10	-	-	-	-	-	50	-
<b>Gesamt</b>	<b>658</b>	<b>434</b>	<b>231</b>	<b>100</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>50</b>	<b>0</b>	<b>945</b>	<b>547</b>

## Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Der Höft & Wessel Konzern steht neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in Ausübung seiner Geschäftstätigkeit in unmittelbaren oder mittelbaren Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Von sonstigen nahestehenden Unternehmen wurden im Berichtsjahr Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 1,0 Mio. bezogen. Darüber hinaus gewährte ein mit der Höft & Wessel AG verbundenes Unternehmen der Metric Group Ltd. zwei Darlehen im Gesamtwert von EUR 3,7 Mio. Ferner bildete die Höft & Wessel AG für Beratungsleistungen eine Rückstellung in Höhe von EUR 1,7 Mio.

## Mitglieder des Vorstands

### **Thomas Dibbern**

#### Vorstand und CEO

(seit dem 2. Juli 2014)

Vertrieb & Marketing, Investor Relations, Public Relations, Produktmanagement

Metric Group Holdings Ltd., Swindon (Managing Director)

Metric Group Inc. USA, Mount Laurel (Managing Director)

### **Dr. Günter Kuhlmann**

#### Vorstand

(seit dem 1. Oktober 2014)

Forschung & Entwicklung, Projektmanagement

### **Paul Lebold**

#### Vorstand

(seit dem 1. Oktober 2014)

Finanzen & Controlling, Recht, Human Resources, IT, Supply Chain Management

### **Rudolf Spiller**

#### Vorstand und CEO

(bis zum 12. November 2014)

Vertrieb & Marketing, Forschung & Entwicklung, Supply Chain, Projektmanagement, Administration

Metric Group Holdings Ltd., Swindon (Managing Director)

## Mitglieder des Aufsichtsrats

### **Dirk Ulrich Hindrichs**

#### Vorsitzender

Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der D.U.H. GmbH & Co. KG, Bielefeld

Weitere Mandate:

Beirat Lampe Privatinvest (Bankhaus Lampe KG), Hamburg

Beiratsvorsitz Eduard Hueck GmbH & Co. KG, Lüdenscheid

Regionalbeirat Deutsche Bank West, Düsseldorf

### **Christoph Hartmann**

#### Stellvertretender Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der Droege International Group AG, Düsseldorf

Weitere Mandate:

Board of Directors und Audit Committee Dutech Holdings Limited, Singapur/Singapur

Consejo de Administración Helis S.A., Barcelona/Spanien

### **Johannes Feldmayer**

Generalbevollmächtigter der HEITEC AG, Erlangen

Weitere Mandate:

Aufsichtsrat FRIWO AG, Ostbevern/Westfalen

Verwaltungsrat LEUZE electronic GmbH & Co. KG, Owen

Beirat POLAR-Mohr Maschinenvertriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Hofheim

Hannover, 8. April 2015

Der Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Höft & Wessel Aktiengesellschaft, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand der Muttergesellschaft durch Risiken bedroht ist, die im Abschnitt „Risikobericht“ des Lageberichts dargestellt sind. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand der Muttergesellschaft von der Refinanzierung eines Warenkredites ab dem 1. Januar 2017 abhängig ist. Zudem wären bei einem Verfehlen der Mittelfristplanung, insbesondere aufgrund von Risiken bei Großprojekten, von Umsatzverfehlungen sowie einer nicht erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen, weitere Finanzierungsquellen erforderlich.

Hannover, den 8. April 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Jens Wedekind**  
Wirtschaftsprüfer

**ppa. Thomas Monecke**  
Wirtschaftsprüfer

## Bilanzzeit

### **BILANZEID BEZOGEN AUF DEN KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS §§ 297 ABS. 2 SATZ 4 UND 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hannover, 8. April 2015

Der Vorstand

## **IMPRESSUM**

Höft & Wessel AG, Investor Relations  
Rotenburger Str. 20, 30659 Hannover,  
+49 511 6102-300, +49 511 6102-873 fax,  
IR@hoeft-wessel.com  
www.hoeft-wessel.com

Stand: April 2015



**HÖFT & WESSEL**  
SOLUTION PARTNER FOR YOUR SUCCESS

# Jahresbericht 2014

## INHALT

3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014
29	Jahresabschluss zum 31.12.2014
29	Bilanz
31	Gewinn- und Verlustrechnung
32	Anhang
53	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
54	Bilanzeid

## IMPRESSUM

Höft & Wessel AG, Investor Relations  
Rotenburger Straße 20, 30659 Hannover,  
+49 511 6102-0, +49 511 6102-873 fax,  
IR@hoeft-wessel.com, www.hoeft-wessel.com

# LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

## A. GRUNDLAGEN

### 1. VISION UND STRATEGIE

Die Höft & Wessel AG will sich vom Lieferanten von Soft- und Hardwarelösungen für Parking-, Ticketing- und Datenerfassungssysteme in den nächsten Jahren zum Anbieter umfangreicher Systemlösungen und Servicedienstleistungen weiterentwickeln für die Branchen Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems. Als Lösungsanbieter für „Mobility as a Service“ im weiteren Sinne kann das Unternehmen damit die steigenden Anforderungen im Bereich Mobility aktiv nutzen. Die Höft & Wessel AG möchte langfristig den intermodalen Transport von Personen und Waren sowie die dazugehörigen Dienstleistungen in Form eines integrierten Managements und durch die Vernetzung von Lösungen gestalten. Dazu gehören die systemübergreifende Erfassung, Validierung, Konsolidierung und Verrechnung dieser Personen-, Waren- und Dienstleistungsströme.

„Mobility as a Service“ bedeutet für die Höft & Wessel AG, dass sich das Geschäftsmodell von einem Lieferanten von Produkten nach und nach hin zum Betreiber von Systemlösungen für den Kunden ändert. Dieses Betreibermodell orientiert sich an der Erfüllung einer Aufgabenstellung, die in Service-Leveln gemessen wird. Damit verteilt sich auch die Investitionslast des Kunden auf die Gesamtnutzungszeit und wird dem Dienstleister sukzessive über die Zeit vergütet. Für den Kunden bedeutet dies eine Entlastung von Aufgaben, die nicht zu seinem Kerngeschäft gehören, sowie eine bessere finanzielle Planbarkeit und damit Entlastung der Bilanz.

### 2. GESCHÄFTSMODELL, PROZESSE, ORGANISATION

Die Höft & Wessel AG mit Sitz in Hannover und Tochtergesellschaften im englischen Swindon westlich von London sowie in New Jersey in den USA ist ein Hersteller von Systemlösungen für die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systemen. Zu den Kunden gehören namhafte Unternehmen, öffentliche Organisationen und Kommunen aus den Sektoren Verkehr, Handel und Logistik. Die Soft- und Hardwarelösungen dienen der Erfassung, Validierung und Verarbeitung von Daten. Wesentliche regionale Märkte sind Deutschland und Großbritannien sowie die Schweiz. Darüber hinaus bietet die Höft & Wessel AG dedizierte After-Sales-Services mit zu vereinbarenden Service-Level-Agreements. Das Unternehmen trägt mit seinen Systemen zur Effizienzsteigerung im Rahmen der Automatisierung von Prozessen bei.

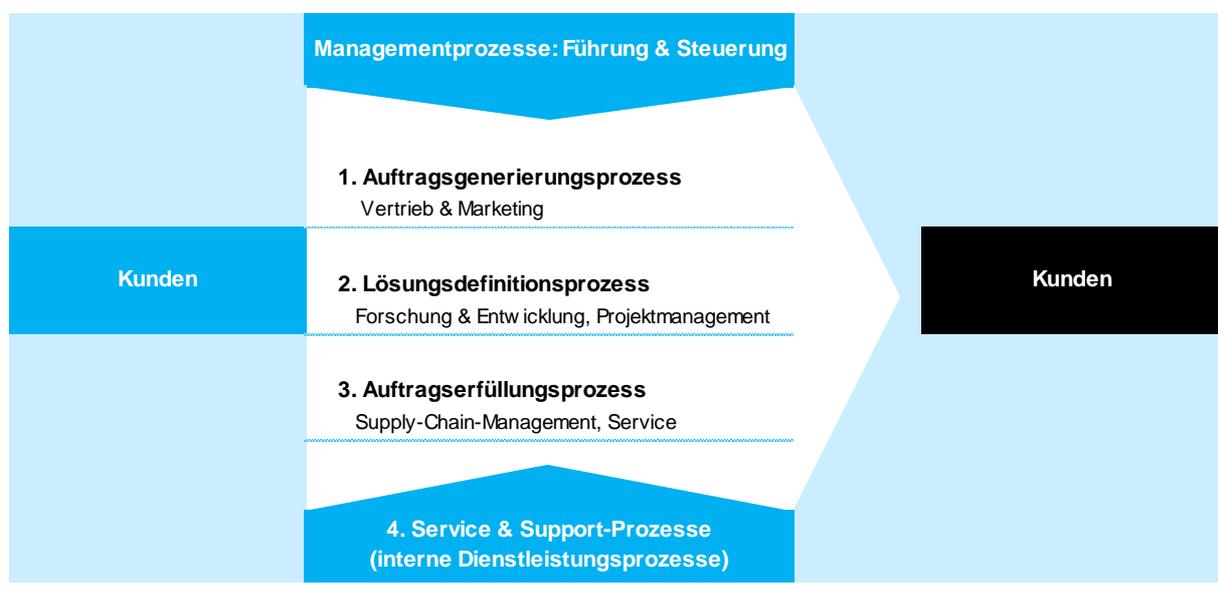
Ein wichtiger Bestandteil des Höft & Wessel-Geschäftsmodells ist die externe Fertigung der Produkte. Dabei obliegen dem Unternehmen die komplette Entwicklung, eine enge Begleitung der externen Produktion und eine detaillierte Qualitätskontrolle. Für die Produktion der Parkautomaten gibt es bei der englischen Tochtergesellschaft Metric eine eigene Endfertigung.

Entsprechend dem Geschäftsmodell konzentriert sich die Höft & Wessel AG wesentlich auf Forschung & Entwicklung. In Europa gehört Höft & Wessel bei Forschung und Entwicklung nach dem EU Industrial R & D Investment Scoreboard zu den führenden Unternehmen.

Bei den Geschäftsabläufen orientiert sich die Gesellschaft an einem definierten Prozessmodell. Dieses besteht aus den drei Kernprozessen Auftragsgenerierung, Lösungsdefinition und Auftragserfüllung und wird durch interne Dienstleistungen und durch Managementprozesse unterstützt. Das gesamte Prozessmodell ist auf die Kunden ausgerichtet. Die Aufbauorganisation der gesamten Höft & Wessel-Gruppe ist entlang der drei Kernprozesse definiert. Die drei Kernprozesse reflektieren sich auch in den drei Vorstandsressorts:

- Vertrieb, Marketing und Produktmanagement (→ Auftragsgenerierung)
- Forschung, Entwicklung und Projekte (→ Lösungsdefinition)
- Supply Chain, Service, Finanzen, IT und Personal (→ Auftragserfüllung)

## PROZESSMODELL



### 3. PRODUKT- UND LÖSUNGSPORTFOLIO

Seit der Gründung im Jahr 1978 hat sich das Unternehmen zu einem Lösungsspezialisten für die Erfassung, Validierung und Verarbeitung von Daten weiterentwickelt. Mit einem dedizierten Produktportfolio, das weiter ausgebaut werden soll, bietet das Unternehmen umfangreiche Systemlösungen und Servicedienstleistungen für die Branchen Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems. Historisch ist die Höft & Wessel AG für ihre kundenindividuellen Lösungen bekannt. Wenngleich die Kompetenz, passgenaue Lösungen für individuelle Kundenanforderungen zu entwickeln, weiterhin ein wesentliches Charakteristikum der Höft & Wessel AG darstellt, so hat sich das Unternehmen insbesondere zu einem Anbieter flexibler Standardlösungen entwickelt. Basis dieser Lösungen sind modular aufgebaute Produkte. Darüber hinaus werden Synergien über die drei Geschäftsfelder hinweg generiert, indem in „Produktfamilien“ gedacht wird.

### 4. MITARBEITER

Im Geschäftsjahr 2014 arbeiteten in der Höft & Wessel AG durchschnittlich 247 Mitarbeiter inklusive Auszubildender (Vorjahr: 249).

### 5. SERVICE

Servicedienstleistungen bilden nach wie vor eine wichtige Säule des Basisgeschäfts. Als integraler Bestandteil des angebotenen Lösungsportfolios bietet diese Dienstleistung den Kunden eine hohe Investitionssicherheit.

Service wird von den Kunden im Business-to-Business-Geschäft als integraler Bestandteil von Systemlösungen gesehen, um eine hohe Investitionssicherheit zu gewährleisten. Die Vertragspartner erwarten individuell zugeschnittene und verlässliche Serviceleistungen, die den fortlaufenden Einsatz der Systeme sicherstellen.

### 6. STEUERUNGSSYSTEM

Das Steuerungssystem ist unmittelbarer Bestandteil des Controllingprozesses in der Höft & Wessel AG. Es beinhaltet ein regelmäßiges Monitoring insbesondere finanzieller Leistungsindikatoren, nach denen die Höft & Wessel AG gesteuert wird. Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren stellen Umsatz, Betriebsergebnis (EBIT) und EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) dar.

Die Höft & Wessel AG verwendet für das Geschäftsjahr erstmals nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. Hierzu werden die Personalzahlen, getrennt nach den Bereichen Forschung und

Entwicklung („F&E“), Supply Chain Management („SCM“), Vertrieb und Marketing („VM“), Business Services („BS“) sowie Ausbildung / Praktikanten, dargestellt. Die Gesellschaft strebt an, die Relation zwischen internen und externen Mitarbeitern - insbesondere in der Entwicklung und im Projektmanagement - deutlich zugunsten des Anteils interner Mitarbeiter zu optimieren. Dadurch soll erworbenes Know-how langfristig im Unternehmen verbleiben bzw. der Wissenstransfer gewährleistet werden.

Da sämtliche Segmente des Höft & Wessel-Konzerns ausschließlich nach den zuvor benannten IFRS-Leistungsindikatoren Umsatz, EBIT und EBIT-Marge gesteuert werden, erfolgt in den nachfolgenden Erläuterungen hierzu auch ein entsprechender Bezug zu den IFRS-Daten der Höft & Wessel AG.

Die folgenden Bilanzierungssachverhalte in der Höft & Wessel AG führen zu den größten Abweichungen zwischen HGB und IFRS:

Umsatzabgrenzungen nach der verlustfreien Bewertung („cost-to-completion“),

Kosten der Kapitalbeschaffung im Rahmen der Kapitalerhöhung,

Entwicklungskosten.

Die genannten Leistungsindikatoren zeigten in 2014 im Vorjahresvergleich die Entwicklung wie in den unten dargestellten Tabellen.

#### FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in EUR Mio.	2014	2013	Veränderung in Prozent
Umsatz (IFRS)	38,3	59,8	(36,0)
EBIT (IFRS)	(15,6)	(1,0)	n/a
EBIT-Marge in Prozent	n/a	n/a	n/a

#### NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in Köpfen	2014	2013	Veränderung in Prozent
F&E	128	n/a	n/a
SCM	73	n/a	n/a
VM	26	n/a	n/a
BS	26	n/a	n/a
Ausbildung / Praktikanten	13	n/a	n/a
<b>Gesamt</b>	<b>266</b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>
>> davon Externe / Freelancer	20	n/a	n/a
<b>Höft &amp; Wessel AG</b>	<b>266</b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>

## 7. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung & Entwicklung trägt entscheidend zum Erfolg des Technologieunternehmens bei. Die Höft & Wessel AG investiert kontinuierlich in diesen Bereich. Nach dem EU Industrial R & D Investment Scoreboard gehört die Höft & Wessel AG damit bei Forschung und Entwicklung zu den führenden Unternehmen in Europa. Nach IFRS aktiviert die Höft & Wessel AG sowohl interne als auch erbrachte externe Entwicklungsleistungen nach definierten Kriterien im Anlagevermögen und schreibt diese pro-rata temporis ab. Im Geschäftsjahr 2014 hat die Gesellschaft insgesamt EUR 1,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.) an Entwicklungskosten aktiviert beziehungsweise EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.) abgeschrieben. Der Restbuchwert der nach IFRS aktivierten Entwicklungskosten beläuft sich auf EUR 2,8 Mio. zum 31.12.2014 (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.).

Nach HGB hingegen werden diese Kosten nicht aktiviert sondern im Ergebnis der laufenden Periode ausgewiesen. Der Anteil der F&E-Kosten (inklusive aller Umlagen) am Umsatz beträgt unter 20 Prozent nach IFRS beziehungsweise nach HGB.

## B. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. RAHMENBEDINGUNGEN

Die weltwirtschaftliche Expansion hat sich im Verlauf des Jahres 2014 verstärkt. Nachdem das globale Bruttoinlandsprodukt im ersten Halbjahr nur sehr schwach gestiegen war, legte es im dritten Quartal spürbar kräftiger zu. Auch der Welthandel, der in der ersten Jahreshälfte kaum Zuwächse verzeichnen konnte, zog spürbar an. Für das vierte Quartal 2014 signalisiert der IfW-Indikator für die weltwirtschaftliche Aktivität, der auf der Basis von Stimmungsindikatoren aus 42 Ländern berechnet wird, eine ähnlich starke Zunahme der Produktion. Gemessen am mittelfristigen Trend ist die Zuwachsrate allerdings nach wie vor moderat, und im Jahresdurchschnitt dürfte die Weltproduktion mit 3,4 Prozent nur wenig stärker gestiegen sein als im Jahr 2013.

Für die Höft & Wessel AG waren 2014 die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parkings Systems maßgeblich. Studien erwarten für den öffentlichen Personenverkehr in Europa einen Anstieg der Ausgaben im einstelligen Prozentbereich. Diese werden wesentlich von neueren Technologien im Rahmen des Ausbaus des eTicketing getrieben. Bei der mobilen Datenerfassung gehen Branchenexperten ebenfalls von weiterem Wachstum aus, zumal damit Geschäftsprozesse noch mehr automatisiert und dementsprechend Kostenersparnisse erzielt werden können.

### 2. GESCHÄFTSVERLAUF

Die Höft & Wessel AG erzielte im Geschäftsjahr 2014 mit EUR 41,0 Mio. einen um 37 Prozent niedrigeren Umsatz nach HGB als im Vorjahr (2013: EUR 65,3 Mio.).

In der Schweiz und der übrigen EU konnten keine Substitutionsaufträge für Großprojekte gewonnen werden, die in 2013 noch einen zweistelligen Millionenbetrag zum Umsatz der Höft & Wessel AG beigetragen hatten. Vielmehr belastete die Beendigung dieser Großprojekte in 2014 die Entwicklungskapazitäten am Stammsitz Hannover in hohem Maße und trug dadurch maßgeblich zu der insgesamt sehr unbefriedigenden Ergebnisentwicklung bei.

Nach der Umsatzverteilung blieb Deutschland zum Bilanzstichtag mit rund 50 Prozent der größte Absatzmarkt. Großbritannien folgte mit 3 Prozent und auf das übrige Europa sowie Länder außerhalb Europas entfielen 47 Prozent.

Der Auftragsbestand lag zum 31. Dezember 2014 mit EUR 42,2 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (31.12.2013: EUR 31,1 Mio.). Der Auftragsbestand bildet damit ein tragfähiges Fundament, um mittelfristig wieder Wachstum zu ermöglichen.

Der Umsatz des Geschäftsjahres nach IFRS liegt mit 36 Prozent unter dem des Vorjahres. Im Geschäftsjahr 2014 betrug der IFRS-Umsatz EUR 38,3 Mio. (Vorjahr: EUR 59,8 Mio.). Die durchgeführten Umsatzabgrenzungen nach der verlustfreien Bewertung führen hier maßgeblich zu den Unterschieden zwischen den Angaben nach HGB beziehungsweise IFRS. Die Aufteilung nach Ländern stellt sich wie in der folgenden Tabelle dar.

### VERTEILUNG UMSATZERLÖSE (HGB)

in EUR Mio.	2014	2013
Deutschland	20,3	26,5
Großbritannien	1,4	2,4
Übrige Länder	19,3	36,4
<b>Gesamt</b>	<b>41,0</b>	<b>65,3</b>

### VERTEILUNG UMSATZERLÖSE (IFRS)

in EUR Mio.	2014	2013
Deutschland	25,2	27,5
Großbritannien	2,7	2,6
Übrige Länder	10,4	29,7
<b>Gesamt</b>	<b>38,3</b>	<b>59,8</b>

### 3. DARSTELLUNG DER LAGE

#### 3.1 Ertragslage

Das Betriebsergebnis (EBIT-IFRS) der Höft & Wessel AG fiel im Geschäftsjahr 2014 mit EUR -15,6 Mio. deutlich negativ aus (Vorjahr EUR -1,0 Mio.). Ausschlaggebend hierfür waren neben dem unerwartet hohen Umsatzrückgang von EUR 22,8 Mio. insbesondere Fehleinschätzungen hinsichtlich der tatsächlichen Kosten für die Beendigung zum Stichtag 31.12.2013 noch laufender Großprojekte. Schließlich belasteten in 2014 eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen in den Bereichen Personal und Prozessoptimierung das operative Ergebnis 2014 unplanmäßig mit insgesamt EUR 3,1 Mio.

Der Materialaufwand nach IFRS reduzierte sich um EUR 9,1 Mio. auf EUR 29,4 Mio. (Vorjahr: EUR 38,5 Mio.).

Die Personalaufwendungen nach IFRS lagen im Berichtsjahr mit EUR 16,3 Mio. trotz zahlreicher Maßnahmen und dem vollzogenen Umbau der Unternehmensführung nur EUR 1,4 Mio. über Vorjahr (EUR 14,9 Mio.). Bei den Ausgaben für externes Personal für Projektmanagement und Entwicklung konnte eine deutliche Reduzierung um EUR 2,7 Mio. von EUR 5,7 Mio. in 2013 auf EUR 3,0 Mio. in 2014 erreicht werden.

Die sonstigen Aufwendungen erhöhten sich - saldiert mit den sonstigen Erträgen - um EUR 2,9 Mio. von EUR 5,2 Mio. in 2013 auf EUR 8,1 Mio. in 2014. Maßgeblichen Anteil hieran hatten die Aufwendungen für Beratungsleistungen insbesondere auf dem Gebiet der Prozessoptimierung, die sich auf EUR 2,7 Mio. beliefen.

Die Abschreibungen nach IFRS gingen um EUR 0,5 Mio. von EUR 1,5 Mio. auf EUR 1,0 Mio. zurück. Hohe Ausgaben für die Abwicklung und / oder Fertigstellung von Altprojekten führten auch in 2014 zu knappen finanziellen Spielräumen für Investitionen.

Aufgrund der knappen verfügbaren Kontokorrent- und Aval-Linien, die - trotz einer Kapitalerhöhung und der damit verbundenen Liquiditätszuflüsse von EUR 2,5 Mio. - unterjährig meist nahezu ausgeschöpft waren, konnte sich die Gesellschaft im Segment Höft & Wessel nur über einen Warenkredit ihres Hauptlieferanten finanzieren. Dieser wurde im Jahresdurchschnitt im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich ausgenutzt und war zu marktüblichen Konditionen im mittleren einstelligen Prozentbereich zu verzinsen. Dadurch stiegen die Finanzierungsaufwendungen nach IFRS im Berichtsjahr um EUR 0,4 Mio. von EUR 0,9 Mio. auf EUR 1,3 Mio.

Vor diesem Hintergrund lag das Ergebnis vor Steuern nach IFRS bei EUR -2,9 Mio. Da die Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH gegenüber der Höft & Wessel AG einen Verzicht auf Forderungen aus dem Erwerb von Bankschulden der Höft & Wessel AG im Rahmen des 2013 erfolgten Schuldenschnittes erklärte, führte dies bei der Höft & Wessel AG zu einem Ertrag in Höhe von EUR 13,9 Mio. Diesen weist die Gesellschaft im HGB-Abschluss als außerordentlichen Ertrag aus.

Der Jahresfehlbetrag IFRS verschlechterte sich somit um EUR 1,5 Mio. von EUR -1,4 Mio. auf EUR -2,9 Mio.

#### 3.2 Finanzlage

Nach den aufgelaufenen operativen Verlusten entwickelte sich die Finanzlage der Höft & Wessel AG im vierten Quartal 2014 zunehmend kritischer. Das bestehende Bankenkonsortium war nicht zu einer Ausweitung der Kreditlinien bereit, und die Aval-Geber hatten - nach einer teilweisen unterjährigen

Lockerung - die Aval-Linien eingefroren, so dass selbst planmäßig ausgelaufene Avale nicht durch neue ersetzt werden konnten. Auf der Lieferantenseite wurden die Zahlungsziele für die Höft & Wessel AG entweder reduziert oder die Belieferung erfolgte gegen Vorkasse.

Im Dezember 2014 verhandelte die Gesellschaft mit dem Hauptlieferanten einen Warenkredit in Höhe von EUR 12,0 Mio., der dem Konzern bis 31. Dezember 2016 zur Verfügung steht. Auch der Zinssatz für diesen Warenkreditrahmen wurde signifikant auf einen marktüblichen mittleren einstelligen Prozentsatz gesenkt. Zu diesem Zeitpunkt war der Kreditrahmen bereits mit rund EUR 9,0 Mio. in Anspruch genommen worden.

Damit ist die Finanzierung der Höft & Wessel AG bei planmäßigem Geschäftsverlauf bis 31.12.2016 gewährleistet.

Vor diesem Hintergrund bleiben die Planung, Überwachung und Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens die primären Ziele im Finanzmanagement.

### 3.2.1 Restrukturierung/Sanierung

Im Vordergrund der Restrukturierungs- und Sanierungsinitiativen stand in 2014 neben der weiteren Optimierung der Personalstruktur die Definition von Prozessverbesserungen in folgenden Unternehmensbereichen:

- Bedarfsplanung
- Einkaufsoptimierung
- Reduktion Fehlleistungen Reparatur (DOA)
- Effizienz Repair Center
- Effizienz Lager / Logistik
- F&E - Reduktion Gewährleistungskosten (Leistungen)
- F&E - Reduktion Gewährleistungskosten (Material)
- F&E - Steigerung Entwicklungseffizienz

Die Umsetzung der dokumentierten Ergebnisse soll bereits kurzfristig zu einer nachhaltigen Verbesserung der Kostenstruktur um EUR 4,3 Mio. führen.

### 3.2.2 Kapitalstruktur

Durch die im Berichtsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung erhöhte sich das Eigenkapital in der AG um insgesamt EUR 2,5 Mio. Dies und der Jahresfehlbetrag nach HGB führten zu einem Stichtagswert von EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.).

Die Kapitalrücklage verbleibt nahezu unverändert bei EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.).

### 3.2.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich die Zugänge zum Anlagevermögen auf EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 1,1 Mio.).

### 3.2.4 Liquidität

Der Höft & Wessel AG stehen insgesamt EUR 8,5 Mio. an besicherten beziehungsweise unbesicherten Kreditlinien mit einer Laufzeit bis Ende 2018 zur Verfügung. Der vereinbarte Zinssatz orientiert sich am 3-Monats-EURIBOR. Diese Vereinbarungen enthalten keine Financial Covenants.

Zusätzlich stehen der Gesellschaft EUR 5,25 Mio. reine Aval-Linien (Vorjahr: EUR 5,25 Mio.) und EUR 2,0 Mio. Factoring-Linien (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) zur Verfügung, die aktuell aber nicht genutzt werden können, weil die Aval-Geber erklärten, dass bestehende Avale zwar nicht fällig gestellt werden, frei werdende Aval-Linien aber nicht mehr genutzt werden können.

Auf der Lieferantenseite ist es der Gesellschaft gelungen, einen Warenkreditrahmen von EUR 12,0 Mio. mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2016 zu verhandeln.

Aufgrund des schwer zu planenden Projektgeschäfts und des damit einhergehenden Vorfinanzierungsbedarfes besteht eine unternehmerische Herausforderung in der laufenden unterjährigen Steuerung der kurzfristigen Liquidität. Hinzu kommt, dass die Gesellschaft zumindest in den kommenden Monaten nicht auf Avale zurückgreifen kann. Dadurch muss das Unternehmen erhebliche finanzielle Vorleistungen erbringen. Vertraglich vereinbarte Anzahlungen nach Projektfortschritt konnten und können bis dato aufgrund auslaufender und nicht mehr ersetzter Avale nicht gezogen werden. Eine deutliche und nachhaltige Verbesserung der Liquiditätslage hängt somit maßgeblich davon ab, dass kapitalintensive Großprojekte zeitnah und erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Insgesamt beträgt der Cashflow aus laufender betrieblicher Tätigkeit im Berichtsjahr EUR -2,3 Mio. (Vorjahr: EUR -6,4 Mio.). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei EUR -0,8 Mio. (Vorjahr: -1,0 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit fiel im Vorjahr aufgrund der umfangreichen Kapitalmassnahmen mit EUR 8,0 Mio. um EUR 5,1 Mio. höher aus als zum Stichtag 31.12.2014 mit EUR 2,9 Mio. Die liquiden Mittel reduzierten sich um EUR -0,3 Mio. (Vorjahr: Erhöhung um EUR 0,6 Mio.).

### 3.3 Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat insgesamt um EUR 0,4 Mio. auf EUR 11,2 Mio. zugenommen. Den Zugängen in Höhe von EUR 0,8 Mio. stehen Abschreibungen in Höhe von rund EUR 0,4 Mio. gegenüber.

Das Umlaufvermögen (ohne Cash) liegt um insgesamt EUR 13,3 Mio. unter dem Vorjahresniveau.

Die Bestände in der Höft & Wessel AG nahmen im Berichtsjahr um insgesamt EUR 3,3 Mio. ab, da erbrachte Leistungen in einer Reihe von laufenden Großprojekten zum Stichtag nun zwischenzeitlich als Umsatz realisiert werden konnten.

An verbundene Unternehmen gewährte Darlehen, die zwischenzeitlich zurückgeführt bzw. erlassen wurden, lassen die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 7,1 Mio. absinken und tragen somit maßgeblich zur Reduzierung der Bilanzposten Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um EUR 10,0 Mio. bei.

Das Eigenkapital der Höft & Wessel AG beträgt zum 31.12.2014 EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,4 Mio.). Durch die im Geschäftsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung flossen der Gesellschaft EUR 2,5 Mio. zu.

Die Summe der Verbindlichkeiten lag bei EUR 29,6 Mio., dies entspricht einem Rückgang um EUR 11,5 Mio. (Vorjahr: EUR 41,1 Mio.), dieser Rückgang ist vor allem bedingt durch den Forderungsverzicht der Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH gegenüber der Höft & Wessel AG. Die Rückstellungen gingen um EUR 0,8 Mio. von EUR 8,0 Mio. auf EUR 7,2 Mio. zurück. In

diesem Zusammenhang konnte die Zuführung einer Rückstellung im Geschäftsjahr für Beratungskosten mit EUR 1,7 Mio. durch Reduzierungen bei Projektrückstellungen kompensiert werden.

Die Bankverbindlichkeiten blieben mit EUR 7,2 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (EUR 6,8 Mio.).

Die erhaltenen Anzahlungen gingen um EUR 0,7 Mio. von EUR 6,8 Mio. auf EUR 6,1 Mio. zurück. Dieser moderate Rückgang ist auf fehlende Aval-Linien zurückzuführen und zum anderen waren zum Stichtag 31.12.2014 einige Großprojekte zwischenzeitlich abgeschlossen worden, für die die Gesellschaft Abschlagszahlungen in der Vergangenheit gemäß Projektfortschritt vereinnahmt hatte.

## VERMÖGENSINTENSITÄTEN

in Prozent	2014	2013
<b>Anlagenintensität</b>		
Anlagevermögen/Bilanzsumme	29	21
<b>Vorratsintensität</b>		
Vorratsvermögen/Bilanzsumme	47	41
<b>Forderungsintensität</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Bilanzsumme	15	18

## EIGENKAPITALQUOTE

in Prozent	2014	2013
Eigenkapital/Bilanzsumme	4	5

## CASHFLOW

in EUR Tsd.	2014	2013
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	(2.311)	(6.372)
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(849)	(1.025)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.890	7.950
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	(270)	553

### 3.4 Zusammengefasste Gesamtaussage des Vorstands

Nach Ansicht des Vorstands ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bei planmäßigem Geschäftsverlauf insgesamt ausreichend. Zur nachhaltigen Verfestigung hat der Vorstand - neben eingeleiteten Maßnahmen zur Umsatzsteigerung - einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess sowie ein rigides Sparprogramm aufgesetzt.

#### ECKDATEN AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (HGB)

in EUR Mio.	2014	2013
Umsatzerlöse	41,0	65,3
Gesamtleistung	38,0	57,8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	(16,2)	(2,5)
Ergebnis vor Steuern und ao Erträgen (EBT)	(17,3)	(3,3)
EBT-Marge in Prozent vom Umsatz	n/a	n/a
Jahresfehlbetrag	(3,3)	(3,3)

#### ECKDATEN AUS DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

in EUR Mio.	2014	2013
Umsatzerlöse	38,3	59,8
Gesamtleistung	38,0	58,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	(15,6)	(1,0)
Ergebnis vor Steuern (EBT)	(2,9)	(1,8)
EBT-Marge in Prozent vom Umsatz	n/a	n/a
Jahresfehlbetrag	(2,9)	(1,4)

## C. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres entkoppelte die Schweizer Nationalbank am 15. Januar 2015 den Schweizer Franken vom EURO. Hierdurch veränderte sich der bisherige Wechselkurs zwischen beiden Währungen und erreicht nun zum heutigen Tage ein nahezu paritätisches Verhältnis.

Diese Kursänderung kann maßgeblichen Einfluss auf zukünftige Verpflichtungen der Gesellschaft aufweisen.

Der Vorstand der Höft & Wessel AG beabsichtigt, das Tochterunternehmen Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover rückwirkend zum 1. Januar 2015 auf die Muttergesellschaft Höft & Wessel AG, Hannover zu verschmelzen.

## D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 1. CHANCENBERICHT

Die sich für die Gesellschaft ergebenden Chancen werden fortlaufend insbesondere durch gezielte Beobachtung der für das Unternehmen relevanten Spezialmärkte, des Wettbewerbsumfeldes und der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung in den wichtigen Absatzmärkten eruiert und fließen in die strategischen Überlegungen für die zukünftige Weiterentwicklung des Produkt- und Lösungsportfolios ein.

Die Ergebnisse von Marktforschungen werden in der Abteilung Produktmanagement gesammelt und ausgewertet und dann den Führungskräften zur Verfügung gestellt. Bei den regelmäßigen Führungsbesprechungen mit dem Vorstand und in Management-Workshops werden die gewonnenen Erkenntnisse thematisiert und gegebenenfalls daraus resultierende Aktionen abgeleitet sowie eventuell sich ergebende Potenziale in die Planung aufgenommen.

Aus der weitgehend abgeschlossenen internen Neuausrichtung mit der Vereinfachung des Organisationsaufbaus und der Definition klarer Prozessabläufe ergeben sich für die Gesellschaft aus daraus resultierenden Effizienzsteigerungen vielfältige Chancen. Dazu gehört auch die verstärkte Fokussierung auf die Zielmärkte Public Transport, Retail & Logistics und Parking Systems.

Weitere Chancen ergeben sich aus der eingeleiteten strategischen Weiterentwicklung. Die Höft & Wessel AG will die sich aus dem Megatrend Mobility ergebenden Chancen aktiv nutzen und sich mit ihrem jetzigen Lösungsportfolio langfristig zu einem Anbieter von Servicedienstleistungen weiterentwickeln. Dies bedeutet eine Vertiefung der Wertschöpfungskette.

In den nächsten Jahren sieht die Gesellschaft insbesondere einen steigenden Bedarf an Management-, Planungs-, Leit-, Informations- und Ticketingsystemen. Dazu tragen aktuelle Trends wie die Urbanisierung, das wachsende Umweltbewusstsein, die Verknappung der Energievorräte, aber auch die Deregulierung des öffentlichen Personenverkehrs und in der Folge eine Verschmelzung mit dem Individualverkehr sowie steigende Mobilitätsanforderungen bei. Als Folge dieser Trends ist ein höherer politischer Wille zur Förderung des öffentlichen Personenverkehrs erkennbar. Dieses führt zu einem weltweiten Auf- und Ausbau sowie einer Modernisierung von Nahverkehrssystemen

Insgesamt erwartet das Unternehmen eine zunehmende Technisierung mit steigender Konvergenz zu IT-Systemen. Nach Beruhigung der finanzwirtschaftlichen Gesamtsituation in Europa und weltweit wird im Rahmen von Konsolidierungstendenzen auch der Eintritt neuer Mitbewerber erwartet. Dies führt dann auch zu einem weiteren Kostendruck auf öffentliche Auftraggeber mit dem Outsourcing von Dienstleistungen und zunehmenden Kooperationen, auch vor dem Hintergrund der sich verstärkenden Forderung nach integrierten Gesamtlösungen. All dies geht einher mit einer weiteren Internationalisierung des Geschäfts. Die Höft & Wessel AG wird hiervon in den nächsten Jahren unter anderem durch ihr Know-how beim kontaktlosen Bezahlen profitieren können.

## 2. RISIKOBERICHT

### 2.1 Risikomanagementsystem

Als kapitalmarktorientierte Gesellschaft hat die Höft & Wessel AG als Mutterunternehmen die Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems inklusive der Früherkennung von Risiken gemäß § 91 Abs. 2 AktG sowohl im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen als auch den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das Risikomanagement wurde aufgrund der Erfahrungen des abgelaufenen Geschäftsjahres intensiviert. Es gilt, das Risikomanagement weiter konsequent zu verfeinern und auszubauen, da die Projektrisiken des Unternehmens sich als schwer einschätzbar erwiesen haben.

Dies umfasste auch das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem, welches als Teil des Risikomanagementsystems implementiert worden ist. Die Höft & Wessel AG versteht das Risikomanagementsystem als ein unterstützendes Instrument, das allen Teilbereichen des Unternehmens die systematische Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken ermöglicht.

Ein Risikofrüherkennungssystem wurde bei der Höft & Wessel AG eingeführt und in einem Risikohandbuch, das bei Bedarf entsprechend aktualisiert wird, dokumentiert. Seit dem Geschäftsjahr 2013 wird darüber hinaus aktiv das Softwaretool RiskCity für das Risikomanagement erfolgreich eingesetzt.

Im Risikomanagement werden Risiken in den Beobachtungsfeldern „Externe Risiken“, „Finanzielle Risiken“, „Operationale Risiken“ und „Strategische Risiken“ erfasst. Die Schwerpunkte liegen in den „Operationalen Risiken“, worin hauptsächlich Projektrisiken enthalten sind, sowie den „Finanziellen Risiken“. Durch den starken Fokus auf Projektrisiken wurden die monatlichen Berichte an den Vorstand in „Projektrisiken“ und „allgemeine/ sonstige Risiken“ gegliedert.

Risiken erfassen bei der Höft & Wessel Risikoverantwortliche und berichten diese an das zentrale Risikomanagement. Im Jahr 2014 wurden mit den Vorständen und Bereichsleitern monatlich Interviews geführt. Projektrisiken erfasst die Gesellschaft durch Abgleich der wöchentlich erstellten Projektstatusreports. Zusätzlich zu den Basisinformationen findet eine Bewertung in Zusammenarbeit von Risikoverantwortlichem und Risikomanager statt. Dabei erfolgt die Ermittlung der Schadenshöhen, potenzieller Schaden in EUR Tsd. im Fall des Eintritts, sowie der Eintrittswahrscheinlichkeiten, Wahrscheinlichkeit für den Eintritt des Risikos in Prozent. Als Produkt dieser beiden Größen ergibt sich der gewichtete Schadenserwartungswert, welcher die Bedeutung des Risikos für das Unternehmen widerspiegelt. Außerdem gibt es die Möglichkeit, Maßnahmen zu einem Risiko hinzuzufügen. Diese sind in der Regel darauf ausgerichtet, die Schadenshöhe oder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren. Eine Bewertung der Risiken „Brutto“ (vor Maßnahmen)

sowie „Netto“ (nach Maßnahmen) und der Zielwert sind definiert. Sofern Maßnahmen bestehen, wird die Quantifizierung der Risiken „Netto“ vorgenommen.

Im Rahmen des bestehenden Risikomanagementsystems werden ausschließlich Risiken überwacht. Eine Chancenüberwachung findet gegenwärtig im Rahmen des laufenden Geschäfts insbesondere über den Vertriebsbereich statt und wird im Controlling nicht weiter verfolgt.

Sämtliche Risiken werden im Risikomanagementsystem erfasst, permanent überwacht und dem Vorstand monatlich berichtet. Die Schwerpunkte liegen hierbei auf Risiken mit einem Schadenserwartungswert größer EUR 200 Tsd. sowie auf den Veränderungen zum Vormonat.

## RISIKEN NACH BEOBACHTUNGSFELDERN

in EUR Tsd.	Schadens- höhe	Schadens- erwartungswert
<b>Risikofeld</b>		
Operationale Risiken	33.789	5.278
Finanzielle Risiken	4.981	1.585
Strategische Risiken	0	0
Externe Risiken	750	75
<b>Summe</b>	<b>39.520</b>	<b>6.938</b>

Im Beobachtungsfeld **operationale Risiken** werden Geschäfte mit Großkunden, die Planung großer Projekte sowie die Projektabwicklung, Qualität, externe Fertigung, Lager- und Vertragsrisiken, Human Resources, Kommunikation und IT-Sicherheit fortlaufend verfolgt. Nachfolgend sind die wesentlichen Einzelrisiken in diesem Beobachtungsfeld dargestellt.

Ein wesentliches operationales Einzelrisiko ist der termingerechte und fehlerfreie Abschluss von Großprojekten. Im Risiko stehen neben einem möglichen Reputationsverlust auch häufig signifikante Strafzahlungen in Form von Pönalen und/oder Schadenersatzforderungen. Im Geschäftsjahr 2014 kann exemplarisch ein Vorgang genannt werden. Im Rahmen einer Neuentwicklung kam es aufgrund von Einzelrisiken wie „Nachentwicklungen aufgrund abgekündigter Bauteile“, „Anforderung Audio“ oder „Gegenseitige Beeinflussung von GSM-R Modulen“ immer wieder zur Gefährdung oder Verzögerung von Abnahmen. Die Einzelrisiken wurden vom Projektleiter benannt und im Risikomanagement monatlich dokumentiert. Durch effektives Risikomanagement wurden alle Risiken so bearbeitet, dass das Projekt im Geschäftsjahr abgenommen wurde. Durch risikobedingte Verschiebungen in Großprojekten können Lücken in der Liquiditätsplanung entstehen. Werden diese Lücken nicht rechtzeitig entdeckt, besteht die Gefahr einer temporären Zahlungsunfähigkeit. Sollten Mängel nicht behoben werden, droht eine Gefährdung der gesetzten Umsatz- und Betriebsergebnisziele. Auf das Risiko und die Folgen einer potentiellen Liquiditätsunterdeckung wird im Absatz Finanzielle Risiken weiter eingegangen.

Aufgrund der Bedeutung für die Höft & Wessel AG gibt es ein spezielles Projektreporting, das eng vom Controlling begleitet wird. Die Projektleiter berichten regelmäßig SAP-basiert nach den Kriterien aktuell erreichter Umsatz, Cost-to-completion, Risiko von Vertragsstrafen, Auswirkungen auf After-Sales-Business im Rahmen einer vorgegebenen Skala. Risikorelevante Sachverhalte werden im Softwaretool RiskCity erfasst. Die Risiken der sog. „Altprojekte“ konnten durch vertragliche Vereinbarungen mit Kunden bzw. dem Erreichen wesentlicher Meilensteine und Abnahmen im Laufe

des Jahres 2014 signifikant reduziert werden. Dadurch kann das operationale Risiko zum Jahresende 2014 als deutlich reduziert betrachtet werden im Vergleich zum Beginn des Jahres.

Die Höft & Wessel AG ist in hohem Maße von einer funktionierenden IT-Infrastruktur abhängig. Seit 01.01.2005 hat die Gesellschaft das Programm SAP R/3 Enterprise im Einsatz. Teilausfälle können durch Sicherungen und Redundanzen überbrückt werden. Im unwahrscheinlichen Fall eines Totalausfalls sind Sicherungsmechanismen eingesetzt, welche die Funktionsfähigkeit innerhalb von 1-3 Tagen wiederherstellen. Sollte das Risiko eintreten ergeben sich nur geringe Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Das Beobachtungsfeld **Finanzielle Risiken** beinhaltet unter anderem Markt- und Umsatzrisiken, Forderungsausfälle, Wechselkursrisiken und Zinssteigerungen.

Markt- und Umsatzrisiken als wesentlichem Einzelrisiko begegnet Höft & Wessel durch möglichst langfristige vertragliche Bindungen der Kunden an das Unternehmen. Dem Risiko sinkender Auftragseingänge aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation wird durch kontinuierliche Beobachtung des Marktes begegnet. Sich ändernde Kundenbedürfnisse sowie sich ankündigende technologische Veränderungen werden aufmerksam beobachtet und mit den Projekten der Entwicklungsabteilung abgestimmt. Bei Eintritt des Risikos sind negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage zu erwarten.

Als weiteres wesentliches Einzelrisiko in diesem Beobachtungsfeld ist die Verfügbarkeit von liquiden Mitteln zu nennen. Dem **Liquiditätsrisiko** wird mit einem effektiven Cash Management und dezidierten wöchentlichen Liquiditätsplanungen basierend auf einer 13-wöchig rollierenden Planung Rechnung getragen. Darüber hinaus werden auch mittelfristige Liquiditätsbedarfe im Rahmen der Planung erstellt. Die zur Verfügung stehenden Banklinien waren unterjährig in der Regel nahezu ausgelastet. Im Falle unzureichender liquider Mittel könnten gegebenenfalls neue Projekte nicht angenommen werden, da eine Vorfinanzierung nicht sichergestellt wäre. Auch Teilnahmen an Ausschreibungen sind häufig an verfügbare Avale gebunden. Würde ungenügende Liquidität die Annahme von neuen Projekten sowie die Teilnahme an Ausschreibungen verhindern, wäre die Erreichung von gesetzten Umsatz- und Wachstumszielen gefährdet. Die Gesellschaft hat daher als alternative Finanzierungsmöglichkeit auf Lieferantendarlehen zurückgegriffen. Darüber hinaus werden der Beschaffungsprozess und die Preisgestaltung einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterzogen.

Ein bestandsgefährdendes liquiditätsorientiertes Risiko ergibt sich für die Gesellschaft aus einer anstehenden Refinanzierung eines Warenkredites mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2016. Weitere bestandsgefährdende Risiken können sich aus einem Verfehlen der mittelfristigen Planung, insbesondere aus der Umsatzplanung, aus Risiken für Großprojekte und aus nicht erfolgreichen Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen, ergeben. In beiden Fällen sind bzw. wären weitere Finanzierungsquellen erforderlich.

Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos variabel verzinslicher finanzieller Verbindlichkeiten hatte die AG im Jahre 2012 für das Volumen der langfristig zu erwartenden Kreditinanspruchnahmen in Höhe von EUR 5 Mio. einen Payer-Zinsswap (Zahle fix - Empfange variabel) abgeschlossen. Mit der Sicherung wurde das Ziel verfolgt, die variabel verzinslichen Inanspruchnahmen in fest verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu transformieren und damit den Zahlungsstrom aus den finanziellen Verbindlichkeiten zu sichern und planbar zu machen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine neuen Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Die Bewertungseffekte zum Stichtag waren von der Gesellschaft im Zinsergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt zum Bilanzstichtag EUR -872 Tsd. Hierfür wurde zum 31.12.2014 eine Drohverlustrückstellung in entsprechender Höhe erfasst (Vorjahr: EUR -916 Tsd.). Der gesicherte Zins betrug ursprünglich 4,83 Prozent p. a.

Aus dem operativen Geschäft resultiert für die Höft & Wessel AG ein Forderungsausfallrisiko, sofern ein Kunde seiner vertraglichen Zahlungsverpflichtung nicht oder nicht vollständig nachkommt. Sollte dieses Risiko in signifikanter Höhe eintreten, würden sich Auswirkungen auf die Liquidität, den geplanten Umsatz und das geplante Ergebnis ergeben. Dem Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch ein dezidiertes Debitorenmanagement begegnet. Zudem wird auch mit Warenkreditversicherungen gearbeitet. Seit dem 01.01.2014 sind alle dem Factor zum Ankauf angebotenen Forderungen warenkreditversichert.

**Strategische Risiken** ergeben sich aus fehlenden oder falschen Planungsvorgaben. Mit dem Ausbau der Abteilung Produktmanagement werden die Märkte eingehender und besser beobachtet. Die Ergebnisse fließen in die jährliche Planung ein und dienen auch maßgeblich zur Definition der Produkt-Roadmap. Die in 2014 angestoßenen Weiterentwicklungen wurden bereits im Vorfeld vertiefend mit den Markterfordernissen abgeglichen. Sollten die entwickelten Neuheiten nicht vom Markt angenommen werden oder unwirtschaftlich sein, könnten die F&E-Aufwendungen ganz oder teilweise verloren sein. Weitere strategische Risiken können sich bei der Akquise von Unternehmen im Rahmen der Produktdiversifikation ergeben. Die erfolgreiche Integration von erworbenem Know-how in die bestehende Struktur ist somit zum Zeitpunkt der Akquisition risikobehaftet. Je nach Umfang bzw. Komplexität der Akquisition können sich erhebliche Auswirkungen auf Geschäftstätigkeit, Finanz und Ertragslage sowie Cashflow und Umsatz ergeben.

**Externe Risiken** sind beispielsweise Naturereignisse wie Feuer, Blitzschlag oder Überschwemmung. Üblicherweise sind diese Risiken versichert und es gibt über lange Zeiträume keine Veränderungen.

Die Höft & Wessel AG ist nach der internationalen Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und hat damit in einem unabhängigen Audit ein funktionierendes Qualitätsmanagement-System (QMS) nachgewiesen. Die für alle Mitarbeiter und Bereiche verbindlichen Regeln für das QMS sind im Qualitätsmanagement-Handbuch (QMH) festgehalten und im Intranet zugänglich. Die dadurch erhöhte Transparenz von Zuständigkeiten und Abläufen minimiert das Risiko von Fehlinterpretationen und fehlerhaften Einschätzungen.

Die Höft & Wessel AG ist nach der Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 zertifiziert worden. Darüber hinaus hat die Tochtergesellschaft Metric die Anforderungen nach der ISO 27001 Informationssicherheit erfolgreich durchlaufen.

Das dargestellte Risikomanagementsystem und die dargestellten Risikobegrenzungsmaßnahmen bilden die Grundlage zur Identifizierung, Analyse und Überwachung von Risiken. Insgesamt ist die Höft & Wessel AG im Rahmen des Projektgeschäfts in Kombination mit dem damit einhergehenden Finanzierungsbedarf Risiken ausgesetzt. Im Geschäftsjahr konnten insbesondere kritische Großprojekte beendet werden, was die Gesamtrisikosituation im Vergleich zum Vorjahr spürbar verbessert hat. Auf dieser Basis ist die Höft & Wessel AG im Geschäftsjahr 2014 bewusst unternehmerische Risiken eingegangen, wobei die Tragfähigkeit der Risiken jederzeit gegeben war.

## 2.2 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen bei der Höft & Wessel AG sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Maßnahmen dar.

Dabei bilden vor allem die manuellen Prozesskontrollen wie das bewährte Vier-Augen-Prinzip einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen ab. Auch das bereits vor einigen Jahren bei der Höft & Wessel AG erfolgreich eingeführte ERP-System SAP gestattet eine Vielzahl automatisierter IT-Prozesskontrollen.

Ebenso gewährleisten spezifische Konzernfunktionen wie zum Beispiel das Konzernrechnungswesen und der etablierte Konzernrisikomanager prozessintegrierte beziehungsweise prozessunabhängige Überwachungstätigkeiten.

Darüber hinaus führt der Aufsichtsrat der Höft & Wessel AG prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten durch und ist in das interne Kontrollsystem nahtlos integriert.

Das Risikomanagement ist als ein Bestandteil des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Rechnungslegung auf das Risiko der Falschaussage in der Buchführung sowie der externen Berichterstattung ausgerichtet.

Maßnahmen des internen Kontrollsystems, die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichtet sind, stellen sicher, dass Geschäftsvorgänge in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften sowie den internen Regeln vollständig und zeitnah erfasst werden. Durch entsprechende Anweisungen und etablierte Prozesse gewährleistet die Gesellschaft, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt und Vermögensgegenstände beziehungsweise Schulden zutreffend angesetzt werden. Die grundsätzliche Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- beziehungsweise Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen.

Zweck des unternehmensinternen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung ist es, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung eine hohe Zuverlässigkeit aufweist und den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen entspricht. Aufgrund der ihm innewohnenden Grenzen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung unter Umständen nicht alle potenziell irreführenden Aussagen in den Finanzabschlüssen verhindern oder aufdecken. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen und kriminelle Handlungen lassen sich damit allerdings nicht vollständig ausschließen. Hieraus kann sich dann eine eingeschränkte Wirkung des internen Kontrollsystems ergeben, sodass auch die konsequente Anwendung der umfangreichen Regelungen keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung geben kann.

## E. PROGNOSEBERICHT

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) geht für die Jahre 2015 bis 2019 von den folgenden Entwicklungen aus:

Im Euroraum wird nach Einschätzung der Forscher der Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik angesichts der vorerst weiter geringen konjunkturellen Dynamik und der besonders hohen Unterauslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten erst vergleichsweise spät erfolgen.

Der Konjunkturaufschwung dürfte sich hier bis zum Jahr 2017 verstärken. Insgesamt wird sich der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften in den Jahren 2015 bis 2019 auf jahresdurchschnittlich 2,3 Prozent belaufen. Dies wäre der höchste Zuwachs in einem 5-Jahres-Zeitraum seit mehr als einem Jahrzehnt. Die Weltproduktion wird nach Einschätzung der Forscher in den Jahren 2015 bis 2019 im Durchschnitt mit einer Rate von 3,7 Prozent zunehmen.

Die weltwirtschaftliche Expansion wird weiterhin zum überwiegenden Teil von den Entwicklungs- und Schwellenländern getragen werden.

Die Höft & Wessel AG hat ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2014 in nahezu allen Bereichen verfehlt.

Hauptursächlich für die deutliche Verfehlung waren zu optimistische Umsatzannahmen sowie Fehleinschätzungen hinsichtlich der tatsächlichen Kosten für die Beendigung einiger zum Stichtag 31.12.2013 noch laufender Großprojekte. Zudem wurde deutlich, dass die Restrukturierung und Sanierung des Unternehmens noch nicht nachhaltig abgeschlossen war.

Als wichtigste Konsequenz für die Unternehmensplanung wurde daher die Umsatzplanung grundlegend reformiert und deutlich höhere Maßstäbe für die Gewinnwahrscheinlichkeit von Ausschreibungen und Aufträgen definiert, auf deren Basis letztlich die Verkaufsplanung entwickelt wird.

Als positive Entwicklung des zurückliegenden Geschäftsjahres 2014 ist die Abwicklung bzw. Fertigstellung aller Großprojekte zu sehen, die die Gesellschaft in den letzten Jahren unter der Klassifizierung „Altprojekte / Befreiungsschlagprojekte“ nahezu paralysierten und die kaum Raum für Neuentwicklungen ließen.

Vor diesem Hintergrund plant die Höft & Wessel AG für 2015 ein Umsatzwachstum im unteren einstelligen Prozentbereich sowie - auf Basis der eingeleiteten Prozessoptimierungen und der damit verbundenen nachhaltigen Kosteneinsparungen - die Rückkehr in die operative Gewinnzone. Somit soll das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nahezu ausgeglichen sein und die EBIT-Marge sich entsprechend verbessern. Bei dem nicht-finanziellen Leistungsindikator „Personal nach Segmenten“ plant die Gesellschaft einen Rückgang in den einzelnen Segmenten der Höft & Wessel AG. Hiervon wird hauptsächlich das Segment „Externe / Freelancer“ betroffen sein.

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den aktuellen Erwartungen der Gesellschaft und auf bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, die außerhalb des Einflussbereichs der Gesellschaft liegen, beeinflusst die Geschäftsentwicklung der Höft & Wessel AG. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der AG wesentlich abweichen von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen und Leistungen.

## F. WEITERE ANGABEN

### 1. VERGÜTUNGSBERICHT

#### 1.1 Vorstand

Der Vorstand der Höft & Wessel AG erhält neben einer fixen Vergütung eine regelmäßige variable zielerreichungsabhängige Vergütung. Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung wird unter Berücksichtigung von Berufserfahrung, Qualifikation und Leistung vom Aufsichtsrat im Einzelfall festgelegt. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die erfolgsunabhängige Vergütung umfasst die Grundvergütung, Sachbezüge und Nebenleistungen (Dienstwagen, Gesundheitsvorsorge, Versicherungen, Unterbringungskosten). Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausbezahlt. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung und Zuschüssen zu Versicherungen.

Die erfolgsabhängige Vergütung wird nach Erreichen der Erfolgsziele gezahlt. Die maximale Höhe ist bei Überschreiten limitiert. Bei einer Unterschreitung von mehr als 10 Prozent kann dieser Bestandteil der Vergütung sogar ganz entfallen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 50.000 Aktienoptionen in zwei Tranchen an den Vorstand ausgegeben. Diese berechtigen nach den in 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen zum Erwerb von 10.000 Aktien. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte keine weitere Ausgabe von Aktienoptionen an den Vorstand.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten 200.000 Aktienoptionen berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 50.000 Aktienoptionen; davon befinden sich 10.000 innerhalb der vertraglich vereinbarten Haltefrist von zwei Jahren.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied keine Leistungen von Dritten zugesagt. Falls ein Vorstandsmitglied während der Vertragslaufzeit verstirbt, werden drei Monatsgehälter als Hinterbliebenenversorgung gezahlt. Für den Krankheitsfall ist mit den Mitgliedern des Vorstands eine Fortzahlung der Vergütung für drei Monate vereinbart.

Im Geschäftsjahr erhielt ein ehemaliges Vorstandsmitglied im Zuge eines gerichtlichen bzw. außergerichtlichen Vergleichs eine Gehaltsnachzahlung für das Jahr 2012 in Höhe von EUR 410 Tsd. Weitere EUR 100 Tsd. zahlte die Gesellschaft für dieses ehemalige Vorstandsmitglied in einen Pensionsfonds ein. Die hieraus vereinbarte Abschlusszahlung in Höhe von EUR 90 Tsd. leistete die Gesellschaft im Januar 2015.

Zur tabellarischen Darstellung der Vorstandsvergütung folgt die Höft & Wessel AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 24. Juni 2014.

## GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

in EUR Tsd.	Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014				Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014				Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
	Festvergütung	434	483	483	483	-	90	90	90	-	45	45	45	-	40	40
Nebenleistungen	21	21	21	21	-	4	4	4	-	4	4	4	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>455</b>	<b>504</b>	<b>504</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>
Einjährige variable Vergütung	100	165	-	248	-	45	45	68	-	11	-	11	-	10	10	10
Mehrjährige variable Vergütung	3	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Planbezeichnung  (Planlaufzeit)	Aktien- options- plan 2005 9 Jahre	Aktien- options- plan 2005 9 Jahre														
<b>Summe</b>	<b>558</b>	<b>675</b>	<b>504</b>	<b>752</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>139</b>	<b>162</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>49</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>
Versorgungsaufwand	16	16	16	16	-	4	4	4	-	2	2	2	-	-	-	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>574</b>	<b>691</b>	<b>520</b>	<b>768</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>143</b>	<b>166</b>	<b>0</b>	<b>62</b>	<b>51</b>	<b>62</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>

## ZUFLUSS

in EUR Tsd.	Rudolf Spiller		Thomas Dibbern		Günter Kuhlmann		Paul Lebold	
	Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014		Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014		Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Vorstand Eintritt zum 01.10.2014	
	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014
Festvergütung	434	483	-	90	-	45	-	40
Nebenleistungen	21	21	-	4	-	4	-	-
<b>Summe</b>	<b>455</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>
Einjährige variable Vergütung	100	-	-	45	-	-	-	-
Mehrfährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-	-
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	"Aktien- options- plan 2005" 9 Jahre	"Aktien- options- plan 2005" 9 Jahre						
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>555</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>
Versorgungsaufwand	16	16	-	4	-	2	-	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>571</b>	<b>520</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>40</b>

## 1.2 Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §12 der Satzung geregelt und erfolgt ausschließlich als feste Vergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält mit Wirkung ab Beginn des Geschäftsjahres 2014 neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung von Euro 25.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages.

Es wurden keine Zahlungen an frühere Aufsichtsratsmitglieder geleistet. Hierzu bestehen keine Verpflichtungen.

### VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT

in EUR Tsd.	2014	2013
Dirk Ulrich Hindrichs	50	1
Christoph Hartmann	25	1
Johannes Feldmayer	25	1
Prof. Dr. Dr.-Ing. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann	-	19
Dr. Peter Versteegen	-	14
Dr. Martin Künnemann	-	9
Manfred Zollner	-	1
Hinrich Peters	-	9
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>55</b>

## 2. AKTIENBEZOGENE ANGABEN

Das Grundkapital ist zum Bilanzstichtag in 11.046.737 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede Aktie zur Ausübung einer Stimme berechtigt.

Seit Oktober 2013 ist die Droege Group über ein Tochterunternehmen mit einem Anteil von 72,71 Prozent Mehrheitsgesellschafter der Höft & Wessel AG. Entsprechend einer Mitteilung vom 11. Februar 2014 und somit zum Bilanzstichtag 31.12.2014 hält die Droege International Group AG seitdem über ein Tochterunternehmen einen Anteil von 75,001 Prozent an der Höft & Wessel AG.

Gemäß der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Weiterhin gelten die gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen hinsichtlich Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§ 84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§ 133, 179 AktG). Die Hauptversammlung hatte am 17. Juni 2010 die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien bis zu einer maximalen Höhe von zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Diese Regelung gilt bis zum 16. Juni 2015. Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Über die Angaben im Vergütungsbericht hinaus gibt es keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen beziehungsweise Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

## **G. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts sowie auf der Website des Unternehmens unter <http://hoeft-wessel.com/investor-relations/corporate-governance/> wiedergegeben.

## H. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Höft & Wessel AG war im Geschäftsjahr 2014 ein von einem Tochterunternehmen der Droege Group International AG abhängiges Unternehmen im Sinne des § 312 AktG. Der Vorstand der Höft & Wessel AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält: „Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihm in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt beziehungsweise die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Hannover, 8. April 2015

Der Vorstand

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014**

<b>AKTIVA</b> in EUR	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	166.351,94	222.021,73
2. Geleistete Anzahlungen	1.194.248,83	0,00
<hr/>		
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	810.016,33	995.533,91
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.171,06	587.494,00
<hr/>		
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.025.155,75	9.025.157,28
<hr/>		
	<b>11.198.943,91</b>	<b>10.830.206,92</b>
<hr/>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.141.917,27	2.551.451,35
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.748.519,67	14.172.521,07
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.848.542,56	4.393.716,25
4. Geleistete Anzahlungen	243.423,29	117.926,65
<hr/>		
	<b>17.982.402,79</b>	<b>21.235.615,32</b>
<hr/>		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.636.423,96	9.407.123,81
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.044.974,81	8.129.451,28
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.226.333,53	1.393.908,04
<hr/>		
	<b>8.907.732,30</b>	<b>18.930.483,13</b>
<hr/>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	384.682,88	654.979,24
<hr/>		
	<b>27.274.817,97</b>	<b>40.821.077,69</b>
<hr/>		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>48.044,74</b>	<b>57.230,77</b>
<hr/>		
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>38.521.806,62</b>	<b>51.708.515,38</b>

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

<b>PASSIVA</b> in EUR	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	11.046.737,00	10.196.988,00
>> <i>bedingtes Kapital</i>	2.100.000,00	2.543.000,00
II. Kapitalrücklage	1.104.673,70	1.019.698,80
III. Bilanzverlust	(10.502.352,24)	(8.798.661,38)
>> Bilanzverlust insgesamt EUR 10.502.352,24 (Vorjahr: EUR 8.798.661,38)		
	<b>1.649.058,46</b>	<b>2.418.025,42</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	259.829,00	338.947,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	6.928.594,99	7.707.636,05
	<b>7.188.423,99</b>	<b>8.046.583,05</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.190.432,59	6.807.742,81
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.119.045,35	6.845.915,11
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.048.768,12	9.238.092,61
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	839.658,46	17.065.923,51
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.404.419,65	1.163.232,87
>> davon aus Steuern: EUR 176.476,77 (Vorjahr: EUR 237.100,61)		
>> davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)		
	<b>29.602.324,17</b>	<b>41.120.906,91</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	<b>82.000,00</b>	<b>123.000,00</b>
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>38.521.806,62</b>	<b>51.708.515,38</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2014**

in EUR	2014	2013
1. Umsatzerlöse	40.959.760,29	65.321.984,40
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2.969.175,09)	(7.536.420,44)
<b>Gesamtleistung</b>	<b>37.990.585,20</b>	<b>57.785.563,96</b>
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.148.821,12	2.428.235,09
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.490.456,07	28.023.793,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.567.556,12	9.766.745,36
	<b>29.058.012,19</b>	<b>37.790.538,52</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	13.529.219,61	12.775.586,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.287.095,65	2.033.598,86
>> davon für Altersversorgung EUR 167.952,45 (Vorjahr: EUR 25.736,35)		
	<b>15.816.315,26</b>	<b>14.809.185,77</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	480.135,05	427.560,73
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.956.762,77	9.693.179,52
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
>> davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
<b>Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)</b>	<b>(16.171.818,95)</b>	<b>(2.506.665,49)</b>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	117.913,24	62.084,16
>> davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 111.380,15 (Vorjahr: EUR 56.140,93)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.255.484,66	890.593,36
>> davon an verbundene Unternehmen: EUR 275.044,00 (Vorjahr: EUR 71.409,84)		
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(1.137.571,42)</b>	<b>(828.509,20)</b>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>(17.309.390,37)</b>	<b>(3.335.174,69)</b>
12. außerordentliche Erträge	14.041.570,77	0,00
13. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
<b>14. außerordentliches Ergebnis</b>	<b>14.041.570,77</b>	<b>0,00</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(125,52)	(49.092,21)
16. Sonstige Steuern	8.032,43	7.514,35
<b>17. Jahresfehlbetrag</b>	<b>(3.275.726,51)</b>	<b>(3.293.596,83)</b>
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	(8.798.661,38)	(12.133.106,75)
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.572.035,65	6.628.042,20
20. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung	0,00	6.797.992,00
21. Einstellung in die Kapitalrücklage	0,00	(6.797.992,00)
<b>22. Bilanzverlust</b>	<b>(10.502.352,24)</b>	<b>(8.798.661,38)</b>

# ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

## I. ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss der Höft & Wessel Aktiengesellschaft, Hannover, im folgenden kurz „Höft & Wessel AG“, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes für eine große Kapitalgesellschaft aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Die Aktien werden im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse unter der ISIN (International Security Identification Number) DE0006011000 gehandelt. Der Jahresabschluss der Höft & Wessel AG ist entsprechend § 252 Absatz 1 Nr. 2 HGB unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) aufgestellt. Hierzu verweisen wir auch auf unsere Ausführungen im Lagebericht.

## II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet, sofern keine außerplanmäßigen Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung erforderlich sind. Dabei wird grundsätzlich eine Nutzungsdauer von drei bis sechs Jahren zugrunde gelegt. Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Vermögensgegenstände werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Die abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden pauschal über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Finanzanlagen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung abgeschrieben.

### 2. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten von unfertigen und fertigen Erzeugnissen werden zu den Material- und Fertigungseinzelkosten und unter Berücksichtigung angemessener Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Verwaltungsgemeinkosten ohne die Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen ermittelt. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen durch pauschale Gängigkeitsabschläge sowie bei Vorräten mit eingeschränkter Verwendbarkeit. Abwertungen von unfertigen Erzeugnissen und Fertigerzeugnissen werden bei Bedarf nach dem Prinzip der verlustfreien Bewertung vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen durchgeführt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Forderungen in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Restlaufzeit der Vermögensgegenstände in Fremdwährung beträgt weniger als ein Jahr.

Im Vorjahr wies die Gesellschaft einen Teil der hinterlegten Barsicherheiten mit EUR 366 Tsd. unter den Guthaben bei Kreditinstituten aus. Diese wurden zum 31.12.2014 in die sonstigen Forderungen umgegliedert.

### 3. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen werden nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Dabei wurde von einer Rentendynamik von einem Prozent ausgegangen. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre für eine Laufzeit von 15 Jahren. Der Abzinsungssatz am 31.12.2014 beträgt 4,53 Prozent. Auch die übrigen langfristigen Rückstellungen werden entsprechend ihrer jeweiligen Restlaufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen abgezinst. Sonstige Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Vorsicht für drohende Verluste, erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

### 4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem Transaktionskurs oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Die Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr erfolgt mit dem Devisenkassamittelkurs. Die erhaltenen Anzahlungen werden nach der Nettomethode ausgewiesen. Die gezahlte Umsatzsteuer auf erhaltene Anzahlungen wird demnach in den sonstigen Verbindlichkeiten gezeigt.

### 5. Derivative Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt Devisentermingeschäfte, Devisen-Optionen und Zinsswaps (zusammen im Weiteren auch „Derivate“) als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken ein. Keines der Derivate wird zu Spekulationszwecken gehalten beziehungsweise begeben. Bei ihrer erstmaligen Erfassung und zu den späteren Folgebewertungen ist festzustellen, ob die Anforderungen gemäß § 254 HGB für die Bildung von Bewertungseinheiten eingehalten wurden. Bei der Bildung von Bewertungseinheiten werden Wertänderungen oder Zahlungsströme aus den Grund- und Sicherungsgeschäften einander gegenübergestellt und nur ein negativer Überhang aus dem ineffektiven Teil der Marktveränderung als Rückstellung erfasst. Die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil gleichen sich vollständig aus und werden weder bilanziell noch ergebniswirksam erfasst.

Die Höft & Wessel AG führt auch Sicherungsmaßnahmen durch, die nicht diese strengen Anforderungen erfüllen, jedoch gemäß den Grundsätzen des Risikomanagements effektiv zur Sicherung des finanziellen Risikos beitragen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente, für die keine Bewertungseinheiten mit dem Grundgeschäft gebildet werden, erfolgt imparitätisch. Das

heißt, für negative Marktwerte werden Rückstellungen gebildet, über die Anschaffungskosten hinausgehende positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

### III. ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DES JAHRESABSCHLUSSES

#### 1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz ausgewiesenen Anlagevermögens und dessen Entwicklung sind in der Anlage 1 des Anhangs dargestellt.

#### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Im Vorjahr wies die Gesellschaft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Fälligkeit über einem Jahr in Höhe von EUR 294 Tsd. aus. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 1.045 Tsd. (Vorjahr: EUR 8.129 Tsd.) setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 1.240 Tsd.; Vorjahr: EUR 39 Tsd.), aus Darlehensforderungen (EUR 0 Tsd.; Vorjahr: EUR 8.532 Tsd.) und aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 195 Tsd.; Vorjahr: EUR 442 Tsd.) zusammen. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 2.226 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.394 Tsd.) setzen sich hauptsächlich zusammen aus Kundenzahlungen an die Factoringgesellschaft (EUR 570 Tsd.; Vorjahr: EUR 321 Tsd.), hinterlegten Sicherheiten (EUR 861 Tsd.; Vorjahr: EUR 325 Tsd.), Mieterdarlehen (EUR 112 Tsd.; Vorjahr: EUR 77 Tsd.) sowie debitorischen Kreditoren (EUR 12 Tsd.; Vorjahr: EUR 54 Tsd.) und Forderungen gegenüber dem Finanzamt (EUR 28 Tsd.; Vorjahr: EUR 534 Tsd.). Darüber hinaus wurde für eine Pay-as-you-use Transaktion eine sonstige Forderung in Höhe von EUR 273 Tsd. erfasst (Vorjahr: EUR 0 Tsd.).

#### 3. Eigenkapital

##### Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Der Gesamtnennbetrag des Grundkapitals ist nach der im Geschäftsjahr durchgeführten Kapitalerhöhung in 11.046.737 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien aufgeteilt, von denen jede Aktie zur Ausübung einer Stimme berechtigt.

Die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 849.749,00 wurde mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover am 6. Februar 2014 rechtswirksam durchgeführt.

Gemäß § 92 Abs. 1 AktG zeigte der Vorstand im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung vom 18. Juli 2013 den Verlust der Hälfte des Grundkapitals an. Die daraufhin durchgeführte Kapitalerhöhung im Verhältnis 1:5 wurde mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover am 8. Oktober 2013 rechtswirksam durchgeführt. Die im Vorjahr durchgeführte Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 5 zu 1 wurde mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover am 4. September 2013 rechtswirksam durchgeführt.

## **Genehmigtes Kapital**

Zum 31. Dezember 2014 verfügte die Gesellschaft über genehmigtes Kapital von insgesamt nominell EUR 3.398.996,00.

Es bestehen zum Bilanzstichtag die folgenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 16. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu Euro 3.398.996,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Maßgabe übernommen werden, sie nach Weisung der Gesellschaft ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- bzw. Wandelrechte zustehen würde. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht zur Ausgabe von Belegschaftsaktien bis zu einer Höhe von insgesamt Euro 350.000,00 auszuschließen. Der Vorstand ist schließlich ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ein- oder mehrmalig für einen Betrag von insgesamt bis zu Euro 3.398.996,00 zu entscheiden, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben werden.

Der Vorstand fasste am 7. Januar 2014, vorbehaltlich der Zustimmung durch den Aufsichtsrat, den Beschluss, unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 10.196.988,00 um einen Betrag von EUR 849.749,00 auf EUR 11.046.737,00 gegen Bareinlage durch die Ausgabe von 849.749 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2014 gewinnberechtigt. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Zur Zeichnung der neuen Aktien wurde die Special Technology Holding GmbH (vormals: Special Purpose Zwei Holding GmbH), ein Tochterunternehmen der Droege International Group AG, zugelassen. Der Ausgabebetrag der neuen Aktien unterschritt den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft nicht wesentlich.

Der Aufsichtsrat der Höft & Wessel AG stimmte mit Beschluss vom 8. Januar 2014 dieser Kapitalmaßnahme zu. In Ausübung des Anpassungsrechts des Aufsichtsrats gemäß § 19 der Satzung der Gesellschaft wurden zur Anpassung der Satzung an die Kapitalerhöhung die Fassung der §§ 3 Abs. 1 und Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft geändert.

Die Erhöhung des genehmigten Kapitals wurde mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover am 6. Februar 2014 rechtswirksam durchgeführt.

## **Bedingtes Kapital**

Zum 31. Dezember 2014 verfügte die Gesellschaft über bedingtes Kapital von bis zu insgesamt nominal EUR 2.100.000,00 beziehungsweise bis zu 2.100.000 Aktien.

Es bestehen zum Bilanzstichtag die folgenden Ermächtigungen:

Das Grundkapital ist um bis zu EURO 600.000,00 durch Ausgabe von bis zu 600.000,00 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit

durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, welche aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 17. Juni 2005 an Bezugsberechtigte gewährt werden, Bezugsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung der Bezugsrechte entstehen, am Gewinn teil. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, § 3 der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1,5 Millionen durch Ausgabe von bis zu Stück 1,5 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss der Gesellschaft vom 17.06.2005 ausgegeben bzw. garantiert werden, von ihren Wandelrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital jeweils anzupassen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Aktien des Bedingten Kapitals gezeichnet.

### **Ausgabe von Bezugsrechten**

Im Rahmen des Aktienoptionsplans 2005 wurden im Geschäftsjahr keine Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2013 erhielt ein ehemaliges Vorstandsmitglied 50.000 Bezugsrechte in zwei Tranchen zu je 30.000 beziehungsweise 20.000 Stück. Diese berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung nunmehr zum Erwerb von 10.000 Aktienoptionen.

Die einem weiteren ehemaligen Vorstandsmitglied in der Vergangenheit zugeteilten 200.000 Aktienoptionen berechtigen nach der zum 4. September 2013 durchgeführten Kapitalherabsetzung beziehungsweise nach der zum 8. Oktober 2013 durchgeführten Kapitalerhöhung zum Erwerb von 40.000 Aktienoptionen.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 50.000 Aktienoptionen; davon befinden sich 10.000 innerhalb der vertraglich vereinbarten Haltefrist von zwei Jahren.

### **Erwerb eigener Aktien**

Weiterhin hat die Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 die Gesellschaft unter gewissen Bedingungen ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 eigene Aktien im Umfang von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand wurde ermächtigt, diese eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss unter gewissen Bedingungen zum Marktpreis auch in anderer Weise als über die Börse zu veräußern, als Gegenleistung bei dem Erwerb von Unternehmen zu verwenden oder einzuziehen.

Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

## Bilanzverlust

Für das Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 3.276 Tsd. ausgewiesen. Zur Überleitung auf den Bilanzverlust des Vorjahres wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um die Gliederung gemäß § 158 Absatz 1 AktG ergänzt.

## ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in EUR Tsd.	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Bilanz- verlust	Eigenkapital Gesamt
Stand 1. Januar 2014	10.196	1.020	(8.799)	2.417
Einstellung in die Kapitalrücklage	851	1.657		2.508
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		(1.572)	1.572	0
Jahresfehlbetrag 2014			(3.276)	(3.276)
<b>Stand 31. Dezember 2014</b>	<b>11.047</b>	<b>1.105</b>	<b>(10.503)</b>	<b>1.649</b>

### 4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen von EUR 6.929 Tsd. (Vorjahr: EUR 7.708 Tsd.) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen, nachlaufende Kosten und Pönalen mit EUR 1.373 Tsd. (Vorjahr: EUR 3.186 Tsd.), drohende Verluste mit EUR 944 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.737 Tsd.), Personal mit EUR 2.002 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.814 Tsd.) und ausstehende Eingangsrechnungen mit EUR 213 Tsd. (Vorjahr: EUR 598 Tsd.). Die Rückstellung für drohende Verluste betrifft im Wesentlichen mit EUR 872 Tsd. (Vorjahr: EUR 916 Tsd.) die imparitatisch erfassten negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Zinsswap).

### 5. Verbindlichkeiten

Die Zusammensetzung und Fristigkeit der Verbindlichkeiten ist in der Tabelle „Fristigkeiten der Verbindlichkeiten“ dargestellt.

Die Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH („TCS GmbH“), Hanover, hat gegenüber der Höft & Wessel AG einen Darlehensverzicht über die zum 31.12.2014 bestehenden Darlehen ausgesprochen. Hierzu weist die Gesellschaft EUR 13.852 Tsd. in den ausserordentlichen Erträgen im Geschäftsjahr aus.

## FRISTIGKEITEN DER VERBINDLICHKEITEN ZUM 31.12.2014

in EUR Tsd.	davon Restlaufzeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.190	-	7.190	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.119	6.119	-	-
Verbindlichkeiten aus L und L	14.049	2.998	11.051	-
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	840	840	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.404	1.404	-	-
	<b>29.602</b>	<b>11.361</b>	<b>18.241</b>	<b>0</b>

## FRISTIGKEITEN DER VERBINDLICHKEITEN ZUM 31.12.2013

in EUR Tsd.	davon Restlaufzeit			
	Gesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.808	-	6.808	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.846	6.846	-	-
Verbindlichkeiten aus L und L	9.238	9.238	-	-
Verbindlichkeiten ggü. verb. Unternehmen	17.066	-	17.066	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.163	1.163	-	-
	<b>41.121</b>	<b>17.247</b>	<b>23.874</b>	<b>0</b>

## ZUSAMMENSETZUNG DER UMSATZERLÖSE

in EUR Tsd.	Inland	EU	Drittland	Gesamt
Neugeräte und Ersatzteile	13.239	8.577	7.728	29.544
Wartung, Reparaturen, sonst. Dienstl.	6.449	2.636	895	9.980
Software	813	886	27	1.726
<b>Zwischensumme</b>	<b>20.501</b>	<b>12.099</b>	<b>8.650</b>	<b>41.250</b>
Erlösschmälerungen	(218)	(58)	(14)	(290)
<b>Gesamt</b>	<b>20.283</b>	<b>12.041</b>	<b>8.636</b>	<b>40.960</b>

## 6. Umsatzerlöse

In der Tabelle „Zusammensetzung der Umsatzerlöse“ wird die geographische Verteilung der verschiedenen Arten der Umsatzerlöse gezeigt.

## 7. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen EUR 3.149 Tsd. (Vorjahr: EUR 2.428 Tsd.).

Hierin sind im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 1.236 Tsd. (Vorjahr: EUR 401 Tsd.) enthalten. Daneben enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt EUR 1.206 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.324 Tsd.), die mit EUR 1.123 Tsd. im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren (Vorjahr: EUR 1.257 Tsd.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 11.957 Tsd. (Vorjahr: EUR 9.693 Tsd.).

Diese enthalten im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten (EUR 3.573 Tsd.; Vorjahr: EUR 3.510 Tsd.), Gewährleistungsaufwand (EUR 530 Tsd.; Vorjahr: EUR -1.560 Tsd.), Gebäudekosten (EUR 1.838 Tsd.; Vorjahr: EUR 1.959 Tsd.), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 1.290 Tsd. (Vorjahr: EUR 383 Tsd.) sowie von der Tochtergesellschaft Metric Group Ltd., Swindon, an die AG weiterbelastete Kosten in Höhe von EUR 478 Tsd. (Vorjahr: EUR 873 Tsd.).

Die Gesellschaft wies diese Weiterbelastungen der Tochtergesellschaft in den Jahren vor 2013 stets im Personalaufwand aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten EUR 99 Tsd. an periodenfremden Aufwendungen (Vorjahr: EUR 0 Tsd.).

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendung des Vorjahres für die im Jahr 2013 durchgeführte Kapitalerhöhung entsprechende Einmalkosten enthalten.

## 8. Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen

Die ausserordentlichen Erträge betragen EUR 14.041 Tsd. Diese resultieren in Höhe von EUR 13.852 Tsd. aus dem Darlehensverzicht der Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH gegenüber der Höft & Wessel AG sowie in Höhe von EUR 189 Tsd. aus der Verschmelzung der Skeye Partner Support Center GmbH auf die Höft & Wessel AG zum 01.01.2014.

## 9. Zinsaufwendungen und -erträge

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 46 Tsd. in den Zinsaufwendungen erfasst (Vorjahr: EUR 22 Tsd.). Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen erfasste die Gesellschaft in Höhe von EUR 0 Tsd. in den Zinserträgen (Vorjahr: EUR 22 Tsd.).

## 10. Derivative Finanzinstrumente

### Fremdwährungsrisiken

Die Gesellschaft ist Währungsrisiken aus Verkäufen, Einkäufen und Krediten ausgesetzt. Die maßgeblichen Risiken bestehen in den Währungen USD (überwiegend Einkäufe und Kreditinanspruchnahmen), CHF (weit überwiegend Verkäufe) und GBP (Einkäufe, Verkäufe, Kredite an Tochtergesellschaften). In das Währungsexposure werden neben Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung die fest kontrahierten Verträge sowie mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit einzustufende geplante Ein- und Auszahlungen aufgenommen. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren aus Finanzverbindlichkeiten und zur Finanzierung von Tochtergesellschaften gewährte GBP-Darlehen.

### Zinsrisiken

Die Gesellschaft ist im Bereich der kurzfristigen Finanzierung von Betriebsmitteln Zinsänderungsrisiken ausgesetzt. Der im Jahr 2013 zwischen den finanzierenden Banken, der Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover, sowie der Höft & Wessel AG abgeschlossene Kreditforderungskauf- und Abtretungsvertrag führte u.a. zu einer Veränderung der bisherigen Kreditkonditionen. Diese sehen vor, dass die Restlaufzeit aller Kreditverbindlichkeiten der Höft & Wessel AG einheitlich am 31. Dezember 2018 endet und der vereinbarte Zinssatz bei Kreditinanspruchnahme in Euro 150 Basispunkte über dem 3-Monats-EURIBOR und bei Kreditinanspruchnahmen in anderen Währungen ein geeigneter, für die betreffende Währung marktüblicher Referenzzinssatz zuzüglich Marge beträgt. Zinsrisiken können sich generell auch durch die Darlehensverträge zwischen der Höft & Wessel AG (Darlehensnehmer) und ihren Tochtergesellschaften (Darlehensgeber) aufgrund der vereinbarten variablen Zinsen ergeben. Zum Stichtag war dieses Intercompany-Risiko minimal, da zum 31.12.2014 keine Darlehen mehr zwischen der Höft & Wessel AG und ihren Tochtergesellschaften bestanden. Auch die mit einem Hauptlieferanten im Geschäftsjahr geschlossene Kreditvereinbarung beeinflusst das Zinsrisiko der Gesellschaft. Das Kreditvolumen beläuft sich auf EUR 12,0 Mio. Das Darlehen ist jederzeit rückzahlbar, spätestens jedoch zum 31.12.2016 und wird grundsätzlich mit 4,9 Prozent verzinst.

### Sicherungsmaßnahmen

Die Umsetzung der Strategie im Währungsmanagement erfolgt mittels kurz- und langfristiger Devisentermingeschäfte und/oder einfachen Devisenoptionen. Die langfristig erwartete Mindestinanspruchnahme von Kreditlinien mit variablen Zinssätzen war im Geschäftsjahr 2011 über einen bestehenden Payer-Zinsswap (Zahle fix - Empfange variabel) über EUR 5 Mio. mit einer Laufzeit bis 2018 gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Zum 31.12.2012 passivierte die Höft & Wessel AG den negativen Marktwert des Derivats, was zu einem Zinsaufwand von EUR 1.109 Tsd. führte. Die Effektivitätsmessung zum 31.12.2014 führte zu einer ertragswirksamen Reduzierung der Drohverlustrückstellung um EUR 44 Tsd. auf EUR 872 Tsd.

Die Zusammensetzung der derivativen Finanzinstrumente, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, ist in der folgenden Tabelle aufgeführt. Für derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert wurde entsprechend eine Drohverlustrückstellung gebildet. Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert wurden nicht angesetzt.

## SICHERUNGSGESCHÄFT OHNE BEWERTUNGSEINHEITEN

in EUR Tsd.	Laufzeit	Nominal der Sicherungsgeschäfte	Marktwert
Sicherungsgeschäft mit negativen Marktwerten	2018	5.000	-872

### 11. Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren erwartet wird. Latente Steuern werden mit dem Steuersatz von 31,6 Prozent berechnet. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle der Steuerentlastung wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, diese nicht anzusetzen.

Die bei der Gesellschaft vorhandenen Verlustvorträge werden nicht in die Berechnung der latenten Steuern einbezogen.

### LATENTE STEUERN

in EUR Tsd.	aktiv	passiv
Verlustvorträge	-	-
Rückstellungen	317	-
Effekte aus der Fremdwährungsbewertung	-	1
<b>Gesamt</b>	<b>317</b>	<b>1</b>

### 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben in Höhe von EUR 0 Tsd. (Vorjahr: EUR 49 Tsd.) positiv das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beeinflusst.

## IV. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

### 1. ANGABEN ZU ARBEITNEHMERN

Die durchschnittliche, nach § 267 Abs. 5 HGB ermittelte Arbeitnehmerzahl betrug 240 angestellte Mitarbeiter beziehungsweise 0 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr: 237 angestellte Mitarbeiter beziehungsweise 0 gewerbliche Mitarbeiter). In diesen Angaben sind keine Auszubildenden enthalten.

### 2. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse lassen sich der unten dargestellten Tabelle entnehmen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses lagen keine Hinweise vor, dass die Gesellschaft aus diesen Haftungsverhältnissen in Anspruch genommen werden könnte. Die Hauptursache hierfür ist in den vorliegenden Planungsrechnungen des Konzernverbunds begründet. In der Vergangenheit ist eine Inanspruchnahme nur in äußerst seltenen Fällen erfolgt.

Bei den Bürgschaften handelt es sich im Wesentlichen um Anzahlungs- und Vertragserfüllungsbürgschaften gegenüber Kunden der Höft & Wessel AG.

Darüber hinaus hat sich die Tochtergesellschaft Metric Group Ltd. bereits im Geschäftsjahr 2013 vertraglich dazu verpflichtet, für einen bestimmten Teil der durch die Höft & Wessel AG in Anspruch genommenen Kreditlinien gesamtschuldnerisch zu haften.

#### HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in EUR Tsd.	2014	2013
Bürgschaften	6.053	3.983
>> davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
Gewährleistungen	-	-
>> davon gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-
Patronatserklärung	unbegrenzt	unbegrenzt
>> davon gegenüber verbundenen Unternehmen	unbegrenzt	unbegrenzt

### **3. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mieten für Bürogebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Software, Abnahmeverpflichtungen, Pkw-Leasing, an Unterstützungskassen sowie für die Anmietung eines Pools von Mietgeräten betrug zum 31. Dezember 2014 EUR 8.195 Tsd. (Vorjahr: EUR 9.467 Tsd.). Davon sind fällig in einem Jahr EUR 1.285 Tsd. (Vorjahr: EUR 1.341 Tsd.), in einem bis fünf Jahren EUR 4.652 Tsd. (Vorjahr: EUR 4.738 Tsd.) und in über fünf Jahren EUR 2.258 Tsd. (Vorjahr: EUR 3.388 Tsd.).

### **4. AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Neben den unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen genannten Leasingverbindlichkeiten für im Rahmen eines Sale-and-lease-back veräußerten und anschließend zurück gemieteten Vermögensgegenstände (Gebäude und Mietgerätepool) existieren noch weitere außerbilanzielle Verpflichtungen.

Zum Bilanzstichtag waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Gesamtwert von EUR 722 Tsd. im Rahmen eines echten Factoring im stillen Verfahren veräußert (Vorjahr: EUR 1.098 Tsd.).

### **5. ANTEILSBESITZ**

Die Übersicht über die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Anteile ist in der Tabelle „Anteilsbesitz“ dargestellt.

Die Skeye Partner Support Center GmbH, Leipzig war zum 1. Januar 2014 auf die Höft & Wessel AG verschmolzen worden.

## ANTEILSBESITZ

in EUR Tsd.	Anteile in Prozent	Eigen- kapital 31.12.2014	Jahres- überschuss/ (-fehlbetrag) 2014
<b>a) Unmittelbar gehaltene Anteile</b>			
Höft & Wessel Traffic Computer Systems GmbH, Hannover	100	(17)	(125)
Metric Group Holdings Ltd. (MGHL), Swindon (Großbritannien)**	100	2.581*	(495)*
<b>b) Mittelbar gehaltene Anteile (über die MGHL)</b>			
Metric Group Ltd. (MGL), Swindon (Großbritannien)	100	9.829*	(250)*
<b>c) Mittelbar gehaltene Anteile (über die MGL)</b>			
Metric Group Inc., New Jersey (USA)**	100	(733)*	(243)*

\* Das Eigenkapital bzw. das Jahresergebnis der in GBP/USD vorgelegten landesrechtlichen Einzelabschlüsse wurden zum Stichtagskurs bzw. zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet: GBP: 0,8364; 0,84921, USD: 1,3783; 1,32806.

\*\* Da die Fertigstellung der lokalen Abschlüsse erst nach der Fertigstellung des Jahresabschlusses der Höft & Wessel AG erfolgt, werden in dieser Tabelle entsprechende Vorjahresdaten zum 31.12.2013 bzw. für das Geschäftsjahr 2013 gezeigt.

## 6. SICHERHEITEN

Die Höft & Wessel AG hat im Geschäftsjahr im Rahmen einer auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Pool-Vereinbarung mit den Bleibebanken eine nicht-akzessorische Sicherheit über den gesamten Bestand der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Halbfertig- und Fertigwaren am Standort Rotenburger Straße 20 in Hannover bestellt.

Diese Sicherheiten dienen vorrangig zur Sicherung aller bestehenden, künftigen und bedingten Ansprüche, die den Banken mit ihren sämtlichen in- und ausländischen Geschäftsstellen aus den in der Poolvereinbarung aufgeführten Krediten jeweils zustehen.

## 7. ORGANE

### Mitglieder des Vorstands

#### **Thomas Dibbern**

##### Vorstand und CEO

(seit dem 2. Juli 2014)

Vertrieb & Marketing, Investor Relations, Public Relations, Produktmanagement

Metric Group Holdings Ltd., Swindon (Managing Director)

Metric Group Inc. USA, Mount Laurel (Managing Director)

#### **Dr. Günter Kuhlmann**

##### Vorstand

(seit dem 1. Oktober 2014)

Forschung & Entwicklung, Projektmanagement

#### **Paul Lebold**

##### Vorstand

(seit dem 1. Oktober 2014)

Finanzen & Controlling, Recht, Human Resources, IT, Supply Chain Management

#### **Rudolf Spiller**

##### Vorstand und CEO

(bis zum 12. November 2014)

Vertrieb & Marketing, Forschung & Entwicklung, Supply Chain, Projektmanagement, Administration

Metric Group Holdings Ltd., Swindon (Managing Director)

## Mitglieder des Aufsichtsrats

### **Dirk Ulrich Hindrichs**

#### Vorsitzender

Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der D.U.H. GmbH & Co. KG, Bielefeld

Weitere Mandate:

Beirat Lampe Privatinvest (Bankhaus Lampe KG), Hamburg

Beiratsvorsitz Eduard Hueck GmbH & Co. KG, Lüdenscheid

Regionalbeirat Deutsche Bank West, Düsseldorf

### **Christoph Hartmann**

#### Stellvertretender Vorsitzender

Generalbevollmächtigter der Droege International Group AG, Düsseldorf

Weitere Mandate:

Board of Directors und Audit Committee Dutech Holdings Limited, Singapur/Singapur

Consejo de Administración Helis S.A., Barcelona/Spanien

### **Johannes Feldmayer**

Generalbevollmächtigter der HEITEC AG, Erlangen

Weitere Mandate:

Aufsichtsrat FRIWO AG, Ostbevern/Westfalen

Verwaltungsrat LEUZE electronic GmbH & Co. KG, Owen

Beirat POLAR-Mohr Maschinenvertriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Hofheim

## 8. CORPORATE GOVERNANCE

Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären auf der Internetseite dauerhaft zugänglich gemacht.

## 9. ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Höft & Wessel AG ist Mutterunternehmen für die unter dem Abschnitt „Anteilsbesitz“ aufgeführten verbundenen Unternehmen und gemäß § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Als börsennotiertes Unternehmen ist sie zudem durch die Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (sog. „IAS-Verordnung“) verpflichtet, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Durch § 315a HGB ist die Höft & Wessel AG davon befreit, zusätzlich einen Konzernabschluss nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufzustellen. Allerdings hat sie neben den IFRS bestimmte Vorschriften des HGB weiterhin zu beachten, wie beispielsweise die Aufstellung eines Konzernlageberichtes. Der IFRS-Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und damit im Elektronischen Handelsregister hinterlegt.

Die Höft & Wessel AG ist in den Konzernabschluss der Droege International Group AG, Düsseldorf (kleinster Kreis von Unternehmen), einbezogen.

## 10. Angaben zum Abschlussprüfer

Auf die Angabe gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Gesellschaft in einen Konzernabschluss einbezogen wird und dort die Angabe erfolgt.

## 11. Angaben zu Beteiligungen gemäß § 160 Aktiengesetz

Die Special Technology Holding GmbH, Düsseldorf, ein Tochterunternehmen der Droege Group, hat der Höft & Wessel AG nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie zum Bilanzstichtag eine direkte Beteiligung von 75,001 Prozent am Grundkapital hält. Sämtliche Stimmrechte werden Walter P. J. Droege nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG dabei über die Droege Holding Verwaltungsgesellschaft mbH, Düsseldorf, die Droege Holding GmbH & Co. KG, Düsseldorf, die Droege International Group AG, Düsseldorf, die Droege Capital GmbH, Düsseldorf, und die Special Technology Holding GmbH, Düsseldorf, zugerechnet.

## 12. Vergütungsbericht

Der Vorstand der Höft & Wessel AG erhält neben einer fixen Vergütung eine regelmäßige variable zielerreichungsabhängige Vergütung. Der erfolgsunabhängige Teil der Vergütung wird unter Berücksichtigung von Berufserfahrung, Qualifikation und Leistung vom Aufsichtsrat im Einzelfall festgelegt. Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Unternehmens sowie an der Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung bei vergleichbaren Unternehmen. Zusätzlich werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt.

Die erfolgsunabhängige Vergütung umfasst die Grundvergütung, Sachbezüge und Nebenleistungen (Dienstwagen, Gesundheitsvorsorge, Versicherungen, Unterbringungskosten). Die Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung und Zuschüssen zu Versicherungen.

Die erfolgsabhängige Vergütung wird nach Erreichen der Erfolgsziele gezahlt. Die maximale Höhe ist bei Überschreiten limitiert. Bei einer Unterschreitung von mehr als 10 Prozent kann dieser Bestandteil der Vergütung sogar ganz entfallen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 50.000 Aktienoptionen in zwei Tranchen an den Vorstand ausgegeben. Diese berechtigen nach den in 2013 durchgeführten Kapitalmaßnahmen zum Erwerb von 10.000 Aktien. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte keine weitere Ausgabe von Aktienoptionen an den Vorstand.

Somit verbleiben zum Stichtag insgesamt 50.000 Aktienoptionen; davon befinden sich 10.000 innerhalb der vertraglich vereinbarten Haltefrist von zwei Jahren.

Für die Vorstandsmitglieder bestehen keine Pensionszusagen. Den Mitgliedern des Vorstands wurden im Hinblick auf ihre Tätigkeit als Vorstandsmitglied keine Leistungen von Dritten zugesagt. Falls ein Vorstandsmitglied während der Vertragslaufzeit verstirbt, werden drei Monatsgehälter als Hinterbliebenenversorgung gezahlt. Für den Krankheitsfall ist mit den Mitgliedern des Vorstands eine Fortzahlung der Vergütung für drei Monate vereinbart.

Im Geschäftsjahr erhielt ein ehemaliges Vorstandsmitglied im Zuge eines gerichtlichen bzw. außergerichtlichen Vergleichs eine Gehaltsnachzahlung für das Jahr 2012 in Höhe von EUR 410 Tsd. Weitere EUR 100 Tsd. zahlte die Gesellschaft für dieses ehemalige Vorstandsmitglied in einen Pensionsfonds ein. Die hieraus vereinbarte Abschlusszahlung in Höhe von EUR 90 Tsd. leistete die Gesellschaft im Januar 2015.

Zur tabellarischen Darstellung der Vorstandsvergütung folgt die Höft & Wessel AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vom 24. Juni 2014.

## GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

in EUR Tsd.	Rudolf Spiller Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014				Thomas Dibbern Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014				Günter Kuhlmann Vorstand Eintritt zum 01.10.2014				Paul Lebold Vorstand Eintritt zum 01.10.2014			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
	Festvergütung	434	483	483	483	-	90	90	90	-	45	45	45	-	40	40
Nebenleistungen	21	21	21	21	-	4	4	4	-	4	4	4	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>455</b>	<b>504</b>	<b>504</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>40</b>	<b>40</b>
Einjährige variable Vergütung	100	165	-	248	-	45	45	68	-	11	-	11	-	10	10	10
Mehrjährige variable Vergütung	3	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Planbezeichnung  (Planlaufzeit)	Aktien- options- plan 2005 9 Jahre	Aktien- options- plan 2005 9 Jahre														
<b>Summe</b>	<b>558</b>	<b>675</b>	<b>504</b>	<b>752</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>139</b>	<b>162</b>	<b>0</b>	<b>60</b>	<b>49</b>	<b>60</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>
Versorgungsaufwand	16	16	16	16	-	4	4	4	-	2	2	2	-	-	-	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>574</b>	<b>691</b>	<b>520</b>	<b>768</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>143</b>	<b>166</b>	<b>0</b>	<b>62</b>	<b>51</b>	<b>62</b>	<b>0</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>50</b>

## ZUFLUSS

in EUR Tsd.	<b>Rudolf Spiller</b>		<b>Thomas Dibbern</b>		<b>Günter Kuhlmann</b>		<b>Paul Lebold</b>	
	Vorstandsvorsitzender Austritt zum 12.11.2014		Vorstandsvorsitzender Eintritt zum 02.07.2014		Vorstand Eintritt zum 01.10.2014		Vorstand Eintritt zum 01.10.2014	
	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
Festvergütung	434	483	-	90	-	45	-	40
Nebenleistungen	21	21	-	4	-	4	-	-
<b>Summe</b>	<b>455</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>
Einjährige variable Vergütung	100	-	-	45	-	-	-	-
Mehrfährige variable Vergütung	-	-	-	-	-	-	-	-
Planbezeichnung (Planlaufzeit)	"Aktien- options- plan 2005" 9 Jahre	"Aktien- options- plan 2005" 9 Jahre						
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>555</b>	<b>504</b>	<b>0</b>	<b>139</b>	<b>0</b>	<b>49</b>	<b>0</b>	<b>40</b>
Versorgungsaufwand	16	16	-	4	-	2	-	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>571</b>	<b>520</b>	<b>0</b>	<b>143</b>	<b>0</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>40</b>

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §12 der Satzung geregelt und erfolgt ausschließlich als feste Vergütung. Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält mit Wirkung ab Beginn des Geschäftsjahres 2014 neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine feste Vergütung von Euro 25.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages.

Es wurden keine Zahlungen an frühere Aufsichtsratsmitglieder geleistet. Hierzu bestehen keine Verpflichtungen.

#### VERGÜTUNG AUFSICHTSRAT

in EUR Tsd.	2014	2013
Dirk Ulrich Hindrichs	50	1
Christoph Hartmann	25	1
Johannes Feldmayer	25	1
Prof. Dr. Dr.-Ing. Dr. h.c. Klaus E. Goehrmann	-	19
Dr. Peter Versteegen	-	14
Dr. Martin Künnemann	-	9
Manfred Zollner	-	1
Hinrich Peters	-	9
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>55</b>

Weder die Höft & Wessel AG noch eine ihrer Tochtergesellschaften hat Darlehen an die Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Vorstands gewährt.

Hannover, 8. April 2015

Der Vorstand

## ZUSAMMENSETZUNG UND ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in EUR	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Um-	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2014			buchungen	31.12.2014	01.01.2014			31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und 1. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.291.129,51	14.805,87	0,00	0,00	3.305.935,38	3.069.107,78	70.475,66	0,00	3.139.583,44	166.351,94	222.021,73
2. Geleistete Anzahlungen	0,00			1.194.248,83	1.194.248,83	0,00			0,00	1.194.248,83	0,00
	<b>3.291.129,51</b>	<b>14.805,87</b>	<b>0,00</b>	<b>1.194.248,83</b>	<b>4.500.184,21</b>	<b>3.069.107,78</b>	<b>70.475,66</b>	<b>0,00</b>	<b>3.139.583,44</b>	<b>1.360.600,77</b>	<b>222.021,73</b>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.882.383,03	224.141,81	15.150,54	0,00	11.091.374,30	9.886.849,12	409.659,39	15.150,54	10.281.357,97	810.016,33	995.533,91
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	587.494,00	609.925,89		(1.194.248,83)	3.171,06	0,00	0,00		0,00	3.171,06	587.494,00
	<b>11.469.877,03</b>	<b>834.067,70</b>	<b>15.150,54</b>	<b>(1.194.248,83)</b>	<b>11.094.545,36</b>	<b>9.886.849,12</b>	<b>409.659,39</b>	<b>15.150,54</b>	<b>10.281.357,97</b>	<b>813.187,39</b>	<b>1.583.027,91</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
Anteile verbundene Unternehmen	32.077.460,81	0,00	1,53	0,00	32.077.459,28	23.052.303,53			23.052.303,53	9.025.155,75	9.025.157,28
	<b>32.077.460,81</b>	<b>0,00</b>	<b>1,53</b>	<b>0,00</b>	<b>32.077.459,28</b>	<b>23.052.303,53</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>23.052.303,53</b>	<b>9.025.155,75</b>	<b>9.025.157,28</b>
<b>Gesamt</b>	<b>46.838.467,35</b>	<b>848.873,57</b>	<b>15.152,07</b>	<b>0,00</b>	<b>47.672.188,85</b>	<b>36.008.260,43</b>	<b>480.135,05</b>	<b>15.150,54</b>	<b>36.473.244,94</b>	<b>11.198.943,91</b>	<b>10.830.206,92</b>

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht Höft & Wessel AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Fortbestand der Gesellschaft durch Risiken bedroht ist, die im Abschnitt „Risikobericht“ des Lageberichts dargestellt sind. Dort ist ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der Refinanzierung eines Warenkredites ab dem 1. Januar 2017 abhängig ist. Zudem wären bei einem Verfehlen der Mittelfristplanung, insbesondere aufgrund von Risiken bei Großprojekten, von Umsatzverfehlungen sowie einer nicht erfolgreichen Umsetzung der Restrukturierungs- und Sanierungsmaßnahmen, weitere Finanzierungsquellen erforderlich.

Hannover, den 8. April 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Jens Wedekind**  
Wirtschaftsprüfer

**ppa. Thomas Monecke**  
Wirtschaftsprüfer

## Bilanzeid

### **BILANZEID BEZOGEN AUF DEN KONZERNABSCHLUSS GEMÄSS §§ 297 ABS. 2 SATZ 4 UND 315 ABS. 1 SATZ 6 HGB**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hannover, 8. April 2015

Der Vorstand